Nr. 136 XXIV. Jahrgang — Sonnabend, 20. Mai 1916

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 30, Verlag Nr. 13 8 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigen:
Die einspaltige Kolonelzeile sofort für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 35 Pf. Tabellen- oder Ziffernsatz bedingt Preisaufschläge entsprechend der nötigen längeren Satzzeit. Die zweispaltige Reklamezeile 1,50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis:
Im Dresdner Gebietsbezirk monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,70 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 1,00 Mk., vierteljährlich 3,00 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland:
Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 1,00 Mk., vierteljährl. 3,00 Mk.
„ B mit „Illustr. Neueste" „ 1,15 „ „ 3,45 „
In Oesterreich-Ungarn:
Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 1,79 Kr., vierteljährl. 5,37 Kr.
B mit „Illustr. Neueste" „ 1,97 „ 5,90
Nach d. Auslande in Kreuzb. wöchentl. 1,10 Mk. Einz. Nummer 10 Pf.

# Französische Gräben beiderseits der Straße Haucourt—Esnes genommen

**Bölckes sechzehntes feindliches Flugzeug. — Feindliche Lager am Balkan bombardiert. — Neuer Einspruch Amerikas gegen den englischen Postraub. — Der englische Schatzkanzler über Englands Finanzkraft.**

## Amerika gegen Englands Willkür

Die amerikanische Regierung bereitet einen neuen Protest gegen die Behinderung des Postverkehrs von und nach den Vereinigten Staaten durch England vor, der, einer Meldung der „Associated Preß" aus Washington zufolge, von amtlichen Kreisen als sehr scharf bezeichnet wird. Die Note, die binnen kurzem abgesandt werden soll, werde den Standpunkt einnehmen, daß die Vereinigten Staaten die Wegnahme und Festhaltung von Postsachen besonders neutraler Herkunft oder Bestimmung nicht länger dulden könnten. England werde verständigt werden, daß die Vereinigten Staaten es für eine gebieterische Notwendigkeit hielten, daß das gegenwärtige Verfahren geändert werde. Staatssekretär Lansing habe erklärt, wenn die Regierung es auch infolge der in der letzten deutschen Unterseebootsnote enthaltenen Aeußerungen schwierig finde, auf Verhandlungen mit England auf dem Gebiete der Blockade zu bestehen, so würden die Verhandlungen doch in nächster Zukunft fortgesetzt werden. Man würde größere Eile angewandt haben, wenn Deutschland sich enthalten hätte, darauf zu dringen, daß die Vereinigten Staaten sofort gegen England handelten. — Ueber die

**neue Note Wilsons**

wird vorläufig noch kurz berichtet:

× New-York, 19. Mai. **(Durch Funkspruch vom Vertreter des WTB.) Nach Depeschen aus Washington wird in der nächsten Woche eine neue amerikanische Note, die gegen die britischen Postbeschlagnahmen Einspruch erhebt, abgesandt werden, in der das Staatsdepartement nachweisen wird, daß über 1 Million Stücke der amerikanischen Posten beschlagnahmt und daß nicht einmal mit der diplomatischen Post eine Ausnahme gemacht worden sei.**

Einer Meldung des „Temps" aus Washington zufolge hat der englische Botschafter dem Staatssekretär Lansing folgende Mitteilung überreicht: „England wird sich bemühen, jede Zurückhaltung der Post und alle Eingriffe in den Postverkehr tunlichst zu vermeiden, ist aber nicht gewillt, auf sein Recht zu verzichten, einen Mißbrauch der Postsäcke zur Uebermittlung von Waren und Nachrichten an den Feind zu verhindern." Diese Mitteilung, die in ihrer ganzen Fassung der englischen Willkür Tür und Tor offen läßt, wird aber von Wilson als nicht ausreichend angesehen, was selbst von einem englischen Blatt berichtet wird. Die „Morning Post" meldet nämlich dazu aus Washington: Die amerikanische Regierung ist entschlossen, eine feste Haltung in ihren Protesten gegen Englands Behandlung der neutralen Post einzunehmen. Die englischen Maßnahmen rufen in Amerika Erbitterung und Aerger hervor, die durch die englische Note in dieser Frage nicht gemildert wurden. Diese Note ist nach der Meinung des Präsidenten Wilson und seiner Berater nicht befriedigend, da sie die Hauptfrage zu umgehen versucht. Eine amerikanische Note wird vorbereitet, sie wird schärfer im Tone sein als die erste und auf nachhaltige Aenderung des Verfahrens dringen.

*

### „Amerika fördert den Sieg des Vierverbandes"

(Privattelegramm)

\+ Paris, 19. Mai. (Indirekt)

Daß die Vierverbandspresse die wirkungsvolle Hilfe, welche die Union der Entente leistet, anerkennt, geht aus einer Aeußerung der Pariser Zeitschrift „Je sais tout" hervor, die schreibt: „Die unermeßlichen Hilfsquellen der Vereinigten Staaten stehen uns offen, um alle Vorräte zu ergänzen und neue anzuhäufen. Das ist für die Alliierten ein sicheres Mittel des Sieges, da es uns niemals an Nahrungsmitteln, Ausrüstungsgegenständen oder Waffen fehlen wird. Da wir uns vom Ausland her versorgen können, sparen wir Arbeitskräfte und machen ebensoviel Mannschaften für den Frontdienst frei. Infolgedessen kann man sagen, daß die Bauern und Arbeiter der Union ohne ihr Wissen zu unsern eigenen Hilfsmannschaften gehören und am weitesten hinter der Front an unserm Siege mitarbeiten."

*

### Wilson und der Friede

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-sch- Lugano, 19. Mai

**Nach der Exchange Company äußerte Wilson vor Journalisten: „Die Amerikaner wünschen den Frieden, weil sie grundsätzlich Kriegen abgeneigt sind und ohne Interesse am europäischen Konflikt. Ueberhaupt wird der Vernünftige sich fernhalten, wenn Streitende in sinnlose Zerstörungswut verfallen. Freilich kann jedermann gezwungen werden, dreinzuschlagen, um sich gebührende Achtung zu erzwingen."**

## Starkes Artilleriefeuer am östlichen Maasufer

× Großes Hauptquartier, 19. Mai. (Amtlich.) (Eingegangen 2 Uhr 45 Min. nachm.)

**Westlicher Kriegsschauplatz:**

**Auf dem westlichen Maasufer wurden die französischen Gräben beiderseits der Straße Haucourt—Esnes bis in die Höhe der Südspitze des Camardwaldes genommen und 9 Offiziere und 120 Mann zu Gefangenen gemacht. Ein erneuter feindlicher Angriff gegen die Höhe 304 brach unter sehr erheblichen Verlusten für den Feind zusammen. Auf dem östlichen Maasufer steigerte sich zeitweise die gegenseitige Artillerietätigkeit zu großer Stärke.**

**Die Fliegertätigkeit war auf beiden Seiten groß. Oberleutnant Bölcke schoß das 16. feindliche Flugzeug südlich von Ripont ab. Bahnhof Lunéville sowie Bahnhof, Luftschiffhalle und Kaserne bei Epinal wurden mit Bomben belegt.**

**Oestlicher Kriegsschauplatz:**

**Nichts Neues.**

**Balkankriegsschauplatz:**

**Ein Fluggeschwader griff die feindlichen Lager bei Kukus, Causica, Mihalova und Saloniki an.**

**Oberste Heeresleitung.**

### Die Botschaft des Papstes und Wilson

(Durch Funkspruch vom Vertreter des WTB.)

× New-York, 18. Mai

Associated Preß meldet aus Washington, Wilson plane mit Lansing während der nächsten Tage über die Botschaft des Papstes zu beraten, die vor kurzem überreicht und in der indirekt die Möglichkeit angedeutet worden ist, einen allgemeinen Frieden in Europa zustandezubringen. Nach der Besprechung wird Wilson seine Antwort an den Papst absenden.

Das Reutersche Bureau hat gestern gemeldet, daß Wilson seine Antwort bereits abgesendet habe. — Die Red.

### Die ergebnislosen französischen Angriffe auf Höhe 304

(Telegramm unsres Kriegsberichterstatters im westlichen deutschen Hauptquartier)

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

Großes Hauptquartier, 18. Mai

**Während an der übrigen Front außer fortgesetzten Handgranatenkämpfen in Flandern eine ungemein rege, durch das fast windstille Sommerwetter begünstigte Fliegertätigkeit dem gestrigen Tag sein Gepräge gegeben hat, haben die Franzosen neben dem gemeldeten schwachen Angriff in den Südvogesen eine größere Sprengung in den Argonnen vorgenommen, die aber völlig ergebnislos blieb. Im übrigen haben sie ihre gesamte Tatkraft zu neuen Angriffen gegen unsre Stellungen am Südwestabhange der Höhe 304 verbraucht. Ihre Angriffsbasis geht von dem völlig in Trümmern liegenden Dorfe Esnes aus und führt von dessen Ausgang auf der Straße vorwärts, die nach Malancourt abzweigt. Diese Straße, die den Südwestabhang von 304 überquert, ist vollkommen von der Artillerie eingesehen. An ihr und an der Talmulde, die sich zwischen 304 und dem südlich gelegenen nächsten Hügel 341 öffnet, fallen die Hänge unterhalb unsrer Stellungen wie natürliche Glacis kahl, glatt und ohne Deckung ab. Gegen einen entschlossenen und wohleingebauten Gegner auf solche Gelände anzurennen, muß ziemlich aussichtslos erscheinen, und es hat seine triftigen Gründe, daß die Franzosen hier eine mit Schwarzen stark durchsetzte, ganz frische Afrikaner-Division ins Feuer gehetzt haben, die dreimal unter den blutigsten Verlusten die Hänge hinuntergetrieben wurde und bei der dritten Niederlage vernichtend von unserm Feuer gefaßt wurde. So nimmt die Zermürbungsschlacht ihren Fortgang und die französische Heeresleitung muß ohne einen Erfolg und ohne Einfluß auf die Schlachtgestaltung zu gewinnen, die Angriffe gegen die für ihre Front unerträgliche Druckstelle fortsetzen.**

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter

(Kb)

*

### Joffres Bericht

× Paris, 19. Mai

Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Zwischen Oise und Aisne wurde eine starke feindliche Aufklärungsabteilung, die bei Quennevières in unsre Linien einzudringen versuchte, durch unsre Gegenangriffe zerstreut, wobei sie Tote auf dem Platze ließ. Auf dem linken Maasufer versuchten die Deutschen nach lebhafter Artillerievorbereitung in mehreren Angriffen im Laufe der Nacht unser Kernwerk im Walde von Avocourt zu nehmen. Der Feind wurde jedesmal durch unser Feuer zurückgeschlagen und erlitt sehr ernste Verluste. Wir unsrerseits führten gegen 3 Uhr morgens im Norden der Höhe 287 auf einen deutschen Graben einen Handstreich aus, dessen Insassen getötet oder zu Gefangenen gemacht wurden. Zur selben Zeit bemächtigten sich unsre Truppen nach einem erbitterten Kampfe eines ausgebauten feindlichen Stützpunktes auf dem Nordostabhange der Höhe 304. Auf dem rechten Maasufer und in der Woevre beiderseits Artilleriefeuer.

Flugwesen: In der Nacht vom 16. zum 17. Mai führten unsre Flugzeuge zahlreiche Bombardements auf die Front nördlich von Verdun aus. Besonders wurden 15 großkalibrige Granaten auf ein wichtiges Munitionslager zwischen Nantcourt und Harancourt, 10 km südlich von Sedan, 5 auf den Bahnhof von Sedan, wo eine Feuersbrunst festgestellt wurde, und 15 auf ein Munitionslager bei Azannes abgeworfen. In derselben Nacht warfen zwei unsrer Apparate 80 Granaten auf den Bahnhof von Metz—Sablon. Feindliche Flugzeuge warfen während der Nacht mehrere Bomben auf die Gegend von Lunéville, Epinal und Belfort, wo sie unbedeutenden Sachschaden anrichteten.

Amtlicher Bericht von gestern abend: Nördlich der Aisne haben wir eine feindliche Abteilung zerstreut, welche einen unsrer Gräben südlich von Nouvron anzugreifen versuchte. Auf dem linken Maasufer machte der Feind gegen 5 Uhr nachmittags nach heftigem Artilleriefeuer einen starken Angriff auf unsre Stellungen im Gehölz von Avocourt und der Höhe 304. Unser Sperrfeuer und unsre Maschinengewehre haben den Feind aufgehalten, der erhebliche Verluste erlitten zu haben scheint. Das Geschützfeuer dauerte in dem ganzen Abschnitt sehr heftig fort. Auf dem rechten Maasufer Geschützfeuer mit Unterbrechungen, heftiger bei Eparges. Nichts wichtiges von der übrigen Front zu melden.

Belgischer Bericht: Am 17. Mai abends machte nach heftigem Feuer aus den Schützengrabenmörsern und Geschützen aller Kaliber eine deutsche Abteilung einen Angriff gegen einen unsrer Posten auf dem Ostufer der Yser nördlich von Steenstrate. Der Feind wurde durch unser Sperrfeuer und Gewehrfeuer aufgehalten.

### Briands Appell an die Kammer

Die politische und militärische Lage Frankreichs, vor allem der deutsche Erfolg bei Verdun und die fehlgeschlagenen Gegenangriffe der Franzosen, alles heikle Fragen, deren Erörterung die streng waltende französische Zensur mit allen Mitteln zu verhindern strebt, lassen Herrn Briand heftige Angriffe auf die verantwortlichen Regierungsmänner und militärischen Führer befürchten, denen er durch einen Sammelruf an die Kammer, die zugleich einige Schmeicheleien zu hören bekommt, zu begegnen sucht:

× Paris, 19. Mai. **Auf Ersuchen des Ministerpräsidenten Briand hat die Kammer die Besprechung der Interpellation wegen der Zensur vertagt. Bei dieser Gelegenheit erkannte Briand die Arbeit der Kammer an, deren Zusammenwirken mit der Regierung sich im Geiste des Krieges vollziehen müsse, und fügte hinzu: „Wir stehen in einer entscheidenden Stunde, in der wir alles erhoffen dürfen (lebhafter Beifall), in der ich aber auch sagen darf, daß ein tiefes, wahres, beinahe brüderliches Vertrauen zwischen Regierung und Kammer nötig ist, um den Triumph unsres Landes zu sichern. Von der Gemeinsamkeit unsrer Arbeit hängt es ab, daß morgen der Sieg unsre Fahnen bestrahlt."**

Auf welche Tatsachen Herr Briand seine Hoffnungen gründet, verschweigt er weise. Einzig die schönen Worte von dem „Siege, der Frankreichs Fahnen bestrahlt", scheinen die französischen Abgeordneten trotz allen Fehlschlägen noch berauschen zu sollen. Die „entscheidende Stunde" nämlich will man offenbar der Zeit überlassen, wobei man den alten Wahn von „Aushungerung Deutschlands" noch immer nicht aufgibt.

*

### Die Kriegsverluste der französischen Kammer

(Privattelegramm)

\+ Kopenhagen, 19. Mai

**Einen Maßstab für die außerordentlich hohen Verluste der französischen Armee gibt die große Anzahl der bisher gefallenen und verwundeten Mitglieder der französischen Kammer. Wie in der Sitzung des französischen Parlaments mitgeteilt wurde, sind bisher von den im Felde stehenden Deputierten 22 getötet oder verwundet worden.**

## Die Erfolge in Südtirol

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin)

Die Angriffsbewegung der österreichisch-ungarischen Truppen in Südtirol hat weitere Fortschritte gemacht. Wenn man sie in ihrer vollen Bedeutung würdigen will, so müssen dabei immer die großen Schwierigkeiten berücksichtigt werden, die sie zu überwinden hat, und die in den örtlichen Verhältnissen begründet liegen. Der Kampf spielt sich in einem Hochgebirgslande ab, das auch jetzt noch teilweise mit Schnee bedeckt ist. Es finden sich außerordentlich große Höhenunterschiede vor, die die Truppen bei ihren Angriffsbewegungen zu überwinden haben. Sie betragen vielfach über 1000 Meter auf einem Kilometer. Dies macht schon dem gewöhnlichen Touristen große Schwierigkeiten, geschweige denn dem schwerbeladenen Soldaten, der solche Abhänge im Kampfe gegen einen auf der Höhe befindlichen Gegner erklimmen muß. Auch der Nachschub hat außerordentlich große Schwierigkeiten zu überwinden. Verpflegung und Munition können auf den meisten Stellen nur durch Tragtiere auf steilen, schmalen, vielfach verschneiten Gebirgspfaden nachgeführt werden. Es treten dann noch alle die Nachteile hinzu, die jeder Krieg im Gebirge besitzt. Die Verbindung zwischen den einzelnen Kolonnen ist schwer aufrechtzuerhalten, die Verwendung großer Truppenverbände sehr erschwert, die Heranschaffung der Artillerie vielfach ganz unmöglich. Die Hauptlast des eigentlichen Angriffes ruht noch mehr wie im Flachlande auf den Schultern der Infanterie. Aufklärung und Beobachtung ist ebenfalls sehr schwierig. Eine Tätigkeit der Kavallerie so gut wie ganz ausgeschlossen. Es kommt ferner noch in Betracht, daß die Italiener die ganze Gegend seit vielen Monaten außerordentlich stark ausgebaut und befestigt haben, und daß auf den beherrschenden Höhenstellungen mehrfache Stellungen und befestigte Linien hintereinander entstanden sind, die miteinander durch Laufgräben und Gänge verbunden sind. So sind nicht nur die Höhenlinien selbst, sondern auch die Abhänge mit einem zusammenhängenden Netz von einzelnen befestigten Stellungen bedeckt. Es entwickeln sich auf diese Weise Stellungskämpfe, ähnlich wie wir sie auch auf der Westfront in dem Hügellande der Maasberge bei Verdun finden. Im Rücken des italienischen Heeres sind zahlreiche leistungsfähige Eisenbahnverbindungen vorhanden, die zur Heranführung von Verstärkungen und für Truppenverschiebungen ausgenutzt werden können. Den Italienern stehen auch noch genügend Reserven zur Verfügung, die sie nach den am meisten bedrohten Punkten entsenden können. Berücksichtigt man alle diese Verhältnisse und die großen Schwierigkeiten, die dem Angriffe der österreichisch-ungarischen Truppen entgegenstehen, so müssen die bisher erzielten Erfolge ganz außerordentlich hoch bewertet und eingeschätzt werden. Anderseits muß man sich aber auch vollkommen darüber klar werden, daß die Fortführung des Angriffes nur langsam vor sich gehen kann und viel Zeit in Anspruch nehmen muß. Man kann aber die berechtigte Hoffnung haben, daß unsre Bundesgenossen die bisherigen großen Erfolge noch weiter ausbauen und vervollständigen werden.

Die amtlichen italienischen Berichte, die über die Kämpfe der letzten Tage veröffentlicht worden sind, geben die österreichischen Erfolge nur in sehr bedingtem Maße zu. Sie sprechen nur davon, daß einige vorgeschobene Stellungen aufgegeben worden seien, und daß an einzelnen Stellen eine Berichtigung der Front eingetreten sei. Im übrigen aber behaupten sie, daß die österreichischen Angriffe überall unter schweren Verlusten abgewiesen seien. Cadorna scheint ein gelehriger Schüler der Franzosen zu sein. Er hat von ihnen anscheinend nicht nur das Kampfesverfahren des Stellungs- und Festungskrieges, das Minen- und Sappenverfahren und das Trommelfeuer übernommen, sondern auch die Berichterstattung, um das eigene Land und die eigene Bevölkerung über die tatsächlichen Verhältnisse zu täuschen. Getreu nach französischem Muster spricht Cadorna von vorgeschobenen Stellungen, die geräumt worden seien, und denen anscheinend nur wenig Bedeutung zugemessen wird. Auch nach den Berichten des französischen Generalissimus Joffre sind vor Verdun immer nur vorgeschobene Stellungen geräumt worden. Unsern tapferen Bundesgenossen wird es schließlich ganz gleichgültig sein, wie Cadorna die Stellungen bezeichnet, die sie in ihrem heldenmütigen Siegessturme erobert haben. Uns allen wird es genügen, wenn die Oesterreicher fortgesetzt neue vorgeschobene Stellungen erobern, die Italiener zu immer neuen Berichtigungen ihrer Front zwingen und auf diese Weise schließlich einen entscheidenden Erfolg erzielen. Die österreichischen Berichte und die ergänzenden Mitteilungen aus dem Kriegspressequartier lassen aber gar keinen Zweifel daran, daß die Oesterreicher die Hauptkampfstellungen vorderster Linie erobert haben und damit einen bedeutenden Erfolg erzielten. Daß die Italiener rückwärts noch weitere Stellungen vorbereitet haben, in die sie sich zurückziehen und in denen sie erneuten heftigen Widerstand leisten können, ändert nichts an dieser Sachlage. Vergeblich sind auch die Versuche der Italiener, den österreichischen Erfolg durch eine Betonung der schweren österreichischen Verluste herabsetzen zu wollen. Sie sind gar nicht in der Lage, derartige Feststellungen überhaupt machen zu können, und auch nicht in der Lage, auf hohe Gefangenen-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160520/1

zählen [anzuweisen], wie dies der österreichische Bericht mit voller Sicherheit tun kann.

Nach den letzten amtlichen österreichischen Angaben finden die Kämpfe in Südtirol zwar auf der ganzen Front von der Etsch bis zur Brenta statt, es haben sich aber dort zwei verschiedene Kampffelder herausgebildet, die für sich getrennt betrachtet werden müssen. Im Norden geht der linke Flügel der österreichisch-ungarischen Truppen im und südlich des Suganatales vor. Die Kämpfe drehen sich hauptsächlich um den Armentera-Rücken, der sich südlich der Brenta bis zu einer Höhe von über 1700 Meter erhebt. Am ersten Tage hatten die Oesterreicher die vordersten Grabenlinien erobert, an den nächsten Tagen ihre vordersten Linien bis an den Hauptkamm weiter vorgeschoben. Die Einnahme dieses Höhenrückens ist besonders [illegible], weil er das Gelände weithin beherrscht und von ihm aus das ganze Brentatal unter [illegible] Feuer genommen werden kann. [illegible] bildet zugleich den notwendigen [illegible] und Flankenschutz für die weiter im Süden [illegible] Stoßgruppe.

Diese kämpft in dem Raume zwischen der Etsch und dem Asticotale, auf einer Front von rund 25 Kilometer. Wie aus den vom österreichischen Heeresbericht angegebenen eroberten Orten und Stellungen sich ergibt, ist die Stoßrichtung unmittelbar nach Süden gerichtet. Die Oesterreicher haben eine zusammenhängende geschlossene Front erobert, auf deren westlichen Flügel die Höhe von Zugna-Torta liegt, gerade gegenüber dem Orte Mori, bei dem Straße und Eisenbahn nach Riva abzweigt. Von diesem Bergrücken aus ziehen sich die neuen Stellungen über Valduna und Piazza im Terragnolotale sowie über den Monte Maronia und den Costen nach Soglio im Asticotale. Die ganze Linie liegt südlich und südöstlich von Rovereto und umfaßt die Hochebene von Vielgereuth, die schon seit Beginn des Krieges im Brennpunkt des Kampfes gestanden hat. Zwischen dieser Kampfesgruppe und dem Suganatale liegt die Hochfläche von Lavarone, auf ihr haben sich anscheinend keine größeren Kämpfe bisher abgespielt.

Auf den übrigen Fronten haben während der letzten Tage ebenfalls verschiedene Gefechte stattgefunden. Sie trugen aber nur einen örtlichen Charakter und standen nicht in unmittelbarer Verbindung mit den österreichischen Angriffen in Südtirol. Sie sind im allgemeinen ebenfalls günstig für die österreichischen Waffen verlaufen, die an mehreren Stellen den Italienern Gräben und Stützpunkte entrissen. Wo die Italiener selbst zum Angriffe vorgingen, wurden ihre Angriffskolonnen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Gleichzeitig haben österreichische Land- und Seeflugzeuge die wichtigsten Bahnlinien und Eisenbahnknotenpunkte im Rücken des italienischen Heeres erfolgreich mit Bomben belegt. Tatsächliche Angaben über den dabei angerichteten Schaden wird man bei der strengen Handhabung der italienischen Zensur erst verhältnismäßig spät erfahren. Jede Beschädigung an der Bahn wird aber den Italienern die Verteidigung erschweren, weil dadurch das Heranführen der Verstärkungen und die Ausführung von Truppenverschiebungen erschwert, vielleicht ganz unmöglich gemacht wird. Dieses Zusammenarbeiten von Flugzeugen hinter der Front, mit der Angriffstätigkeit der übrigen Waffen gegen die feindliche Front, bildet eine der charakteristischen neuen Erscheinungen des modernen Krieges. Es ist dies ein neuer Beweis, daß die Luftfahrt im Kriege nicht nur Aufklärungs- und Beobachtungszwecken dient, sondern auch als eigentliches Kampfmittel von entscheidender Bedeutung sein kann.
(o)

## Die Serben an der mazedonischen Front

* **Amsterdam**, 19. Mai

Die in Saloniki angekommenen Serben sollen jetzt die Franzosen an der Front ablösen. In militärischen Kreisen bestehen zwar Zweifel, ob die Serben zur Verteidigung der vordersten Front noch geeignet sind. Die Serben selbst wünschen, nur einige Kilometer Frontlänge in Mazedonien zu besitzen, wo ihnen eine Art Ruhestellung geschaffen werden soll. General Sarrail will dagegen die Serben auf eine breitere Front verteilen und von Franzosen und Engländern Reserven stellen. König Peter erhielt keine Genehmigung, mit seinen Truppen zu ziehen.

Weiter wird gemeldet, daß Kronprinz Alexander nach Athen kommen werde, um mit König Konstantin über die zwischen Serbien und Griechenland schwebenden Fragen zu beraten. Der Kronprinz ist der Meinung, daß sein persönliches Eintreten geeignet sein könnte, die Zustimmung Griechenlands zu den bisher von ihm ablehnend behandelten Fragen zu erhalten.

*

## Die Aushungerung des Nordepirus

„Corriere della Sera“ meldet aus Athen: In der Kammer verlangten die Deputierten von Nordepirus von der Regierung Maßnahmen, um die durch die Blockade von Santi Quaranta drohende Aushungerung jener Provinz zu verhindern. Der Finanzminister erwiderte, die Regierung habe Santi Quaranta zu einer Verpflegungsbasis für Epirus machen wollen. Es seien ihr aber Schwierigkeiten gemacht worden, gegen die sie Einspruch erhoben habe. Auch sei die Zufuhr auf der Linie Koritza—Florina nicht möglich, da die Straße von fremden Mächten beansprucht werde. Die Regierung wolle nun versuchen, den Verpflegungsnachschub auf der Linie Trikala—Kalepaka zu bewerkstelligen. — Ferner meldet der Korrespondent des „Corriere“, die griechische Presse wende sich gegen den italienischen Generalstab, daß er die Verpflegung von Nordepirus erschwere und behaupte, die Nachschübe seien für die Oesterreicher in Albanien bestimmt.

*

## Griechische Truppen nach Korinth

* **Budapest**, 19. Mai

Aus Athen wird gemeldet, daß die griechische Regierung trotz der Abmahnung der Vierverbandsmächte den Beschluß faßte, griechische Truppen nach Korinth zu entsenden, um den Besitz des Kanals für Griechenland gegen italienische Anschläge zu sichern.

*

## Die englischen Kriegsschiffe in der Sudabai

(Privattelegramm)

\+ **Lugano**, 19. Mai

Laut einem Telegramm des „Corriere della Sera“ aus Athen haben die englischen Kriegsschiffe die Sudabai noch immer nicht verlassen, sondern sich im Gegenteil dort ganz häuslich eingerichtet, indem am Strande Spielplätze für Tennis und Fußball eingerichtet wurden. Die griechische Regierung erlaubte, daß in Suda ein englisches Telegraphenamt errichtet wird.

## Schwedens Einmütigkeit in der Alandsfrage

(Privattelegramm)

\+ **Stockholm**, 19. Mai

Ueber die gestrigen Ereignisse im Schwedens Reichstag ist die schwedische Presse ohne Unterschied der Parteien einig. „Sozialdemokraten“ schreibt: „Die Verhandlungen für ein offenbares schwedisches Interesse, daß Aland in Zukunft unbefestigt bleiben soll, können jetzt, gestützt auf eine einheitliche schwedische Volksmeinung, geführt werden.“ Die führende „Stockholms Tidningen“ sagt: „Die schwedische Sammlung, die unter solchen Verhältnissen einen so bedingungslosen und kräftigen Ausdruck angenommen hat, wie jetzt im Anschluß des Reichstages an die Regierungspolitik zur Aufrechterhaltung von Schwedens Interessen, seine Selbständigkeit und seine Neutralität, zeugt in einer noch unzweideutigeren und verbindlicheren Weise als im Jahre 1908 von Schwedens festem Entschluß, sein Leben und seine Freiheit zu schützen.“ „Ueberall im Lande“, so schreibt „Svenska Morgonbladet“, „wird sicherlich die bejahende Antwort, die die Regierung bezüglich der Alandsangelegenheit gegeben hat, mit Befriedigung begrüßt werden, einer Befriedigung, die durch die Nachricht, daß der ganze Reichstag der von der Regierung abgegebenen bedeutungsvollen Erklärung beigestimmt hat, noch erhöht wird.“ „Svenska Dagbladet“ schreibt: „Es ist unser volles Recht, nicht nur jeden Versuch, die Alandsgarantien zu beseitigen oder zu schwächen, als eine gegen uns gerichtete, höchst unfreundliche Handlung anzusehen, sondern auch zu erwägen, wie einem Wirken zur Störung der Stellung der nordischen Staaten und des Gleichgewichtes in Nordeuropa zu begegnen ist.“ „Sydsvenska Dagbladet“ äußert sich: „Die Antwort, die die Staatsmänner gegeben haben, ist geeignet, aufs neue unser ganzes Volk in einem kräftigen und selbstbewußten Gefühl der Zusammengehörigkeit und Solidarität zusammenzuschmelzen.“

*

### Der Alandsvertrag

Der Pariser Korrespondent des „Daily Telegraph“ begründet Schwedens Verhältnis zu Rußland in der Alandsfrage. Er sagt: Was der schwedische Reichstag und das Volk fordern, ist, die Sicherheit aufrechtzuerhalten, daß die Alandsinseln niemals von Rußland befestigt werden, weil Schweden dort Befestigungsanlagen nicht dulden kann. Diese Sicherheit stützte sich auf zuverlässige Garantien, die durch keine Handlung seit Kriegsausbruch beeinträchtigt wurden (?). Daß Rußland gelegentlich Verteidigungswerke gegen Deutschland errichtete, die es später schleifen wird, berührt nicht den Kernpunkt der Sache, im Gegenteil müßte man als gerecht betrachten, daß die russische Regierung sich mit den Ministern des Königs Gustav beriet und befriedigende Versicherungen über Zweck, Art und Dauer dieser Befestigungen gab. (Was aber nicht geschehen ist. — Die Red.) Ein Punkt ist es jedoch, dem die Alliierten besondere Aufmerksamkeit schenken sollten: Der Vertrag, der Rußland verbietet, die Inseln zu befestigen, wurde zwischen den Großmächten unterzeichnet [illegible], Schweden hat ihn nicht mit unterzeichnet. Das empfindet man nun als eine Demütigung. Es wäre daher eine gute Politik, bei erster Gelegenheit diesen Schaden zu beheben und Schweden zum Mitunterzeichner des Alandsvertrages zu machen.

## Die russischen Hilfstruppen in den Vogesen

Die „Blätter des Jura“ melden, daß die französischen Kontingente der russischen Truppen an der Vogesenfront vereinigt und ihre Bestände durch indische Abteilungen verstärkt wurden.

### Vernichtete russische Wintersaaten

In allen Gouvernements des nördlichen und mittleren Rußlands setzte, wie über Stockholm gemeldet wird, so starker Nachfrost ein, daß die gesamte Wintersaat vernichtet ist. In Reval herrscht seit drei Tagen Schneesturm, der Schnee liegt zwei Fuß hoch. Im Wolgagebiet, Kasan und Samara, wo infolge des zeitigen Frühjahres die Saat bereits weit fortgeschritten war, ist alles erfroren. Im Gouvernement Perm wird der Schaden auf zwei Millionen Pud geschätzt.

### Die Stockholmer Rote-Kreuz-Konferenz ohne Rußland

Aus Petersburg wird berichtet: Das russische Rote Kreuz hatte kürzlich Delegierte nach Stockholm geschickt, die an der Internationalen Konferenz der Vertreter des Roten Kreuzes teilnehmen sollten. Es hatte jedoch bestimmt, daß seine Delegierten an den Arbeiten nur teilnehmen sollten, wenn die Vertreter Deutschlands ihr Bedauern über die Torpedierung des Hospitalschiffes „Portugal“ ausgedrückt hätten. Da die Bemühungen des Prinzen Karl von Schweden eine solche Erklärung des Bedauerns vom deutschen Roten Kreuz herbeizuführen, keinen Erfolg gehabt hatten, hat das russische Rote Kreuz seine Beamten angewiesen, nach Rußland zurückzukehren. Sie sind daher sofort abgereist. (Da die Feinde so oft Hospitalschiffe zu Truppen- und Munitionstransporten mißbrauchen, werden die deutschen Delegierten Grund gehabt haben, die von ihnen gewünschte Kundgebung zu verweigern. — Die Red.)

## Zusammengestoßen und gesunken

× **Marseille**, 19. Mai. (Havas)

Der Dampfer „Harmonie“ ist von Oran kommend am 17. Mai 20 Seemeilen vom Kap Gaeta mit dem italienischen Dampfer „Genova“ zusammengestoßen und gesunken. Die Mannschaft ist gerettet. Fahrgäste waren nicht an Bord.

*

### Versenkt

× **London**, 19. Mai

Lloyds meldet: Der französische Dampfer „Mira“ wurde versenkt.

### Die Unterredung mit dem holländischen Gesandten in Berlin

× **Haag**, 18. Mai

Der Vertreter des „Nieuwe Courant“ berichtet, daß er Gelegenheit hatte, mit Baron Gevers, der sich gegenwärtig im Haag aufhält, über das Interview zu sprechen, das der Vertreter der Berliner „Nationalztg.“ mit ihm hatte. Der „Nieuwe Courant“ erfuhr darüber folgendes: Es habe kein Interview stattgefunden. Der Gesandte habe bei dem Journalisten, der eine Anzahl Fragen an ihn richtete („Besteht wegen des Wolffschen Berichtes über die „Tubantia“ eine Spannung zwischen den Niederlanden und Deutschland und hängt Ihre Reise damit zusammen?“), in Abrede gestellt, daß seine Reise auf irgendeinen andern als private Gründe zurückzuführen sei. Daraus habe der betreffende Journalist entnommen oder entnehmen wollen, daß die von ihm formulierten oder noch zu formulierenden Fragen absolut verneinend beantwortet wurden.

## Noch keine Aenderung der englischen Politik

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

\+ **Wien**, 19. Mai

Man warnt hier davor, Nicolsons Scheiden aus dem englischen Auswärtigen Amt im Sinne einer Annäherung Englands an den Friedensgedanken aufzufassen und aus den gefälligeren Formen seines Nachfolgers und dessen früherem guten Verhältnis zu Baron Aehrenthal während der gemeinsamen Petersburger Botschafterzeit übertriebene Schlüsse zu ziehen, wie es in einem Teile der Wiener Presse geschieht. Nicolson sei zwar seit langem als verbissener und bösartiger Hasser Deutschlands und seiner Verbündeten bekannt. Kennzeichnend für die Heftigkeit seines Deutschenhasses sei auch die Aeußerung seiner gänzlich aus der Art geschlagenen Söhne, „ihr Vater werde vor Deutschenhaß noch verrückt werden“. Der [illegible] Gewinn seines Ausscheidens sei aber höchstens, daß das englische Auswärtige Amt künftig davor bewahrt bleibe, eine schrankenlose Organisation seines blinden Deutschenhasses zu sein, der bisher für England so jämmerliche Ergebnisse gezeitigt habe. Auch die Greyschen Aeußerungen nimmt man hier nicht als ernsthafte Friedensregungen. Von der Annahme der Formel „Weder Sieger noch Besiegte“, auf die sie hinauszulaufen schienen, und des Vorschlages einer nachfolgenden Konferenz, in der dann England mit seinen bekannten Künsten wieder alles in den alten Zustand zurückversetzen werde, um dann das alte Spiel gegen die Mittelmächte von neuem zu beginnen, könne gar keine Rede sein. Grey werde erst andere Saiten aufziehen, wenn auch die für den Sommer angekündigte große Generaloffensive fehlgeschlagen sein werde.

*

## Englands Hoffnungen

Ein brieflicher Bericht des „Giornale d'Italia“ aus London glaubt, daß die Wirkung des englischen Dienstpflichtgesetzes sehr gering sei und sich erst viel später fühlbar machen werde. Man müsse bedenken, daß die Leute, die jetzt zu den Waffen gerufen werden, nur widerwillig folgen würden. Aus diesen Widerwilligen werde man erst allmählich Soldaten machen müssen. Das offizielle England glaube nicht, daß der Krieg in diesem Jahre zu Ende gehen könne. Der Illusion, die Mittelmächte schnell und gründlich zu besiegen, gebe man sich in England nicht hin. Man glaube dort, daß die Zeit der Entente zu Hilfe kommen und sie für die gebrachten Opfer entschädigen werde. Wenn man auch eine große Offensive für nächsten Sommer für notwendig erachte, so messe man ihr doch keine durchschlagende Bedeutung bei. Das Problem bestehe nun darin, daß England seinen Verbündeten, die den Krieg nicht so gut aushalten könnten, mit seinen Kräften aushelfe. Hierüber dächten jetzt die englischen Staatsmänner nach.

### Australische Wünsche

× **Brisbane**, 18. Mai

Eine Konferenz der australischen Handelskammern sprach sich einstimmig für Vorzugstarife innerhalb des Reiches und für die Alliierten aus, ferner für eine anständige und vernünftige Behandlung der Neutralen und für höhere Zölle auf Waren aus feindlichen Ländern. Die Konferenz empfahl eine Abänderung der Naturalisationsgesetze und eine zwangsweise Eintragung der Ausländer im Reiche und außerdem besondere Schutzmaßnahmen gegen die Ueberschwemmung durch feindliche Waren nach dem Kriege.

### Die Kriegsgewinnsteuern in den neutralen Ländern

In einer Besprechung der Finanzfragen hat sich der schweizerische Bundesrat mit der Ausarbeitung eines verfassungsmäßigen Entwurfes für die Schaffung einer Kriegsgewinnsteuer einverstanden erklärt. Die Einberufung eines beratenden Ausschusses wurde verschoben, bis das Finanzdepartement bestimmt formulierte Entwürfe vorzulegen in der Lage ist.

Wie aus dem Haag gemeldet wird, ist der Gesetzentwurf zur Besteuerung der Kriegsgewinne von der Zweiten Kammer ohne Abstimmung angenommen worden.

# Kleines Feuilleton

= **Programm für Sonnabend.** Kgl. Oper: „Der fliegende Holländer“, ½8. — Kgl. Schauspiel: „Kater Lampe“, ½8. — Albertheater: „Pension Schöller“, ½9. — Residenztheater: „Ein Prachtmädel“, ½9. — Zentraltheater: „Der Gatte des Fräuleins“, 8.

= **Mitteilungen der Kgl. Hoftheater.** An Stelle der im Wochenspielplan für Montag den 22. Mai angekündigten Vorstellungen: Kgl. Opernhaus: „Die Opferfeuer“ und „Abu Hassan“ und Kgl. Schauspielhaus: „Zwei mal zwei ist fünf“ werden gegeben: Kgl. Opernhaus: „Hoffmanns Erzählungen“, Kgl. Schauspielhaus: „Opal.“ Die nächste Wiederholung des Legendenstückes „Die Opferfeuer“ ist am Freitag den 26. Mai.

= **Mitteilung des Residenztheaters.** Zum ersten Male wird am Sonnabend abend 8 Uhr 15 Minuten das Volksstück mit Gesang „Ein Prachtmädel“ von Oskar Walther und Leo Walter Stein, Musik von Rudolph Nelson, aufgeführt. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Mimi Grabitz, Ida Kattner, Elfriede Pohl, Margarete Hamm, Melly Lenard; die Herren: Anton Franck als Gast und Spielleiter, Hans Kalden, Willi Karl, Eduard Bayer, Adolf Wagner. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister Friedrich Korolanyi. Die Neuheit wird bis auf weiteres allabendlich gegeben.

= **Albertheater.** Zum erstenmal: „Mein erlauchter Ahnherr“, Lustspiel von Alfred Schmieden. — Der Autor zählt zu den Toten des Krieges, grüner Rasen deckt ihn schon. Er hat, da er zuletzt Intendant war, die gemischte Welt seines heiteren Spieles gut gekannt: Hof und Theater. Die zeremonielleste und die freieste Sphäre schneiden einander. Die Typen sind wie der Wirklichkeit nachgeformt. Ein junger Herzog, dem die Bühne mehr Spaß macht als der Thron. Die eifersüchtige Herzogin, die nicht glauben kann, daß mehr die Künste als die Künstlerinnen ihn anziehen. Der Intendant, der seinen Kasernenton gegen geläufige Zitate eintauschen lernt. Der Dramaturg, der noch soldatisch zu sein versucht, als schon das Klassische Trumpf ist. Die rollengierige Tina, der unentwegte Dichter, der schnapsende Theaterdiener auf der einen Seite, auf der andern der weltfremde Geschichtsprofessor und Prinzenerzieher, die gekränkte Kammerfrau, der überdiskrete Kammerdiener..., die Nebenfiguren sind mehr Schablone. Hübsch die Idee des Stückes: daß der Herzog ein Stück schreibt, eine dichterische Ehrenrettung seines erlauchten Ahnherrn Anno des Faulen, es pseudonym einreicht, von seinem eigenen Hoftheater abgelehnt wird, weil doch weder Dramaturg noch Intendant Handschriften lesen, die Aufführung, ohne sein Geheimnis zu verraten, befiehlt und schließlich durchhält, weil der Geschichtsprofessor ohne sein Wissen den Schlußakt „auf pädagogischer Grundlage“ ändert. Die Wahrscheinlichkeit dieses Ablaufes ist nicht groß, aber die satirischen Lichter, die aufblitzen, entschädigen dafür. Während der Generalprobe hat außer Schauspielern und Souffleuse das Drama des Herzogs noch niemand gelesen ... Erst die studierenden Gymnasiasten entdecken, daß Anno der Faule gar nicht in der volkstümlichen Auffassung erscheint ... Das muß verhindert werden, nur keine Originalität, keine Auflehnung gegen die landläufigen Ansichten, also muß der Professor, der für den Dichter gehalten wird, umdichten ... Und gerade die Originalität, die Auflehnung, Anno der Heroische hätte gesiegt, aber Anno der faul Gebliebene wird ausgelacht ... Hier zwinkert überall unterhaltsame Ironie durch. Die Darstellung hätte nur ein flotteres, witzigeres Tempo annehmen müssen. Die Dinge werden, gedehnt vorgetragen, umständlicher als sie sind. Herr Iltzold hat wenig Haltung und Idealismus für den herzoglichen Schwärmer, schafft sich nicht Distanz, spielt nur einen frischen, gutmütigen jungen Mann mit Generalsstreifen. Vornehmer und überlegener wirkte Trude Welcker als Herzogin. Olga Limburg war die Hofschauspielerin mit nur leisestem Karikaturstrich, Herr Staufen der ahnungslose Intendant. Der Dramaturg des Herrn Szalit ist wohl in großen Berliner Theatern, nicht an einer kleinen Hofbühne denkbar. Ausgezeichnet Herr Günther als Hofrat Münzenmeier (in der Telephonszene rührend, eine romantische Seele). Herr Alberty, der vollbärtige Dichter, der wiederkehrt, aufgetragenes Spottbild. Herr Winterheld der Kammerdiener, der „unter Diskretion“ mitteilt, wieviel Uhr es ist, Frl. Bechtel die Kammerfrau, Herr Waschatko der Minister. Lauter Typen, die in der Ueberschneidung von Hof- und Theaterluft lebendig sich regen und sehr lebhaft belacht wurden.
o. h.

= **Walter Hasenclevers Drama „Der Sohn“**, das bereits von mehreren Bühnen zur Aufführung angenommen wurde, gelangt im nächsten Herbst gleichzeitig am Albertheater und in den Münchner Kammerspielen zur Uraufführung.

= **Eine neue Tragödie von Anton Wildgans.** Der junge österreichische Dichter Anton Wildgans, der durch sein auch im Albertheater aufgeführtes Drama „Armut“ bekanntgeworden ist, hat soeben eine neue Tragödie „Liebe“ vollendet. Kürzlich wurde Wildgans durch den Bauernfeldpreis ausgezeichnet.

= **Viktor Hardungs „Heimkehr“**, ein neues Drama des Dichters der „Godiva“, die am Dresdner Kgl. Schauspielhaus ihre Uraufführung erlebte, fand bei seiner Uraufführung im Stadttheater zu St. Gallen starken inneren und äußeren Erfolg. Eine stilvolle eigenartige Inszenierung und vorzügliche Darstellung von Kräften des Berner Stadttheaters waren an diesem Erfolg der symbolischen, schwerblütigen, aufwühlenden Dichtung gleichmäßig beteiligt.

= **Bühnenverein und Bühnengenossenschaft.** Der Deutsche Bühnenverein, die Organisation der Theaterleiter, hat auf seiner 48. Hauptversammlung in Heidelberg folgende Entschließung einstimmig angenommen: „Die Vertreterversammlung der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger hat sich, einem Antrage ihres Präsidiums vom 18. November 1914 folgend, einstimmig bereiterklärt, zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger geschäftliche Beziehungen herbeizuführen, unbeschadet der durch die notwendige Verschiedenheit beider Körperschaften bedingten prinzipiellen Gegensätze. Die Hauptversammlung des Deutschen Bühnenvereins stimmt dem Vorschlag der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger zu. Sie erblickt in dieser Annäherung den Beweis dafür, daß die seinerzeit gegen den Deutschen Bühnenverein gerichteten schweren Angriffe von der Gesamtheit der jetzigen Versammlung nicht gebilligt werden.“

= **Die künstlerischen Wandertheater.** Der Krieg hat die künstlerische Wandertheaterbewegung hart getroffen. Mehrere der großen Verbände sind ganz stillgelegt worden, so das Rhein-Mainische Verbandstheater, das Märkische Wandertheater, das Ostpreußische Städtebundtheater. Nur eine solche Wandertheaterorganisation, die Rheinisch-Westfälische Verbandsbühne, hat sich halten können. Diese Wandertheaterbühne hat sich nun die Aufgabe gestellt, die Wandertheaterbewegung mit allen Mitteln auszubauen. Sie rechnet dabei auf die Unterstützung des Staates und der Städte. Sie übernimmt damit eine Aufgabe, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden darf für die vielen Städte und Orte ohne eigenes ständiges Theater.

= **Neue Arbeiten von Louis Tuaillon.** In der Werkstatt von Professor Louis Tuaillon, dem Berliner Bildhauer, gehen einige große bildhauerische Arbeiten der Vollendung entgegen. Zwei davon sind monumentale Hohenzollern-Denkmäler. Seinen Reiterdenkmälern Kaiser Wilhelms II. und Kaiser Friedrichs, die auf der Kölner Rheinbrücke und in Bremen stehen, hat Tuaillon nun auch eins für Kaiser Wilhelm I. angereiht, das für Lübeck bestimmt ist. Daneben steht in Tuaillons Werkstatt eine andre große Reiterfigur, der jugendliche König Friedrich Wilhelm III. für Merseburg. Die beiden Arbeiten sind im Modell so gut wie fertig, können aber wahrscheinlich erst nach dem Kriege gegossen werden, da solche Bronzemassen nicht zu haben sind. In Marmor schuf Tuaillon ein podolisches Rind, wozu der Künstler in Ungarn, in einem Gestüt bei Szegedin, Studien gemacht hat.

= **Baurat Ludwig Neher**, der Schöpfer des Frankfurter Rathausneubaues und der Universitätsbauten, ist dort im Alter von 66 Jahren gestorben.

= **Zum Wiederaufbau der zerstörten Kirchen in Ostpreußen** ist von der preußischen Regierung mit den Vorarbeiten Kirchenmusikdirektor Biehle in Bautzen beauftragt worden. Biehle wird Ostpreußen nochmals bereisen, um auch die zahlreichen Kirchen, die er bei seiner ersten Studienreise übergehen mußte, noch zu untersuchen und nach Art der ersten Bearbeitung die Ergebnisse und die baulichen Vorschläge in Denkschriften und Zeichnungen niederzulegen.

= **Sonnabendvesper in der Kreuzkirche**, nachmittags 2 Uhr. Die Werke 2 bis 7 sind von Heinrich Schütz (1585—1672). 1. Johann Sebastian Bach: Tokkata in E-Dur für Orgel. (Ausgabe der Bachgesellschaft). 2. Psalm 140 für Chor. Aus „Cantiones sacrae 4 voc. cum basso ad org.“ 3. Sinfonia für Streichorchester, aus dem deutschen geistlichen Konzert: „O Herr, hilf!“ (Dresden, 1650). 4. „Vom Namen Jesu“, aus den „Kleinen geistlichen Konzerten zu einer bis fünf Stimmen“ (Dresden, 1639). Für eine Singstimme mit Streichorchester eingerichtet von Otto Richter. 5. Wechselgesang für Chor und Gemeinde, Melodie von Heinr. Schütz (Dresden, 1628). Aus: „Psalmen Davids etc. durchaus für Kirchen- und Schulengebrauch.“ 6. Psalm 119, Teil 2 und 5. Aus derselben Sammlung. 7. „Verleih' uns Frieden gnädiglich“, Wechselgesang für zwei zweistimmige Chöre mit Streichorchester und Orgel (fünfstimmig). Mitwirkende: Der Kreuzchor. Solist: Frau Hilde Schulze-Uhlig (Sopran). Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl. Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikvereins. Leitung: Professor Otto Richter. Texte mit Noten an den Kirchtüren (15 Pf.). Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

= **Sonnabendmotette in der Frauenkirche**, nachmittags 4 Uhr. 1. Joh. Seb. Bach: Tokkata mit Fuge in D-Moll für Orgel. 2. Otto Thomas (Dresden): „Herr, leg auf's Herz mir deine Hände“, Chor. 3. Albert Becker: „Du, Herr, bist unser Vater“, Lied für Sopran und Orgel. 4. Vorspiel über „Soll' ich meinem Gott nicht singen“, und allgemeiner Gesang. 5. Hugo Kaun (Berlin, geb. 1863): „Halleluja! brausend es hernieder“, Lied für Sopran und Orgel. 6. Arnold Mendelssohn (geb. 1855 zu Ratibor, Großherzogl. Prof. für Musik zu Darmstadt): Lob der Musika: „Die beste Zeit im Jahr ist mein“, Chorlied. Mitwirkende: Der Frauenkirchenchor. Sopran: Fräulein Camilla Huhre. Orgel: A. Holzinger. Leitung: P. Schöne.

= **Die Vorführung künstlerischer Tänze von Frida Holst**, Kgl. Solotänzerin, Jan Trojanowski, Kgl. Ballettmeister, und Peter Diene, Kgl. Solotänzer, findet diesen Sonnabend abends 8½ Uhr im Gewerbehaus statt. Karten bei F. Ries, Prager Straße 5, und an der Abendkasse.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160520/2

## Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

× Wien, 18. Mai. Amtlich wird verlautbart:

**Russischer u. südöstlicher Kriegsschauplatz:**

Nichts von Bedeutung.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**

An der küstenländischen und Kärntner Front war die Artillerietätigkeit zumeist durch Bodennebel behindert. Südöstlich Monfalcone wurde ein Versuch der Italiener, ihre unlängst verlorene Stellung bei Vagni wiederzugewinnen, abgewiesen. Im Col-di-Lana-Gebiete scheiterten wiederholte feindliche Angriffe.

In Südtirol nahmen unsre Truppen im Angriffe zwischen Astach-Laintal (Astico- und Leutal) den Grenzrücken des Maggio in Besitz, bemächtigten sich nach Ueberschreiten des Leintales südöstlich Platzer (Piazza) der Ceta Bella und schlugen südlich von Mescheri auf der Zugna Porta mehrere feindliche Gegenangriffe ab. Der gestrige Tag brachte über 900 weitere Gefangene, darunter 12 Offiziere, und eine Beute von 18 Geschützen und 18 Maschinengewehren ein.

Die Berichte des italienischen Generalstabes vom 16. und 17. d. M. behaupten, unsre Verluste in diesen Kämpfen seien „schrecklich" und „ungeheuer" gewesen. Diese Angaben, die den Eindruck des Rückzuges abschwächen sollen, sind freierfunden. Die Verluste des Gegners kann man nur abschätzen, wenn man das Schlachtfeld behauptet. Die Italiener sind nicht in dieser Lage. Dagegen können wir bei voller Bewertung des Blutopfers jedes einzelnen unsrer Braven erklären, daß unsre Verluste dank der Geschicklichkeit unsrer Infanterie, des mächtigen Schutzes unsrer Artilleriewirkung und der Kriegserfahrung unsrer Führung außerordentlich gering sind.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Was Cadorna meldet

× Rom, 18. Mai

Amtlicher Bericht: Im Adamellaabschnitt machten unsre Truppen reiche Beute an Waffen, Munition und Material, das vom Feinde am Col Topete und Col Fargorida zurückgelassen worden war. Am 17. d. M. drangen unsre Alpentruppen die Eroberung des Kammes nördlich von Fargorida bis zum Matarottaabschnitt und der Quelle der Sarca aus. Im Ledrotale griff der Feind nach kräftigem Artilleriefeuer, das die ganze Nacht zum 17. Mai dauerte, bei Tagesanbruch unsre Stellungen an den Hängen des Monte Pari an. Er wurde unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Im Lagarinatale erneuerte der Gegner gestern mit zahlreichen starken Batterien die Beschießung unsrer Stellungen auf der Zugla Porta. Darauf machte er noch fünf heftige Angriffe. Er wurde jedesmal unter blutigen Verlusten zurückgeschlagen. In dem Abschnitte zwischen dem Terragnolatale und dem oberen Astachtale dauerte das kräftige feindliche Artilleriefeuer ohne Unterbrechung gegen die Stellungen unsrer Hauptverteidigung an. Wir wiesen die Angriffe ab, die hintereinander im Tale von San Pelegrina im Abschnitte der Marmolata am Fedaiapaß im Hoch-Koffion und im Hoch-Cordevole gemacht wurden. Am Isonzo mäßige Tätigkeit beider Artillerien. Im Abschnitte von Monfalcone eroberten unsre Truppen in einem glänzenden Gegenangriffe ein dem Feinde bei dem Kampfe am 15. Mai gebliebenes Schützengrabenstück zurück. Cadorna.

## Verheimlichung der österreichischen Erfolge

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-t- Budapest, 19. Mai

„Az Est" meldet aus Lugano: Italien setzt alles daran, um die neuesten Erfolge der österreichisch-ungarischen Truppen zu verheimlichen. Deshalb verfügte die italienische Regierung, daß die Schweizer Blätter nicht über die Grenze kommen dürfen. (kf)

## Die Aufregung in Paris

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-e- Genf, 19. Mai

Die die italienische Botschaft bestürmenden Pariser Journalisten erhielten eine Beschwichtigungsnote ausgehändigt: Cadorna habe auf der ganzen Linie neue Hindernisse aufgetürmt, seine Frontveränderungen dürften nicht besonders aufregen. Die Pariser italienische Kolonie, die den aus Rom zurückkehrenden französischen Politikern einen festlichen Empfang bereiten wollte, hat ihr Vorhaben wieder aufgegeben. (kf)

## Russische Offensive an der bessarabischen Front?

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-h- Kopenhagen, 19. Mai

Die Gerüchte von der Abreise des russischen Zaren an die Front mehren sich. Es verlautet, daß auch Großfürst Nikolaus und General Pau mit dem Zaren nach Tarnopol abgereist sein sollen. In militärischen Kreisen in Petersburg glaubt man, daß die große Frühjahrsoffensive nunmehr beginnen wird. (kf)

## Russische Angriffe im Kaukasus blutig abgeschlagen

× Konstantinopel, 18. Mai

Das Hauptquartier meldet: An der Irakfront und im Abschnitt von Haukin keine Veränderung. Im Kaukasus haben wir im Abschnitt von Bitlis durch unser Artilleriefeuer mit Verschanzungsarbeiten beschäftigte feindliche Truppen gestört. Am 15. Mai griff der Feind in Stärke eines Regiments zu später Stunde unsre östlich der Ortschaft Aghnot westlich von Hens aufgestellte Abteilung an. Der Kampf dauerte bis Mitternacht. Der Angriff des Feindes scheiterte. Am 16. Mai erhielt der Feind ein Bataillon zur Verstärkung und erneuerte den Angriff. Der Kampf dauerte bis Mittag. Schließlich wurde der Gegner gezwungen, sich zurückzuziehen, wobei er schwere Verluste erlitt und eine Anzahl Gefangene sowie Waffen und Munition in unsern Händen ließ. Die Angriffe, die der Feind am 16. Mai an vier Punkten gegen unsre Stellungen auf dem Berge Ziaret Tepe, 40 Kilometer östlich der Ortschaft Balburt, sowie gegen unsre Stellungen bei Ack Dagh, 18 Kilometer südlich von dem genannten Berge, machte, wurden sämtlich mit ungeheuren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Am linken Flügel im Küstenabschnitt beschäftigte sich der Feind mit Befestigungsarbeiten. Am 16. Mai nachmittags feuerte ein feindliches Wachtschiff auf die Umgebung von Tschesme an der Küste von Smyrna einige Geschosse ohne Wirkung ab und zog sich dann zurück. Auf den feindlichen Monitor, der an der Küste der Insel Kensten gestrandet ist, rief das Feuer unsrer Artillerie einen Brand hervor. Von dem Schiffe ist nur noch ein Wrack vorhanden. An den übrigen Fronten keine Veränderung.

## Die irischen Angelegenheiten

Die „Times" melden aus Dublin, daß der Grund für die Ernennung Asquiths zum Mitglied des irischen Geheimen Rates nicht klar sei. Es sei entweder nur eine Ehrenbezeigung für den Vetter der englischen Regierung oder eine Folge des Wunsches, daß Asquith eine große Autorität bei der Erledigung der irischen Angelegenheiten entwickeln könne. Auch „Daily Chronicle" meint, die Ernennung sei offenbar aus dem Entschluß zu erklären, den größtmöglichen Einfluß geltend zu machen. Die „Times" dementieren zugleich die Gerüchte von einem Eingreifen Lloyd Georges in die irische Frage. Die „Morning Post" allein beobachtet eine durchaus unversöhnliche Haltung und erklärt, es dürfe keine Aenderung der irischen Politik eintreten ohne Genehmigung der Militärbehörde. In Irland gebe es jetzt keine Gesetze mehr. Inzwischen begann

**die Untersuchung des Aufstandes**

durch die besonders dazu eingesetzte Kommission:

× London, 19. Mai. (Reuter.) In der königlichen Untersuchungskommission über den Aufstand in Irland las der Unterstaatssekretär Sir Matthew Nathan eine Erklärung vor, worin die Arbeit der Leute geschildert wird, die Redmond und der irischen Parlamentspartei feindlich gegenüberstanden und die sogenannten irischen Freiwilligen organisierten. Von den 180 000 nationalistischen Freiwilligen, die es ursprünglich gab, hätten sich nur 11 000 an die unloyalen irischen Freiwilligen angeschlossen. Die Zahl dieser wurde bei Beginn des Krieges auf 15 200 geschätzt, wovon sich weniger als 3000 in Dublin befanden. Die sogenannte Bürgerarmee, die in Dublin ungefähr 3000 Mann stark gewesen sei, müsse man noch hinzurechnen. Die Führer der Bürgerarmee seien für gewaltsames Auftreten gewesen und seien dabei von den irischen republikanischen Führern, einer kleinen Gruppe Männer, von denen einige bereits wegen der Dynamitanschläge von 1883 zu Zuchthausstrafen verurteilt waren, unterstützt worden. Diese Männer seien mit großer Heimlichkeit vorgegangen und hätten

**mit einer Organisation in Amerika,**

die sie mit Geld versorgt habe, in enger Verbindung gestanden. Es sei nach dem September 1914 unmöglich gewesen, herauszufinden, wie das Geld nach Irland kam. Es sei für die Veröffentlichung aufrührerischer Blätter und die Verbreitung solcher Schriften sowie zur Bezahlung der heimlich zureisenden Organisatoren der irischen Freiwilligen verwendet worden. Nathan teilte ferner mit, auf welche Weise die Freiwilligen in den Besitz von Waffen gelangten. Viele wurden aus den militärischen Einrichtungen gestohlen, andre von beurlaubten Soldaten gekauft. Eine Menge Revolver wurde von Reisenden, im Gepäck verborgen, mitgebracht. Die Munition verschaffte man sich auf ähnliche Weise. Aber die Munitionsvorräte waren nicht groß. Gegen Ende des Jahres 1914 war aus dem Widerstande der irischen Freiwilligen gegen die Bemühungen Redmonds und seiner Partei, Irland mit dem Reste des Reiches in eine Linie zu bringen, bereits hervorgegangen, daß die Organisation unloyal war. Von da an wurde sie scharf beobachtet. Die Waffeneinfuhr wurde streng geregelt. Es wurde viel getan, um die Verbreitung aufhetzender Literatur zu verhindern. Dennoch schrieb Nathan an den Generaladjutanten in einem Briefe, daß er trotz der Lebhaftigkeit der irischen Freiwilligenbewegung nicht glaube, daß die Führer einen Aufstand hervorrufen wollten, oder daß die Freiwilligen genug Waffen hätten, um einem solchen Aufstande einen ernstlichen Charakter zu geben. Er fügte hinzu, daß das irische Volk nicht unloyal sei und daß die Regierung keine Entwaffnung der unloyalen Freiwilligen versuchen werde, da das ihrer Ansicht nach zu Blutvergießen und einem sofortigen Ausbruche des Aufstandes führen würde.

Asquith führte Donnerstag längere Verhandlungen mit leitenden Persönlichkeiten in der Stadt Cork, von wo er darauf abgereist ist.

## Die neuen Mitglieder des Geheimen Rates

(Privattelegramm)

+ Rotterdam, 19. Mai

Nebst Asquith wurden auch John Maxwell, der Oberbefehlshaber in Irland, Sir Robert Chalmers, neuer Unterminister, und O'Connor als Mitglieder des irischen Geheimen Rates ernannt.

## Kundgebungen in Amerika

× New-York, 18. Mai

Gestern wurden in den meisten katholischen Kirchen des ganzen Landes Requiems oder Gebete für die hingerichteten Führer des irischen Aufstandes abgehalten. Nachmittags und in der Nacht wurden etwa 120 Versammlungen in den verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten mit Einschluß Washingtons abgehalten, um die Sympathie mit der Erhebung Irlands und den Abscheu über Englands tyrannische Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstandes auszudrücken. Einige Sprecher in den Versammlungen berührten den jüngsten deutsch-amerikanischen Streitfall und wiesen darauf hin, daß Präsident Wilson die Rolle eines Vorkämpfers der Humanität angenommen habe und daher verpflichtet sei, mit England wegen der Ermordung der irischen Führer zu unterhandeln, die keine Verbrecher, sondern Kriegsgefangene seien. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der England beschuldigt wird, Männer für die Erstrebung eines Zieles hingerichtet zu haben, das von Carson öffentlich aufgestellt wurde, der später zum Mitglied des englischen Kabinetts gemacht worden sei. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß infolge der irischen Ereignisse Englands Sache hier schwer gelitten habe und noch weiter leiden werde.

## Frankreichs neue Steuern

× Paris, 18. Mai

In der Kammer brachte Finanzminister Ribot den Gesetzentwurf über die vorläufigen Kredite für das 3. Quartal 1916 ein. Sie belaufen sich für das allgemeine Budget auf 7 891 352 744 Franken und für das Nachtragsbudget auf 619 742 771 Franken. In der Begründung wird die Lage des Schatzes und der Bank von Frankreich erörtert und auf die Mittel hingewiesen, den Bargeldumlauf zu beschränken, sowie auf die Maßnahmen, der Erhöhung des Wechselkurses vorzubeugen. Um den wachsenden Lasten nach Maßgabe des öffentlichen Vermögens und der Privateinkommen zu begegnen, schlägt der Minister die Erhebung von Branntweinsteuern und indirekten Abgaben auf geistige Getränke, Wein, Bier, Kakaomilch, Zucker und Tabak vor, wodurch dem Staatsschatz 900 Millionen Franken Mehreinnahme gesichert würde. Das Privilegium der Branntweinbrenner soll beseitigt werden. Schließlich spricht der Minister über die Erhebung der Einkommensteuer. Die ersten Erfahrungen, die man mit ihr unter günstigen Bedingungen gemacht habe, seien immerhin ermutigend.

## Eine Beruhigungsrede zu 300 Millionen Pfund Sterling neuer Steuern

× London, 18. Mai

Bei der zweiten Lesung des Etats behandelte der Schatzkanzler zunächst die allgemeine Finanzlage und sagte: „Die gegenwärtige Lage unsrer Finanzen hat nach einer beispiellosen Störung des Verkehrs die Kraft der Nation gezeigt. Wir haben die Einnahmen von 200 Millionen Pfund Sterling auf 500 Millionen Pfund Sterling gesteigert. Kein andres Land hat ein gleiches versucht, und kein andres Land hat ein gleiches gekonnt." Der Minister stellte dem Vorgehen Englands, das 800 Millionen Pfund Sterling neue Steuern erhebe, das Vorgehen Deutschlands gegenüber, das 25 Mill. Pfd. Sterl. erhebe, und sagte: „Wenn wir unsre Hilfsquellen überanstrengen würden, würde eine Abnahme der Steuereingänge vorhanden sein. Das sei aber nicht der Fall, da die gegenwärtigen Einnahmen den Voranschlag weit übertreffen." Ueber

**die Frage des kommerziellen Wiederaufbaues**

nach dem Kriege sagte er, niemand könne sagen, welches die Grenzen der möglichen Abkommen wäre. Kein Teil des Hauses meine, daß das Werk des Wiederaufbaues dem Zufall überlassen bleiben könne. Niemand glaube, daß man eine Politik des „laisser faire" verfolgen könne. Es sei die gemeinsame Grundanschauung, daß die Regierung helfen, organisieren, unterstützen und darauf sehen müsste, daß die wichtigsten Industrien erhalten blieben, und daß Industrien, die man bei Ausbruch des Krieges nicht besessen habe, die aber von vitaler Wichtigkeit seien, nicht wieder zermalmt werden dürften, sondern erhalten werden müßten, soweit sie für das volle Leben der Nation wesentlich seien. Weder jetzt noch in Zukunft werde er sich genau an die Richtlinien gebunden erachten, die er vor dem Kriege befürwortet habe. Er fordere das Haus auf, mit neuen Gesinnungen an die neuen Probleme heranzutreten und sie ohne Vorurteil in Erwägung zu ziehen. Ueber

**die Pariser Konferenz**

lehne er es ab, irgendeine Erklärung abzugeben. Doch versichere er dem Hause, daß die Vertreter der Regierung zur Konferenz gehen würden, nicht gebunden durch irgendwelche starre Lehren einer nationalökonomischen Schule. Sie würden hingehen frei und nur in der Absicht, zu sehen, auf welche Weise die gemeinsamen Interessen am besten gefördert werden und die Alliierten und die Engländer selbst in Zukunft zusammen wachsen und gedeihen könnten. Der hervorstechende Zug des Budgets in diesem Zusammenhange sei die Bereitwilligkeit, mit der es im Hause und im Lande aufgenommen worden sei. Der Minister fuhr fort: „Wir hatten riesige Anstrengungen für die Flotte und das Heer zu machen, aber nicht weniger wichtig als diese, nicht allein für den Erfolg unsrer eigenen Operationen, sondern auch für den Erfolg unsrer Alliierten, war die finanzielle Stärke und Beständigkeit der Hilfsquellen des Landes." Jeder, der die deutsche Presse verfolgt, werde sehen, daß diese Presse in den finanziellen Hilfsquellen Englands ein Maß für die Fähigkeit zum Widerstande der alliierten Nationen sehe. „Ich glaube", schloß der Minister, „daß bei dieser großen Last, die zu tragen war, die Stimmung des Volkes die Möglichkeit gegeben habe, diese Lasten mit solcher Bereitwilligkeit und gutem Willen zu tragen, daß man nach fast zweijährigem Krieg verhältnismäßig leicht eine Steuerlast trägt, die irgendeinem Schatzkanzler vor verhältnismäßig wenig Jahren unglaublich vorgekommen wäre, und daß unsre finanzielle Lage, anstatt mit der Fortdauer des Krieges schwächer zu werden, immer stärker werden wird mit der Erfahrung, die wir gewonnen, mit dem Vertrauen, das wir erworben, und mit der Achtung, die wir durch unsre Anstrengungen erlangt haben."

## Die Nachfolge Delbrücks

Das Raten um die Nachfolgerschaft des zurückgetretenen Staatssekretärs des Innern Dr. Delbrück geht weiter. Immer neue Kandidaten werden genannt:

* Berlin, 19. Mai. Als Kandidat für die Nachfolge Delbrücks im Staatssekretariat des Innern wird neuerdings Regierungspräsident Gerhr in Oppeln genannt. Staatssekretär Dr. Helfferich, so wird weiter versichert, werde sein Amt behalten, aber an Stelle Delbrücks Stellvertreter des Reichskanzlers werden. Die Lebensmitteldiktatur sei dem Unterstaatssekretär Dr. Michaelis zugedacht.

Als Nachfolger Dr. Helfferichs für den Fall, daß dieser das Reichsamt des Innern erhalten sollte, nennt man u. a. den badischen Finanzminister Dr. Rheinboldt, der von 1905 bis 1909 Vortragender Rat im Reichsschatzamt war und dann in badische Dienste zurückkrat. Ferner spricht man von dem bayrischen Finanzminister v. Breunig, der aber erklärte, gar nicht daran zu denken. Nach der „Köln. Ztg." ist es möglich, daß die Entschließung über die Nachfolge Delbrücks und die Wahl des künftigen Leiters der neuen Nahrungsmittelzentrale noch vor Ablauf dieser Woche fällt. Doch läßt sich etwas Bestimmtes nicht sagen.

## Die Fortschrittliche Volkspartei an Dr. Delbrück

Die Reichstagsfraktion der Fortschrittlichen Volkspartei hat an den Staatssekretär Dr. Delbrück folgende Kundgebung gerichtet:

An den
Herrn Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück, Exz.
Berlin

Die unterzeichnete Fraktion beehrt sich, ihr lebhaftes Bedauern auszusprechen, daß Gesundheitsrücksichten Ew. Exzellenz zwingen, aus Ihrem verantwortungsvollen Amt zu scheiden, zumal in einer Zeit, in der Ihre vielbewährte, leitende Hand sehr vermißt werden wird. Wir wünschen, Ew. Exzellenz Rat und Tatkraft möchten nicht fehlen, wenn es gilt, nach glücklich beendetem Kriege die großen Aufgaben der Zukunft zu lösen. Heute verbinden wir mit den herzlichsten Wünschen für Ew. Exzellenz baldige völlige Genesung den wärmsten Dank für das große Maß erfolgreichen Wirkens in Friedens- und Kriegszeit, dessen Zeugen wir gewesen sind.

Die Reichstagsfraktion der Fortschrittlichen Volkspartei.
v. Payer, Dr. Müller-Meiningen und Dr. Wiemer.

## Das Steuerkompromiß

Die Beratungen der Fraktionen über das Steuerkompromiß sind gestern abend zum Abschluß gekommen. Ein gemeinschaftlicher Antrag der bürgerlichen Parteien auf der bereits mitgeteilten Grundlage ist unterzeichnet und wird heute in den beiden Ausschüssen eingebracht werden. Völlig ablehnend zu den Kompromißvorschlägen verhalten sich nur die beiden sozialdemokratischen Fraktionen. Ueber die Stellungnahme des Bundesrats heißt es, daß dort sehr lebhafte Einwürfe zu überwinden waren, insbesondere von Preußen und Sachsen, die sich gegen jede direkte Reichssteuer ausgesprochen haben sollen. Die bundesstaatlichen Minister stimmten schließlich dem Kompromiß unter der ausdrücklichen Bedingung zu, daß es sich tatsächlich nur um eine einmalige Kriegsabgabe handeln dürfe, daß die Bundesstaaten nach wie vor das ganze Gebiet der direkten Steuern als dem einzelstaatlichen Zugriff vorbehalten ansehen, und daß dies jetzt der letzte Eingriff des Reiches in die Steuerrechte der Bundesstaaten sein müsse.

Die gestern mitgeteilten Grundzüge des Steuerkompromisses, die auf Berliner Mitteilungen zurückgingen, enthalten insofern einen Irrtum, als von den 10 Prozent der Vermögen über 20 000 Mk. nicht zehn, sondern nur ein Prozent erhoben werden soll.

## Operation an General Galliéni

× Paris, 19. Mai. (Havas)

General Galliéni mußte sich einer Prostataoperation unterziehen. Die Operation wurde vom Prof. Mario ausgeführt und hatte vollen Erfolg.

## Das Institut für ostdeutsche Wirtschaft

Vor einem Kreise geladener Gäste, unter denen sich die Mitglieder des Verwaltungsrates für ostdeutsche Wirtschaft, die Spitzen der Behörden und der Senat der Albertus-Universität befanden, erfolgte gestern, wie aus Königsberg gemeldet wird, die Eröffnung des Instituts für ostdeutsche Wirtschaft.

## Ein deutscher Abgeordneter türkischer Unterstaatssekretär

Der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Landgerichtsdirektor Dr. Heinze in Leipzig wird, wie die „Köln. Ztg." erfährt, demnächst als Unterstaatssekretär in das türkische Finanzministerium eintreten. — Dr. Heinze vertritt seit dem 27. Oktober 1915 den Landtagswahlkreis Dresden III als Nachfolger des zum Oberbürgermeister von Dresden berufenen vorherigen Abgeordneten Blüher. Mit dem Uebertritt Dr. Heinzes in türkische Dienste wird für den Landtagswahlkreis Dresden III eine Ersatzwahl nötig.

# Letzte Nachrichten und Telegramme

**Die bulgarischen Abgeordneten**

× Frankfurt, 19. Mai. Die bulgarischen Sobranjeabgeordneten sind heute vormittag nach München abgereist.

**Versenkt**

× London, 19. Mai. (Reuter.) Der britische Dampfer „Mac Research" wurde in der Nordsee versenkt. Ein Mann tot, zwei verwundet. Die übrigen wurden gelandet.

× Stockholm, 19. Mai. Gestern nachmittag wurden noch zwei deutsche Dampfer durch ein U-Boot, wahrscheinlich ein russisches, auf der Höhe von Landsort versenkt. Die „Kolga" auf der Reise von Hamburg nach Stockholm wurde 5 Uhr nachmittags 20 Minuten SSO. Landsort von einem U-Boot mit Granatfeuer beschossen. Zwei Mann der Besatzung wurden leicht verletzt. Der Dampfer wurde danach torpediert und sank sofort. 13 Mann der Besatzung wurden von dem schwedischen Dampfer „Södra Sverige" gerettet. Der Kapitän, der zweite Steuermann und noch zwei andre Männer werden vermißt. Um 6,20 Uhr wurde der deutsche Dampfer „Bianca" am gleichen Platze ebenfalls beschossen. Zwei Mann wurden leicht verletzt. Der Dampfer wurde torpediert und sank nach 20 Minuten. Der Kapitän wurde gefangengenommen, die Besatzung von der „Södra Sverige" aufgenommen. Sie ist gestern früh in Stockholm eingetroffen.

**Die durchschnittenen Telegraphendrähte**

+ Amsterdam, 19. Mai. (Priv.-Tel.) Folgendes Frage- und Antwortspiel spielte sich am Dienstag im Unterhause ab. Sir John Markham hat vom Kriegsministerium Informationen erhalten, daß die Telephon- und Telegraphendrähte in der Nähe einer Stadt der Ostküste bei dem letzten Zeppelinangriff durchschnitten wurden. Kenna antwortete, er könne diese Vermutung weder bestätigen noch ihr widersprechen, er könne nur sagen, daß es nicht im öffentlichen Interesse läge, hierüber Auskunft zu geben. Markham: Ist es nicht erwünscht in einem Falle, wo Drähte zerschnitten werden, das Publikum wissen zu lassen, daß Feinde in diesem Distrikt liegen? Kenna: Es ist nicht wünschenswert, öffentlich darüber zu sprechen.

**Der Sohn eines englischen Feldmarschalls verhaftet**

× London, 18. Mai. (Reuter.) Leutnant White, ein Sohn des aus dem Burenkriege bekannten Feldmarschalls Sir George White, wurde in Wales verhaftet unter der Anklage, daß er Walliser Bergleute zum Streik aufreizen wollte, weil der irische Aufständische Connoly erschossen wurde.

**Neuwahlen des englischen Parlamentes im Herbst**

× London, 18. Mai. Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily News" meldet: Ein Ausschuß von liberalen und unionistischen Parteimännern ist vor einiger Zeit eingesetzt worden, um die Aufstellung einer neuen Wählerliste vorzubereiten. Die Aufstellung neuer Wählerlisten, die jeden Sommer stattfindet, wurde in einem Gesetze des letzten Jahres hinausgeschoben. Der Mitarbeiter der „Daily News" bemerkt, die Arbeiten des Ausschusses seien notwendig, weil Neuwahlen des Parlamentes im Herbste nicht unwahrscheinlich seien.

**Keine Reise König Peters**

+ Berlin, 19. Mai. (Priv.-Tel.) Wie der Korrespondent der „B. Z." in Christiania von eingeweihter Seite erfährt, ist die angebliche Petersburger Reise König Peters von Serbien durch Norwegen absolut unzutreffend. Die Reisenden waren zwei serbische Prinzen.

**Spekulationen in Kupferminen an der Brüsseler Börse**

+ Luxemburg, 19. Mai. (Priv.-Tel.) Infolge der Nachrichten über die zunehmende Kupferproduktion und das stete Steigen der Kupferpreise waren an der Brüsseler Börse die Aktien der Union Minière Katanga sehr befragt. Die Produktion der Kupferminen der Union betrug im Monat April 1916: 2238 Tonnen gegen 1344 Tonnen im Vormonat.

**20. Generalversammlung des Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose**

+ Berlin, 19. Mai. (Priv.-Tel.) Heute vormittag fand im Reichstagsgebäude in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Regierung und der Landesversicherungsanstalten Deutschlands die 20. Generalversammlung des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose statt. Der stellvertretende Vorsitzende Graf Lerchenfeld eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, dann erstattete der Generalsekretär den Geschäftsbericht. In der darauf folgenden Ausschußsitzung wurde für den verstorbenen Staatsminister Podbielski ein neues Mitglied in das Präsidium des Generalkomitees gewählt.

**Das Erdbeben in Italien**

× Bern, 19. Mai. Mailänder Blätter melden aus Rimini: Der Schaden des vorgestrigen Erdbebens sei sehr erheblich. Etwa 1000 Baulichkeiten seien beschädigt worden und 10 zusammengestürzt. Viele andre, darunter öffentliche Gebäude, seien dem Zusammenbruch nahe. Einige mußten auf polizeilichen Befehl geräumt werden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160520/3

# Teilweise Freigabe von Spiritus

Zur Behebung des durch die Sperrung der Abgabe von Flaschenspiritus eingetretenen Notstandes soll durch die Großvertriebsstellen der Spirituszentrale eine Menge von 25 Prozent des früheren Verbrauches an Flaschenspiritus wieder abgegeben werden, und zwar 20 Prozent davon zum bisherigen Bezugspreise von 55 Pfennig für das Liter gegen von der Gemeinde zu verteilende Bezugsmarken und die restlichen 5 Prozent zum Preise von 1,50 Mk. für das Liter ohne Bezugsmarken. Durch die vorerwähnten 20 Prozent soll der Bedarf der minderbemittelten Bevölkerung, der Elektrizität oder Gas nicht zur Verfügung steht, befriedigt werden, wozu die Kreis- und Amtsverwaltungen Bezugsmarken, und zwar im Monat höchstens 5 Marken für einen Haushalt ausgeben. Die Abgabe erfolgt durch den Kleinhandel. — Der Verkauf der Restmenge von 5 Prozent zu 1,50 Mk. für das Liter soll Personen, die bei der Verteilung von Marken nicht berücksichtigt werden können, die Versorgung mit Brennspiritus ermöglichen. — Ferner sollen Gewerbetreibende für ihren Geschäftsbetrieb Flaschenspiritus für 55 Pf. das Liter bis zu 50 Liter im Monat gegen Marken direkt von den Vertriebsstellen der Spirituszentrale erhalten. Gewerbetreibende mit einem größeren Monatsverbrauch als 50 Liter haben sich mit ihren Anträgen an ihre bisherigen Bezugsquellen zu wenden.

## Eine Reichsstelle für Gemüse und Obst

In der gestrigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung über die Gründung einer Reichsstelle für Gemüse und Obst, der Entwurf einer Bekanntmachung über die äußere Kennzeichnung von Waren, der Entwurf einer Bekanntmachung über eine Ernteflächenerhebung im Jahre 1916, der Antrag betr. die Verwendung der Maiskontingente der Kleinbrauereien und der Entwurf einer Bekanntmachung über Aenderung der Verordnung zur Entlastung der Gerichte vom 9. September 1915.

## Einigung im Baugewerbe

Der deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe hat in einer gestern in Hannover abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung die im Reichsamt des Innern getroffene Vereinbarung über die Verlängerung des Tarifvertrages und Bewilligung von Kriegszulagen genehmigt. Der mit großer Mehrheit gefaßte Beschluß lautet: „Die außerordentliche Hauptversammlung des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe ermächtigt den geschäftsführenden Ausschuß, dem Reichsamt des Innern die Annahme der Vereinbarung vom 3. Mai d. J. über die Verlängerung der Tarifverträge zu erklären, nachdem das Reichsamt des Innern die Zusage gegeben hat, bei den Reichs- und Staatsbehörden dafür eintreten zu wollen, daß die in der Vereinbarung vorgesehene Kriegsteuerungszulage der Bauarbeiter den bauausführenden Mitgliedern des Arbeitgeberbundes in allen Fällen zurückerstattet werden, in denen der Bauvertrag vor dem Zustandekommen der Vereinbarung abgeschlossen worden ist, den Baugeschäften also die Verpflichtung zur Zahlung so außerordentlich hoher Kriegsteuerungszulagen an die Bauarbeiter nicht bekannt war."

## Die Elektrizitätsvorlage

Die Zwischendeputation der Zweiten Ständekammer zur Beratung der Elektrizitätsvorlage tagte am Donnerstag von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr in Anwesenheit des Staatsministers v. Seydewitz und einer Anzahl von Vertretern des Ministeriums des Innern und der Finanzen und beendete die Sonderberatung über die einzelnen Abschnitte des Dekrets. Dann wurden in Uebereinstimmung mit der Regierung eine Anzahl Fragen formuliert, zu denen Sachverständige, und zwar ein Theoretiker und ein Praktiker gehört werden sollen.

# Aus Stadt und Land

Dresden, 19. Mai

## Aus der Stadtverordnetensitzung

Auf der Tagesordnung der Stadtverordnetensitzung am Donnerstag abend stand zunächst die Wahl eines unbesoldeten Stadtrates an Stelle des Stadtrats Moehring. Der Wahlausschuß empfahl, den St.-V. Gregor zu wählen. Die Minderheit des Ausschusses schlug dagegen die Wahl des St.-V. Riedenführ vor. Zur Begründung dieses Antrags machten die St.-V. Junckersdorf und Unrasch geltend, daß die Gruppe D und das Dresdner Handwerk im Rate nur noch durch ein Mitglied vertreten sind. Von 65 eingegangenen Stimmen waren zwei ungültig. Von den 63 gültigen Stimmen erhielt St.-V. Gregor 37 und St.-V. Riedenführ 26 Stimmen. Damit ist

### St.-V. Gregor zum Stadtrat gewählt.

St.-V. Gregor nimmt die Wahl mit Dank an.

Bei dem Vorschlage des Wahlausschusses, den Stadtrat Dr. Temper nach Ablauf seiner sechsjährigen Wahlzeit wieder- und damit auf Lebenszeit zum besoldeten Mitgliede des Rates zu wählen, wünscht St.-V. Nitzsche aus dem Gutachten die Worte zu streichen, daß die Wahl auf Lebenszeit erfolgen soll. Gegen diese Fassung des Gutachtens macht der Redner prinzipielle Bedenken geltend. St.-V. Frank und Unrasch und Vorsteher Dr. Stöckel halten diese Bedenken für unbegründet, die Abstimmung erfolgt durch Stimmzettel. Von 67 abgegebenen Zetteln sind drei unbeschrieben, 55 lauten auf Ja, 9 auf Nein, damit ist Stadtrat Dr. Temper auf Lebenszeit gewählt.

Die Einführung der Sommerzeit hatte den St.-V. Thierfelder veranlaßt, zu beantragen, den Rat zu ersuchen, in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob und gegebenenfalls in welcher Weise die Vorschriften über den

### Betrieb der städtischen Schulen

wegen des Beginns des Vor- und Nachmittagsunterrichts und der Feststellung der hitzefreien Nachmittage einer Aenderung zu unterziehen sind, und dem Kollegium über das Ergebnis zu berichten. Der Antragsteller erklärt, er wolle den Rat nur zur Prüfung der Frage veranlassen, die er für nötig halte, weil die Kinder, die jetzt eine Stunde früher aufstehen müssen, zu Bett gebracht werden, wenn es noch hell ist, so daß sie nicht schlafen können. St.-V. Dr. Rosenmüller spricht sich gegen eine Verschiebung des Vormittagsunterrichtes um eine Stunde aus. Nur die Verschiebung des Nachmittagsunterrichtes um eine Stunde sei zu empfehlen, damit dieser Unterricht nicht in den heißesten Tagesstunden erteilt werden muß. St.-V. Gärtner hält den Antrag für die Volksschulen für überflüssig, weil diese Schulen im Sommer den Unterricht erst um 8 Uhr beginnen. Die Hitzeferien bunten keinen Anlaß zu besonderen Maßnahmen geben, weil es sich dabei nur um vereinzelte Ausnahmen handele. Der Antrag wird darauf angenommen.

### Die Beschaffung reichlicherer Badegelegenheit

in der Elbe betrifft ein Antrag des St.-V. Lehmann, den Rat zu ersuchen, für die Beschaffung reichlicherer Badegelegenheit in der Elbe durch weites Entgegenkommen an Privatunternehmer besorgt zu sein. Zur Begründung des Antrags bemerkt der Redner, der Rat habe ein Gesuch des Badebesitzers Hottewitzsch um Errichtung eines Bades auf dem [illegible] lichen Bedenken. Da die Bäder wegen Mangels an Badestämmen nicht auf den Strom gesetzt werden können, fehle es an Elbbadeanstalten, was von weiten Kreisen als Mangel empfunden wird. Die sittlichen Bedenken seien ganz unbegründet; denn schon früher hätten die Badenden in den Elbbädern von den Brücken aus gesehen werden können. Bürgermeister Dr. May erklärt, der Rat habe der Konsequenzen wegen nur das Gesuch Hottewitzschs um Genehmigung zur Errichtung eines Luftbades abgelehnt, nicht aber den Bau eines Bades am Rande des Stromes. Für den Antrag sprechen sich die St.-V. Rabisch, Unrasch und Thierfelder aus. Der Antrag wird darauf angenommen.

### Die Lebensmittelversorgung

betraf ein Antrag des St.-V. Nitzsche, der in der letzten Sitzung an den Rechts-, Finanz- und Verwaltungsausschuß verwiesen worden war. Die vereinigten Ausschüsse haben den Antrag beraten und ließen darüber berichten. In dem Antrag Nitzsche war gewünscht worden: 1. Mitteilung der Ergebnisse der Ermittelungen über Ansammlung von Nahrungsmitteln durch Privatpersonen; 2. scharfe Nachprüfung der Preise, insbesondere für sogenannte Auslandsware und 3. Maßnahmen, um zu verhindern, daß bestimmte Lebensmittel nur für den wohlhabenden Teil der Bevölkerung zurückgelegt, insbesondere Fleischwaren Kunden ins Haus getragen werden. Die vereinigten Ausschüsse ließen vorschlagen, dem Antrag Nitzsche unter Punkt 1 und 2 zuzustimmen, dagegen Punkt 3 durch die Verordnung des Rates über den Fleischverkauf unter der Voraussetzung für erledigt zu erklären, daß die nach der neuen Regelung des Fleischverkaufs zugeteilte Fleischmenge in den Läden abgeholt werden muß, und den Rat zu ersuchen, den unberechtigten Zwischenhandel in Lebensmitteln einer scharfen Kontrolle zu unterziehen und nötigenfalls mit schärfsten Mitteln einzuschreiten, sowie bei den zuständigen Stellen der Reichs- und Landesregierung auf eine gerechtere, gleichmäßigere Verteilung aller Lebensmittel unter die gesamte Bevölkerung im Reiche und auf die Untersagung aller Ausfuhrverbote seitens einzelner Bundesstaaten und Bezirke nach Inlandsbezirken hinzuwirken.

St.-V. Christoph, der Berichterstatter des Rechtsausschusses, beklagt sich darüber, daß in der Neustädter Markthalle der für nachmittags angekündigte städtische Verkauf von Fleischwaren schon vormittags erfolgt sei, so daß die Käufer am Nachmittag nichts mehr bekommen konnten.

Der Berichterstatter des Finanzausschusses St.-V. Dämmler befürwortet besonders die gleichmäßige Verteilung der Lebensmittel. Es sei nicht zu billigen, wenn Ueberschußgebiete des einigen Deutschen Reiches Ausfuhrverbote für Lebensmittel erlassen, unter denen Sachsen und insbesondere die Großstädte zu leiden haben.

Der Berichterstatter des Verwaltungsausschusses St.-V. Thierfelder wendet sich persönlich dagegen, daß alles Fleisch in den Läden abgeholt werden soll. Beim Zuschicken könnten die Verteilungsvorschriften nicht umgangen werden, weshalb kein Grund für diese erschwerende Bestimmung vorhanden sei.

### Die Debatte

eröffnet St.-V. Nitzsche, der zunächst für den Zwang zum Abholen der Waren im Laden eintritt, weil dadurch Durchstechereien am leichtesten vermieden werden können. Die Rede des Oberbürgermeisters in der vorigen Sitzung habe enttäuscht, weil sie die nötige Entschiedenheit vermissen ließ und allzusehr die Schwierigkeiten der Revisionen hervorgehoben habe, wodurch den Leuten, die Nahrungsmittel einhamstern, Mut gemacht werde. Anzuerkennen sei, daß der Oberbürgermeister in den letzten Tagen im Sinne des Antrags mit Taten geantwortet hat, das werde den Eindruck verwischen, den seine Rede gemacht hat.

St.-V. Rabisch und Thierfelder wenden sich gegen den Zwang zum Abholen der Waren im Laden.

Oberbürgermeister Blüher: Ich habe mich in der letzten Sitzung gegen die allgemeinen Revisionen ausgesprochen und mich nur zur Vornahme spezieller Revisionen bereiterklärt. Inzwischen hat der Gesamtrat aber beschlossen, auch allgemeine Revisionen bei den Fleischern vorzunehmen. Bisher sind 330 solche Revisionen erfolgt. In vier Fällen sind geringe Warenmengen in Läden gefunden worden. In Privatbesitz sind in zwei Fällen Fleischvorräte gefunden worden, die bei der Bestandsaufnahme verschwiegen worden waren. In diesen Fällen sind Anzeigen erstattet und die Vorräte beschlagnahmt worden. Die Fleischverordnung ist der erste Schritt zur Regelung der Fleischversorgung. Sie hat es schon möglich gemacht, die

### Preise für frisches Fleisch herabzusetzen.

Das Zutragen der Waren ins Haus unbedingt zu verbieten, halte ich nicht für angebracht. Man sollte abwarten, welche Erfahrungen mit den jetzt geltenden Bestimmungen gemacht werden. Erfreulich ist es, daß sich die Milchzufuhr verbessert hat. Die Kartoffelzufuhr hat leider nicht das Maß erreicht, das uns zugewiesen war. Trotz der am 15. Mai eingetretenen Erhöhung des Kartoffelhöchstpreises hat der Rat beschlossen, die bisherigen Kartoffelpreise im Kleinverkauf beizubehalten und den Mehraufwand beim Einkauf durch die Gemeinde auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen.

Im Schlußwort des Rates bemerkt Stadtrat Dr. Krüger: Die neuen Fleischpreise werden in den nächsten Tagen bekanntgegeben und dann sofort in Kraft treten. Die erhöhte Zufuhr von Lebensmitteln, insbesondere von Butter, ist vom Rate stets angestrebt worden. Die Erhöhung der Kartoffelzufuhr ist jetzt erreicht, die Stockung in den letzten Tagen war durch das Eintreten höherer Höchstpreise am 15. Mai herbeigeführt worden.

Bei der Abstimmung wird das Gutachten der Ausschüsse angenommen, nur die Voraussetzung wird abgelehnt, daß das Fleisch in den Läden abgeholt werden soll.

* * *

— König Friedrich August ist heute vormittag von Sibyllenort wieder in Dresden eingetroffen und nahm im Residenzschlosse die Vorträge der Staatsminister und seines Kabinettssekretärs entgegen.

— Kriegsauszeichnungen. Dem Vizefeldwebel Held vom Gren.-Reg. 100 und dem Unteroffizier d. L. Max Handrack wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten Unteroffizier Albert Otto vom Inf.-Reg. 192 unter gleichzeitiger Beförderung zum Vizefeldwebel, Gefreiter Gerhardt Becker vom Res.-Inf.-Reg. 241 und Schütze Paul Brumby vom Schützen-Reg. 108. Dem Gemeindevorstand Biermann in Wernesgrün wurde das Kriegsverdienstkreuz verliehen.

— Fürs Vaterland fielen Gefreiter Reinhard Wolter und Schütze Franz Bernhard vom Schützen-Reg. 108.

— Spende. Der König hat der Gruppe V der Kriegsorganisation Dresdner Vereine den Betrag von 1500 Mk. als erneute Beihilfe für die Erfrischungsstellen Dresden im Osten überwiesen.

— Stadtrat Gregor. St.-V. Gregor, der von den Stadtverordneten zum unbesoldeten Stadtrat gewählt worden ist, trat 1908 als ansässiger Vertreter der ersten Altersklasse der Gruppe E in das Stadtverordnetenkollegium ein und wurde zum Mitgliede des Wahlausschusses gewählt. Diesem Ausschuß gehört er noch an. Seit 1912 bekleidet er das Amt eines Schriftführers. Außerdem ist er Mitglied folgender gemischter Ausschüsse: des Ausschusses zur Vorbereitung von Angelegenheiten der Ortsverfas- [illegible] Hypothekenanstalt, des Ausschusses für das Tiefbauwesen und die Gartenanlagen, des Ausschusses für Verwaltung der Flugplatzangelegenheiten, des Quartierausschusses und des Ausschusses zur Verwertung der Küchenabfälle als Viehfutter. In früheren Jahren gehörte er auch dem städtischen Steuerausschuß, dem Ausschuß zur Vorberatung von Maßnahmen zur Beschaffung von Ersatz für die wegfallenden indirekten Abgaben, dem Ausschuß für das Baupolizeiwesen und dem Ausschuß für das Wohnungswesen an. Die Wahlzeit des St.-V. Gregor endet am Schlusse des Jahres 1920. Bis dahin wird als Ersatzmann für ihn Fabrikbesitzer Bösenberg in das Stadtverordnetenkollegium eintreten.

— Die Butterverteilung findet morgen Sonnabend den 20. Mai, ferner am Montag den 22. und Dienstag den 23. Mai statt.

— Keine Erhöhung der Kartoffelpreise. Obwohl jetzt nach der gesetzlichen Bestimmung über die Erzeugerpreise für Kartoffeln eine Erhöhung um 25 Pfennig eingetreten ist, soll doch, wie wir hören, für Dresden keine Erhöhung der Preise für Speisekartoffeln bei der Abgabe der Kartoffeln vom Großhändler an den Kleinhändler und von diesem an den Verbraucher in Dresden eintreten, da die Stadt ihren Abgabepreis an den Handel nicht heraufsetzt, sondern den Zuschlag selbst trägt. Das Pfund Speisekartoffeln kostet also auch jetzt noch 7 Pf., wie in der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Speisekartoffeln vom 20. April 1916 festgesetzt ist. Wird dieser Preis überschritten, so kann eine empfindliche Strafe eintreten, da die Bekanntmachung über die Festsetzung der Höchstpreise nicht aufgehoben worden ist.

— Anmeldung des Bedarfs an Einmachzucker. Nach einer Bekanntmachung des Rates zu Dresden haben Haushaltungsvorstände, die Bedarf an Einmachzucker haben und über die hierzu erforderlichen Einmachgläser verfügen, ihren Bedarf in dem zuständigen Wohlfahrtspolizeibezirke auf dort erhältlichen Vordrucken bis zum 25. Mai anzumelden. Die Betreffenden werden dann nach Möglichkeit Zusatzkarten erhalten.

— Zuchtkaninchen für Kriegsinvalide gibt unentgeltlich der gemeinnützige Verein „Kaninchenzucht'anstalt" in Leipzig ab, um unsern kriegsbeschädigten Kämpfern zu billiger Fleischnahrung zu verhelfen und zugleich das Verständnis für die gut lohnende und jetzt doppelt wichtige Kaninchenzucht in immer weitere Kreise zu tragen. Das Kaninchen ist leicht aufzuziehen, schnell und billig zu mästen (Küchenabfälle, Kartoffeln, Grünzeug), vermehrt sich bekanntlich rasch und stark und ist geradezu als „Sparkasse des kleinen Mannes" anzusehen. Anleitungen zur Zucht werden mitgeliefert. Anträge stellen die Kriegsinvaliden am besten bei ihrem Ersatztruppenteil bzw. Bezirkskommando, die das weitere veranlassen.

— Städtische Beihilfe für den Zoologischen Garten. Nach einem Beschlusse des Gesamtrats, dem die Stadtverordneten noch zuzustimmen haben, soll dem Aktienverein Zoologischer Garten auch für 1917 aus städtischen Mitteln ein Beitrag von 35 000 Mark bewilligt werden, nämlich 15 000 Mk. als Entschädigung für den freien oder verbilligten Besuch der Bezirks- und Bürgerschulen und 20 000 Mk. als außerordentlicher Zuschuß.

— Erhöhung der Gebühren für Krankentransporte. Der Rat hat den Stadtverordneten ein Schreiben zugehen lassen, in dem er vorschlägt, zu den Gebühren für bespannte Krankenwagen und Krankendroschken bei allen Stadt- und Landtransporten einen Kriegszuschlag von 25 vom Hundert zu erheben. Die Frage wird zunächst vom Finanzausschuß der Stadtverordneten behandelt werden.

— Eintritt in die Unteroffizier-Vorschule. Am 1. August 1916 tritt die bereits schon früher geplant gewesene Verstärkung der Unteroffizier-Vorschule Marienberg in Kraft. Die jetzt bestehenden zwei Kompagnien werden unter dem genannten Zeitpunkte auf vier Kompagnien erhöht. Der dadurch eintretende Bedarf an jungen Leuten soll durch unmittelbare Einstellung von Freiwilligen gedeckt werden. Junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand können sich zur Aufnahme in die Unteroffizier-Vorschule bis 5. Juli beim zuständigen Bezirkskommando anmelden. Für die Zukunft erfolgt die unmittelbare Einstellung von Vorschülern am 1. April jeden Jahres. Die Anmeldung hat in diesem Falle bis spätestens 30. November jeden Jahres zu erfolgen. Für die Aufnahme in die Vorschule ist tadellose Führung seit dem Verlassen der Schule, sowie gute körperliche Beschaffenheit und gute geistige Befähigung des jungen Mannes maßgebend. Das Militärverhältnis des Vaters kommt nicht in Frage. Die Bewerber müssen beim Eintritt in die Unteroffizier-Vorschule das 15. Lebensjahr vollendet haben, dürfen aber nicht über 17 Jahre alt sein. Der Aufenthalt vom Eintritt in die Schule bis zur Einstellung in das Heer dauert für die Fünfzehn- bis Sechzehnjährigen vier Jahre, für die Sechzehn- bis Siebzehnjährigen drei Jahre. Kosten erwachsen den Angehörigen für die Erziehung usw. nicht. Die Aufnahmebedingungen können jederzeit von den Bezirkskommandos der Unteroffizier-Vorschule Marienberg und von der Inspektion der Infanterieschulen Dresden-N. 15 entnommen werden.

M. L. Kriegsdrucksachen. Wohl hat bereits im Kriege 1870/71 die schwarze Kunst eine Rolle gespielt, die sich aber mit der Bedeutung, die dem Druckgewerbe im jetzigen Weltkrieg zukommt, nicht im entferntesten messen kann. Schon die ersten Kriegswochen zeigten ihre große Verwendungsmöglichkeit nach den verschiedensten Richtungen, nicht nur im Etappengebiet sondern auch in den besetzten Landstrichen, bis vor in den Schützengraben. Einen vorzüglichen Einblick in die zahllosen Druckerzeugnisse und Maueranschläge, Bekanntmachungen, Proklamationen, Notgelder, Gutscheine, Kriegszeitungen usw. bis herab zu den kleinsten Drucksachen der verschiedenen Landsturmdruckereien gewährt die Abteilung Buchdruck der Dresdner Kriegsausstellung, und zwar nicht nur in solche unsrer Heeresverwaltung und der Armeen der verbündeten Staaten, sondern auch in die des feindlichen Auslandes in Stücken, die interessante Aufschlüsse geben und wichtige Folgerungen ziehen lassen. Wertvolle Originale von türkischen Fetwas, bulgarischen Bekanntmachungen, serbischen Maueranschlägen, englischen Siegesmeldungen, französischen Karikaturen, Kriegsbildern des neutralen Auslandes lassen bei jedem, der dieselben näher prüft, manch lebensvolles Bild von den Kriegsschauplätzen erstehen und bringen in die scheinbar gleichgültigen Papierstücke reges Leben. Auch die Drucke aus Gefangenenlagern sind nicht vergessen, da sie manches höchst interessante Stück aufzuweisen haben. Besondere Führungen für diese Abteilung sind in Aussicht genommen.

— Reichsbuchwoche. In der Dresdner Lesehalle, Waisenhausstraße 9, einer der vielen Sammelstellen des Sächsischen Landesausschusses zur Versorgung der Truppen mit Lesestoff für die Reichsbuchwoche vom 28. Mai bis 3. Juni 1916, wurden von zwei Spendern bereits gestern eine Anzahl Bücher und eine Geldspende von 30 Mk. eingeliefert. Außer den meisten öffentlichen Bibliotheken nehmen sämtliche Schulen Dresdens Bücherspenden an. Auch haben sich sämtliche Buchhandlungen in den Dienst der Reichsbuchwoche gestellt.

— Von der Straßenbahn. Aus Rücksicht auf die Schwierigkeiten in der Aufrechterhaltung des Straßenbahnbetriebes ist von der Polizeibehörde genehmigt worden, daß die einzelnen Abteilungen der Straßenbahnwagen, ausgenommen die vordere Plattform der Triebwagen (beim Wagenführer), bei Bedarf [illegible] Zahl besetzt werden. Auf der vorderen Plattform der Triebwagen kann aus Gründen der Betriebssicherheit keinerlei Ueberfüllung geduldet werden. Das Fahrpersonal ist streng angewiesen, Ueberfüllungen der vorderen Triebwagenplattformen keinesfalls zu dulden. Weigern sich bei eingetretener derartiger Ueberfüllung die überzähligen Fahrgäste, den Wagen wieder zu verlassen, so haben die Schaffner nötigenfalls mit polizeilicher Hilfe die Person der Betreffenden zwecks Anzeigeerstattung festzustellen. Hierbei wird gleichzeitig und wiederholt auf das bestehende Verbot der Unterhaltung mit dem Wagenführer hingewiesen. Auch Zuwiderhandelnde gegen dieses Verbot setzen sich der Gefahr der Bestrafung aus.

— Der Protestantenverein zu Dresden hatte gestern abend im kleinen Künstlerhaussaale eine Versammlung veranstaltet, die sich mit kirchenpolitischen Fragen beschäftigte, wie sie nach dem Kriege an die protestantische Kirche herantreten werden. Hierüber hielt Pastor Dr. Kautzsch-Berlin einen Vortrag, dem in der Hauptsache die Erörterung dieser Fragen in der am 27. April abgehaltenen Mitgliederversammlung des deutschen Protestantenvereins in Berlin zugrunde lag. Eine längere freie Aussprache schloß sich dem Bericht an.

— Der Dresdner Jugendbund, e. V., veranstaltet am Sonntag den 21. d. M. eine Königs-Geburtstags-Vorfeier verbunden mit Nagelung der Hindenburgsäule und Wettkampfspielen auf der Vogelwiese. Sammeln 1 Uhr mittags Johann-Georgen-Allee, Abmarsch mit Militärmusik nach dem Bismarckdenkmal, 1,30 Uhr Nagelung der Hindenburgsäule, Ausmarsch nach der Vogelwiese und daselbst gegen 3 Uhr Ansprache von Pfarrer Doehler. Daran anschließend Wettkampfspiele (Robben, Handgranatenwerfen, Eilbotenlauf, Tauziehen) und Preisverteilung.

— Klub Kurzhaar, Dresden. Das neue, zwei Arbeitsjahre umfassende Jahrbuch des Klubs Kurzhaar, Dresden, 1914/15, ein starker Band mit über 200 Seiten Text und einer großen Reihe von Abbildungen, bringt neben einem dem Gedächtnis der gefallenen Mitglieder gewidmeten Artikel den Jahresbericht, das Mitgliederverzeichnis u. a. m., einen dem Förster und Dresseur Franz Heber gewidmeten Artikel, dem für seine hervorragenden Leistungen vom Klub Kurzhaar, Dresden, die goldene Klub-Ehrennadel verliehen wurde. Wilhelm Kießling hat einen Artikel Hühnerjagd und Hund beigesteuert, Stallbrunker einen solchen über Stöberlauten. Die Jagdverpachtungen und die Aufgaben des Revierinhabers werden ebenso ausführlich behandelt wie die Aufgaben des Jägers in Beziehung zur Schieß- und Waffentechnik.

— Vereine und Veranstaltungen. Heilsarmee, 19. Mai abends 1/2 9 Uhr Gruner Straße 28 Vortrag von Major Tebbe aus Berlin: „Im Dienste des Roten Kreuzes an der Ostfront." — Freie Vereinigung ehemaliger Unteroffiziere der Kgl. Sächs. Trainabteilungen 12 und 19. 1. Juni Italienisches Dörfchen Feier der 20. Wiederkehr des Gründungstages, zu der alle Kameraden eingeladen sind.

# Neues vom Tage

### Ein Arzt von einem Patienten erschossen

Am Donnerstag vormittag ist der praktische Arzt Dr. Gumbrecht in Hamburg in seiner Wohnung von einem Patienten aus Rache durch zwei Schüsse getötet worden. Der Täter wehrte sich gegen seine Verhaftung durch mehrere Schüsse und verwundete einen Polizeibeamten an der Schulter nicht unerheblich. Erst die herbeigerufene Feuerwehr konnte ihn überwältigen.

### Hinrichtung einer dreifachen Mörderin

Ein schweres Verbrechen, dem drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat in Königsberg (Ostpr.) seine Sühne gefunden. Auf dem Hofe des Gerichtsgefängnisses wurde die Besitzerfrau Henriette Holstein aus Pustlauk, Kreis Labiau, hingerichtet. Sie war wegen dreifachen Giftmordes dreimal zum Tode verurteilt worden, nachdem ihr nachgewiesen wurde, daß sie nicht nur ihren Mann aus erster Ehe, den Besitzer Christian Schapp, sondern auch ihre elfjährige Tochter Amanda Schapp sowie ihren zehnjährigen Stiefsohn Hans Holstein unter Anwendung von Arsenik vergiftet hatte.

### Tod eines Erfinders

Der holländische Reserveleutnant Boehman, Sohn des Oberstkommandierenden der holländischen Feldartillerie, ist, während er mit einer selbsterfundenen Granate Versuche anstellte, das Opfer einer Explosion geworden. Die Granate zerriß ihm den Unterleib und die Brust und tötete ihn auf der Stelle. Drei Soldaten wurden schwer verwundet.

### Hammonds radio-dynamischer Torpedo

Die „Evening World" in New-York berichtet über die Erfindung eines drahtlos gesteuerten Torpedos: In dem Küstenverteidigungsgesetz, das am 6. April dem Kongreß vorgelegt wurde, ist der Ankauf einer Erfindung vorgesehen, die durch ihre Anwendung alle andern Verteidigungsmittel so gut wie unnötig machen dürfte. Diese Erfindung, die alleiniges und geheimes Eigentum der Vereinigten Staaten werden soll, ist der radio-dynamische Torpedo oder der Hammond-Zerstörer, erfunden und verbessert von John Hays Hammond jun. Dieser Torpedo kann drahtlos vom Ufer, von einem Kriegsschiff oder von einem Flugzeug aus geleitet werden. Er trägt eine Tonne Sprengstoff und läuft unter Wasser mit einer Geschwindigkeit von 27 Meilen. Die amerikanische Regierung will 1 167 000 Dollar zum Ankauf aller Rechte und Patente dieser Erfindung ausgeben, nachdem durch viele von äußerst skeptischen wissenschaftlichen Sachverständigen der Armee und Marine vorgenommene Versuche die Leistungen des Torpedos tatsächlich dargetan wurden. Torpedo und Torpedoboot werden von einer Benzinmaschine getrieben, deren Geschwindigkeit nach Belieben bestimmt werden kann. Das Torpedoboot kann mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen in der Stunde laufen, der Unterseetorpedo mit 27 bis 28 Meilen die Stunde. Das Steuer ist so empfindlich, daß ein anderthalb Zoll dicker Bambuspfahl auf eine Entfernung von 8½ Meilen vom Ufer aus zehnmal bei 15 Versuchen getroffen wurde. Wenn durch Zufall diese Wellenlänge vom Feind gefunden wird, so kann sofort eine andre Wellenlänge angewandt werden, während der Torpedo dem Ziele zueilt. Falls der Feind dennoch den Lauf des Torpedos drahtlos unterbricht, so läuft der Torpedo selbsttätig in die Richtung des Ausgangspunktes dieser feindlichen Wellen. Hammond hat seinen Torpedo von einem Flugzeug aus über eine Meile mit dem gewöhnlichen drahtlosen Apparat geleitet. Er glaubt, daß der Aktionsradius bis auf 6 oder 8 Meilen ausgedehnt werden kann.

### Der erste „Carmen-Zug"

Der erste „Carmen-Zug", der Zug, der den Warenverkehr zwischen den Mittelmächten und Rumänien vermittelt, ist am Donnerstag vormittag in Ploesti angekommen, mit Tannengrün und Fahnen der Mittelmächte und Rumäniens geschmückt. Er ist den rumänischen Eisenbahnbehörden von der deutschen Kommission unter Führung des Kgl. Preuß. Eisenbahnverkehrsinspektors Dickhoff übergeben worden.

### Wetterbericht

Aussicht für Sonnabend den 20. Mai: Zeitweise Trübung, etwas wärmer, meist trocken.

### Wasserstand der Elbe in Dresden

| Tag | Pardubitz | Brandeis | Melnik | Leitmeritz | Aussig | Dresden |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 18./5. | — 51 | + 20 | — 20 | — 19 | — | — 14 |
| 19./5. | — 59 | + 17 | — 18 | — 20 | — | — 14 |

Der Stadt- und Vorortauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Verlages „Durch alle Welt", Berlin-Schöneberg, bei, auf welchen wir aufmerksam machen. [illegible]

# Handelsteil

## Mitteleuropa — Mittelafrika

Die Diskussion über einen künftigen Wirtschaftsverband der Zentralmächte ist in lebhaften Fluß gekommen; neuerlich werden auch Bulgarien und die Türkei in die Erörterungen des Problems Mitteleuropa einbezogen. Wer als Süddeutscher noch die Stimmung unsrer Großväter Preußen gegenüber kannte, wird leicht verstehen, daß die löbliche Absicht Mißdeutungen ausgesetzt ist, zumal seitens derjenigen Bundesgenossen, die für den wirtschaftlichen Anschlußgedanken noch am wenigsten reif und noch dazu gewohnt sind, solche Abmachungen als etwas gewaltsame Erschließungsversuche seitens fortgeschrittener Staaten hinzunehmen. Ihnen muß Klarheit darüber werden, daß der deutsche Freund ihren eigenen Vorteil mit dem seinen im Auge hat, daß er keineswegs aus dem Gefühl seiner gegenwärtigen Abgeschlossenheit heraus krampfhaft in verbündeten Ländern jene Rohstoffgebiete erobern will, die er selbst zurzeit vermissen muß. Solchen Befürchtungen dürfte am wirksamsten entgegengearbeitet werden durch das Bekenntnis, daß Deutschland keineswegs gewillt ist, seine wirtschaftlichen Zukunftshoffnungen allein auf den mitteleuropäischen Wirtschaftsbund zu setzen; daß es nach wie vor daran festhält, sich für seinen Bedarf eigene Rohproduktionsgebiete zu schaffen. Mit einem Wort, daß Deutschland neben dem mitteleuropäischen das weltwirtschaftlich-koloniale Problem gleich zielbewußt im Auge behalten wird.

Welcher Rohstoffe unser Land in erster Linie bedarf, ist uns durch die lange Abgeschlossenheit mit wünschenswerter Deutlichkeit gezeigt worden: Baumwolle, Kautschuk, Kupfer, Reis, Mais, Faserstoffe, Tabak, Kaffee, fettliefernde Pflanzen usw. Auch Oesterreich-Ungarn bedarf dieser Produkte nicht weniger wie wir. In mancher Beziehung wird das aufstrebende Bulgarien als Lieferant in Frage kommen, doch der Kleinheit des Wirtschaftsgebietes entsprechend, nur in bescheidener Weise. Von der Türkei dürfen wir erwarten, daß sie nach dem Kriege ihre beste Kraft auf ihre wirtschaftliche Erschließung verwenden wird, sei es aus sich selbst heraus, sei es durch geschickte Heranziehung und Verwendung von Köpfen und Kapital aus Mitteleuropa. Was aber die Türkei von uns erwarten darf, ist Geduld und Achtung ihres Selbstbestimmungsrechtes. Die türkische Empfindlichkeit ist hierin, wenn auch wohl übertrieben, doch durchaus begreiflich.

Viele wichtige Rohstoffe müssen also außerhalb des Wirtschaftsgebietes unsrer Freunde beschafft werden. Anderseits dürfen wir nicht einfach mit einem Wiederaufleben des Welthandels in der früheren Weise nach dem Kriege rechnen. Hiermit ist für Deutschland die Notwendigkeit, sich in Eigenproduktion so stark wie möglich zu machen, gegeben. Die Zusammenfassung dieser Erkenntnis in dem Begriff Mittelafrika will lediglich sagen, daß die Bestrebungen kolonialer Kreise sich mehr und mehr in dieser Richtung verdichten. Wohl auch verdichten dürfen, denn zu Mittelafrika gehören unsre beiden weltwirtschaftlich wichtigsten Tropenproduktionskolonien, deren Wiedererwerb immer wieder von zuständiger Stelle in den Vordergrund gerückt wird. Dort in einem einheitlichen riesigen, von zwei Ozeanen bespülten Gebiet lassen sich nicht nur große wirtschaftliche Hoffnungen verwirklichen, sondern sind auch die besten Bedingungen für die in Zukunft so wichtige Verteidigungsfähigkeit unsres Kolonialbesitzes gegeben.

Also nicht: Mitteleuropa oder Mittelafrika, sondern Mitteleuropa und Mittelafrika muß unser Ziel sein.

•

## Deutsche Valuta und Seeverkehr

Der während des Krieges beobachtete niedrige Stand unsrer Valuta bedeutet eine erhebliche Verteuerung aller Dinge, die wir vom Auslande beziehen, eine Art Tribut, den das deutsche Wirtschaftsleben dem neutralen Ausland zahlen muß. Die ersten Mittel zur Behebung dieses Uebelstandes nach dem Kriege wird daher die Hebung des Exports unter gleichzeitiger vorsichtiger, nicht zu stürmischer Entwicklung der Einfuhren sein müssen. Es gibt aber, wie der „B. B.-Ztg." aus Schiffahrtskreisen geschrieben wird, noch ein sehr wesentliches Mittel, das zur Verbesserung unsrer Valuta angewandt werden kann, das ist die möglichst rasch vorgenommene Entwicklung der Kräfte unsres Seeverkehrs. Unzweifelhaft hat auch die Tatsache, daß mit dem Beginn des Weltkrieges die deutsche Flagge vom Weltmeer verschwinden mußte, nicht unerheblich zu der Verschlechterung unsrer Valuta mit beigetragen. Denn jede Fracht, die mit einem deutschen Schiff verdient wird, gleicht dem Ergebnis eines Handelsgeschäfts mit einem Ausländer, bei dem der letztere dem deutschen Wirtschaftsleben den Preis zu zahlen hat. Die Frachtsummen, die die englische Handelsflotte namentlich mit den sogenannten „Trampdampfern" in Friedenszeiten verdient haben, waren eine sehr erhebliche Stütze der englischen Valuta und damit der englischen finanziellen Weltherrschaft. Darum wird es eine der Hauptaufgaben sein müssen, bei dem Beginn neuer wirtschaftlicher Tätigkeit des deutschen Volkes nach dem Frieden dafür zu sorgen, daß die deutsche Flagge wieder in ihre alten Verkehrsbeziehungen eintreten kann.

Die Aufgabe, die hiermit dem deutschen Seeschiffahrtsgewerbe gestellt ist, wird nicht ohne Ueberwindung erheblicher Schwierigkeiten zu lösen sein. Um so mehr werden die verantwortlichen Stellen des Deutschen Reiches vor die dringende Notwendigkeit gestellt sein, ihrerseits alles zu tun, was eine unbehinderte Wiederaufnahme des deutschen Seeverkehrs sichern kann. Jede Beschränkung würde doch nichts andres bedeuten, als eine Förderung der fremden Flaggen, eine Zuführung von Seefrachten an diese und damit eine Benachteiligung unsrer Valuta. Die deutsche Seeschiffahrt wird daher eine doppelte Aufgabe zu erfüllen haben, da auch die im Interesse unsrer Valuta erforderliche Entwicklung der Ausfuhr ihren vollen Wert für die Valuta eben erst dann haben wird, wenn die Frachten dieser Ausfuhr der deutschen Flagge zugute kommen. Auch die auf die Dauer nicht entbehrliche Einfuhr von Rohstoffen wird um so eher wieder in ihre alten Bahnen einlenken können, je mehr sie sich deutscher Schiffe bedienen und somit erhebliche Frachtsummen der deutschen Volkswirtschaft zuführen kann.

•

## Der neue Reichsbankausweis

Der Reichsbankausweis läßt in der Berichtswoche wiederum günstige Entwicklung erkennen. Der Darlehnsbestand bei den Darlehnskassen verminderte sich um 206,5 Millionen auf 1892,7 Millionen Mark und etwas weniger zwar die dankmäßige Deckung um 4,9 auf 5047 Millionen Mark. Von dem Rückgange des Notenumlaufes um 106 Millionen Mark entfallen 71,8 Millionen Mark auf kleine Noten. Der Bestand der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen ist um 197 auf 642,7 zurückgegangen. Der um 482 000 Mk. auf 2462,79 Millionen Mk. gewachsene Goldbestand deckt 37,7 Proz. gegen 37,1 Proz. des Notenumlaufes und 30,6 Proz. gegen 29,7 Proz. der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten.

Bis zum 15. Mai sind aufgebrachte Kriegsanleihe 215 Millionen Mark neu eingezahlt worden, so daß die Einzahlung bisher 8419 Millionen Mark, gleich 88,8 Proz. der gezeichneten Summe, beträgt. Dabei ist die Inanspruchnahme der Darlehnskassen hierzu um 35,6 Millionen Mark zurückgegangen, so daß überhaupt nur noch 318,6 Millionen Mark dafür ausgeliehen sind.

**Die Reichsbank am 15. Mai.**

| | | | geg. d. Vorwoche |
|---|---|---|---|
| **Aktiva.** | | | |
| Metallbestand | 2 502 216 000 | + | 28 000 |
| darunter Gold | 2 462 791 000 | + | 284 000 |
| Reichs- u. Darlehnskassenscheine | 683 670 000 | — | 194 605 000 |
| Noten | 20 160 000 | + | 6 043 000 |
| Wechsel, Schecks u. disk. Schatzanweis. | 5 046 912 000 | — | 4 954 000 |
| Lombardforderungen | 16 960 000 | + | 6 830 000 |
| Effekten | 36 427 000 | — | 1 664 000 |
| Sonstige Aktiva | 834 946 000 | — | 26 434 000 |
| **Passiva.** | | | |
| Grundkapital | 180 000 000 | | unverändert |
| Reserve | 85 471 000 | | unverändert |
| Notenumlauf | 6 536 214 000 | — | 105 954 000 |
| Girguthaben | 1 610 915 000 | — | 131 210 000 |
| Sonstige Passiva | 828 652 000 | + | 21 634 000 |

•

**Börsen-Freiverkehr.** Der Handel an der heutigen Dresdner Freibörse bewegte sich in ruhigen Bahnen. Das Geschäft in Fonds beschränkte sich auf kleine Beträge. Auf dem Aktienmarkt brachte man Zimmermann, Döhlener Gußstahlfabrik, Seidel u. Naumann und Chem. Fabrik v. Heyden bei teilweise gebesserten Preisen weiteres Interesse entgegen. Etwas unter letzter Notiz fanden Sondermann-, Sachsenwerk-, Seck-, Lauchhammer- und Braubank-Aktien Abnehmer, Deutsche Gußkugelfabrik und Schladitz hielten sich auf gestriger Kurshöhe.

**Deutscher Industrieschutzverband.** In der vor kurzem unter Vorsitz des Landtagsabgeordneten Dr. Zöphel, Leipzig, abgehaltenen Vorstandssitzung des Deutschen Industrieschutzverbandes, Sitz Dresden, erstattete der Geschäftsführer, Direktor Grützner, Dresden, den Bericht über den Jahresabschluß. Aus demselben geht u. a. hervor, daß sich der Verband mit 550 000 Mk. an den Kriegsanleihen beteiligt hat. Die Mitgliederzahl des Verbandes hat sich während des Jahres 1915 um 450 vermehrt, so daß der Verband jetzt 5771 Einzelmitglieder zählt. Diese Bestandszahl während des zweiten Kriegsjahres beweist aufs Neue, wie die Bestrebungen und Einrichtungen des Verbandes in den Kreisen der Industriellen gewürdigt werden. Im Laufe der Verhandlungen befaßte sich der Vorstand u. a. eingehend mit den Zuständen in der Nahrungsmittel- und Rohstoffbeschaffung. Da eine Aenderung der Verhältnisse für dringend notwendig befunden wurde, so wurde beschlossen, durch eine Abordnung beim Ministerium des Innern wie beim Reichsamt des Innern in Berlin vorstellig zu werden und die Schritte, die der Verband in dieser Frage als notwendig erachtet, zur Sprache zu bringen.

**Vereinigte Eschebachsche Werke, Akt.-Ges. in Dresden.** Die Abschlußziffern des Unternehmens, nach denen eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 6 Proz.) an die Stammaktien, von 5 Proz. an die Vorzugsaktien und von 15 Mk. (5) für jeden Genußschein vorgeschlagen wird, haben wir bereits gemeldet. Nach dem nunmehr vorliegenden Vorstandsbericht betrug das Betriebsergebnis 2 347 941 Mk. (2 160 401 Mk.), der Reingewinn nach 240 584 Mk. (200 187 Mk.) Abschreibungen einschließlich 179 600 Mk. (236 334 Mk.) Vortrag 758 810 Mk. (607 841 Mark). Der Gesamtumsatz ist gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahre gestiegen und betrug 6 679 805 Mk., wovon auf das Dresdner und Radeberger Werk 6 474 024 Mk. und auf die Oesterreichischen Eschebachwerke G. m. b. H. in Aussig 204 971 Mk. entfallen. Das Radeberger Werk erfuhr durch Ankauf des angrenzenden früheren Hugo Mönschschen Glashütten-Grundstückes eine wertvolle Vergrößerung. Die Oesterreichischen Eschebachwerke G. m. b. H. in Aussig haben im verflossenen Geschäftsjahre im allgemeinen etwas besser gearbeitet. Obgleich die Aussichten für diese heute etwas günstiger sind, so hält die Verwaltung immerhin auch in diesem Jahre eine Sonderrückstellung von 100 000 Mk. für erforderlich. Außerdem hat sich infolge Rückganges der österreichischen Valuta eine Kursdifferenz von 176 067 Mk. ergeben, die über Sonderrückstellungskonto verbucht ist. Das neue Geschäftsjahr 1916 hat sich gut angelassen; in sämtlichen Abteilungen der Werke ist die Gesellschaft bis jetzt voll beschäftigt.

**Glasfabrik Aktiengesellschaft Brockwitz** (Bez. Dresden). Wie der Vorstand in seinem Jahresbericht von 1915 schreibt, traten die ungünstigen Wirkungen des Krieges von Monat zu Monat immer mehr in die Erscheinung. Der Absatz der Fabrikate hatte sich erst in der zweiten Jahreshälfte wieder etwas besser entwickelt, ohne daß die Verkaufspreise mit den erhöhten Gestehungskosten in Einklang zu bringen gewesen sind. Der Bruttogewinn auf Warenkonto betrug 293 612 Mk. gegen 344 573 Mk. im Jahre vorher. Nach 60 137 Mk. (87 589 Mk.) Abschreibungen und 17 195 Mk. (16 074 Mk.) Rückstellungen auf Außenstände bleibt unter Einrechnung von 116 110 Mk. (132 041 Mk.) Vortrag ein Ueberschuß von 61 229 Mk. (i. V. 160 810 Mk.), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. (Im Vorjahre wurden 5 Proz. Dividende verteilt.) Ueber die Aussichten für das laufende Jahr läßt sich gegenwärtig ein Urteil nicht abgeben.

**Zimmermann-Werke, A.-G. in Chemnitz.** Aus Chemnitz wird uns geschrieben: Die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte über die Höhe der Dividende für das am 30. Juni d. J. ablaufende Geschäftsjahr beruhen lediglich auf Vermutungen. Inwieweit eine Dividendenerhöhung bei dem Unternehmen Platz greifen wird, hängt von der allgemeinen Lage bei Fertigstellung des Abschlusses ab. Die Gesellschaft wird in erster Linie darauf bedacht sein, sich durch Reservestellungen und erhöhte Abschreibungen innerlich zu kräftigen. Die gegenwärtige finanzielle Lage des Unternehmens würde übrigens eine sprunghafte Erhöhung der Dividende kaum rechtfertigen.

**Zwickauer Elektrizitäts- und Straßenbahn-A.-G.** Die Abrechnung mit der Stadt Zwickau ist nunmehr erfolgt. Die Stadtverordneten stimmten gestern einem Vergleiche zu, wonach der Kaufpreis des Städtischen Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn, die am 1. Januar 1914 aus dem Besitze der Aktiengesellschaft in den der Stadt übergingen, auf 2 900 000 Mk. festgesetzt wird. Da die Stadt bei der Uebernahme bereits 2½ Mill. Mk. bezahlt hat, hat sie noch 400 000 Mk. an die Gesellschaft nachzuzahlen.

**Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. in Leverkusen bei Köln.** Bei der Gesellschaft weist das Geschäftsjahr 1915 einschließlich des Gewinnvortrags von 5 840 932 Mk. aus dem Jahre 1914 einen Reingewinn von 20 851 980 Mk. (15 495 882 Mk. i. V.) aus, dessen Verteilung wie folgt beantragt wird: 20 Prozent Dividende auf 54 Mill. Mark = 10 800 000 Mk. (10 Prozent auf 36 Mill. Mark alte Aktien = 6 840 000 Mk. und 9⅔ Prozent auf 18 Mill. Mark = 1 710 000 Mk. i. V.), Vergütung an statutmäßiger Tantieme 518 400 Mk. (405 000 Mk. i. V.), Ueberweisung an Reservefonds II 3 000 000 Mk. (—), Kriegsinvalidenfonds 1 000 000 Mk. (wie i. V.), Stellung einer Reserve für Wohlfahrtsanlagen 200 000 Mk. (wie i. V.), Vortrag auf neue Rechnung 5 363 580 Mk. Die fabrikatorische und kaufmännische Tätigkeit während des ganzen Geschäftsjahres mußte den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen angepaßt werden. Daß dabei ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden konnte, ist unter anderm auch der Art des Geschäftsbetriebes zu verdanken, die es ermöglichte, manche sonst stillegenden Betriebe mit der Herstellung von Ersatzartikeln zu beschäftigen. An Kriegsunterstützungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahre insgesamt 2 207 463 Mk. bezahlt. Für sonstige Wohlfahrtszwecke sind 2 005 500 Mk. verausgabt. Dem Arbeiter- und Beamten-Unterstützungsfonds wurden, wie in den Vorjahren, wieder 400 000 Mk. und 200 000 Mk. überwiesen.

**Oesterreichischer Lloyd.** Die Bilanz ergibt insgesamt 5,017 Mill. Kr. Verlust, zu dessen Deckung der Rest des Kapitalreservefonds mit 8,260 Mill. verwendet und der verbleibende Fehlbetrag von 1,757 Millionen vorgetragen wird.

**Zum Bau des Donau-Oder-Weichsel-Kanals.** Eine Abordnung unter Führung des Bürgermeisters Weißkirchner und des Präsidenten des Zentralvereins für Fluß- und Kanalschiffahrt Dr. Ruß in Wien überreichte dem österreichischen Handelsminister eine ausführliche Denkschrift, in der die Forderung vertreten und begründet wird, daß die Regierung den Bau eines Donau-Oder-Weichsel-Kanals mit einem Stichkanal nach Brünn und im Anschluß an das deutsche Wasserstraßennetz mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln fördern möge. Im Laufe der Besprechung wies Dr. Ruß auf die militärische Bedeutung eines Donau-Oder-Kanals, besonders aber auf die Forderung nach einem billigen Verfrachtungswege für die Versorgung mit Lebensmitteln und für die Rohstoffbeschaffung hin. Von besonderer Bedeutung sei die Frage auch mit Rücksicht auf die zukünftige Gestaltung des Wirtschaftsverhältnisses Oesterreichs zum Deutschen Reiche. Der beabsichtigte Bau eines deutschen Rhein-Donau-Kanals würde, wenn gleichzeitig nicht auch der Bau eines Donau-Oder-Kanals in Angriff genommen werde, eine große verkehrswirtschaftliche Benachteiligung der österreichischen Sudetenländer zur Folge haben. Der Handelsminister erwiderte, daß die Kanalangelegenheit bereits wiederholt seitens der Regierung eingehend beraten wurde und zwar auch während der Kriegszeit, doch sei eine abschließende Stellungnahme der Regierung zurzeit nicht möglich. Der Minister betonte, daß im Kriege jede wahrhaft produktive Aktion auf die volle Beachtung der Regierung zählen dürfe. Er wies aber darauf hin, daß nach dem Kriege der Staatshaushalt mit der größten Sparsamkeit geführt werden müsse.

**Kriegsgetreideverkehrsanstalt und Volksernährung in Oesterreich-Ungarn.** Der Ausschuß des Beirats der Kriegsgetreideverkehrsanstalt hat sich dafür ausgesprochen, die bewährte staatliche Bewirtschaftung des Getreides durch die Kriegsgetreideverkehrsanstalt beizubehalten und dieses System auf Hirse, Wicken und Kartoffeln auszudehnen. Die Vollsitzung des Beirates hat beschlossen, als Oberleitung der bestehenden Anstalten eine besondere Zentralkommission für Volksernährung zu schaffen, in die neben Staatsbeamten auch sachverständige Persönlichkeiten des praktischen Wirtschaftslebens als ständige Mitglieder zu berufen wären und an deren Seite ein Beirat gestellt werden soll. Auch wurde die Regierung ersucht, mit der ungarischen Regierung ein Einvernehmen zu erstreben, das eine gleichmäßige und gleichartige Verteilung der ganzen Lebensmittelerzeugung in Oesterreich-Ungarn auf beide Staaten der Monarchie sicherstellt.

**Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, Köln.** Der Aufsichtsrat beschloß, den auf den 17. Juni einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 6 Proz. wie im Vorjahr zu verteilen.

**Verteuerung der Spielkarten.** In einer Versammlung der Spielkartenfabrikanten in Frankfurt a. M., die mehr als 90 Proz. der gesamten Erzeugung vertraten, wurden nach Mitteilung der „Frankf. Ztg." Vereinbarungen über eine Preiserhöhung und über die Verkaufsbedingungen getroffen.

**Messeschäft in Hasenfellen.** Das von der Haarschneiderei für die Hutfabrikation benötigte Material an Hasenfellen wird zum größten Teil auf der Leipziger Ostermesse angekauft, Hauptabnehmer sind mehrere große New-Yorker Firmen und einige deutsche Haarschneidereien, z. B. in Frankfurt a. M. Durch den Krieg ist diesmal die Eindeckung für die Haarschneidereien mit Schwierigkeiten verknüpft, da die Zufuhren aus dem Auslande, vor allem Rußland, nahezu unterbunden sind. Das Messeschäft in Hasenfellen wies infolgedessen diesmal nicht den sonstigen großen Umfang auf. Die Vorräte an deutschen Hasenfellen sind zum größten Teil ausverkauft, auch hört man, daß in Warschau ziemlich viel Ware zu günstigen Preisen verkauft worden ist. Der Mittelpreis für deutsche Hasen stellte sich auf 600 Mk. per Ballen und nehmen die Fabrikanten zu diesem Preise alle greifbare Ware glatt ab. Wenn noch Felle unverkauft blieben, so werden sie zurückgehalten, um noch höhere Preise zu erzielen, und tatsächlich sind auch in einzelnen Fällen bereits 630 Mk. bezahlt worden. Die wenigen Zufuhren aus der Ukraine und aus Galizien sind ebenfalls schlank aus dem Markte genommen worden und zu ungefähr denselben Preisen wie die für deutsche Felle. Die Nachfrage nach Hasenfellen hält, begünstigt durch die kommende Winterhutmode, weiter an. Dabei ist mit der Auffrischung der Bestände aus dem Auslande augenblicklich kaum zu rechnen.

**Englands Handelskrieg gegen die deutsche Bergwerksindustrie.** Im vorigen Jahre wurde im australischen Parlament ein Gesetz beschlossen, durch das die Verträge zwischen den australischen Bergwerksgesellschaften, besonders den Gesellschaften, welche die großen Bergwerke in Brokenhill betreiben, und den deutschen Schmelzhütten aufgehoben werden. Der Zweck des Gesetzes war, die australische Blei- und Zinkindustrie vom deutschen Einflusse zu befreien. Das britische Handelsamt hat jetzt eine ähnliche Verordnung erlassen, durch welche die Verträge der britischen Gesellschaften, die Bergwerke in Brokenhill besitzen, mit deutschen Schmelzereien aufgehoben werden. Die hauptsächlichen Gesellschaften von Brokenhill haben beschlossen, sich zu einer neuen Vereinigung von Zinkerzeugern unter dem Schutze der australischen Regierung zusammenzuschließen. Einige Gesellschaften planen die Errichtung moderner Schmelzhütten in England.

**Neugründung in der amerikanischen Automobilindustrie.** Die großen amerikanischen Automobilfabriken sind bestrebt, angesichts der günstigen Konjunktur ihre Produktion durch erhebliche Betriebserweiterungen zu erhöhen. Die Ford Automobilwerke in Detroit bauen bei New-Jersey eine neue Fabrik, deren Kosten sich auf 5 Millionen Dollar belaufen. — Die Chevrolet Motor Company errichtet in Flint in Michigan gleichfalls ein neues Werk mit einem Kostenaufwand von annähernd einer Million Dollar, in dem täglich 350 Kraftwagen sowie 1000 Motoren hergestellt werden sollen.

**Eine neue amerikanische Schiffswerft.** Maßgebende Finanzleute der amerikanischen Rüstungsindustrie haben unter der Firma Sun Shipbuilding Co. in Chester in Pennsylvanien eine neue Schiffswerft mit einem Kapital von 5 Millionen Dollar gegründet, die den Bau von Frachtdampfern in großem Maßstabe aufnehmen soll. Die Gesellschaft hat sich bereits Bestellungen für mehrere Jahre gesichert und will noch in diesem Jahre mit dem Bau von 18 Frachtdampfern von je 10 000 Tonnen beginnen. Die Gründung hat in amerikanischen Schiffahrtskreisen große Aufmerksamkeit hervorgerufen, da zu den Gründern General Coleman Du Pont von der Du Pont Powder Co., S. M. Vauclain von den Baldwyn-Lokomotivwerken, der Bankier Repogle und mehrere andre einflußreiche Geldleute gehören.

**Amtlich notierte Devisenkurse.**

| Berlin: | | 18. Mai Geld | 18. Mai Brief | 19. Mai Geld | 19. Mai Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| New-York | 1 Dollar | 5.17 | 5.19 | 5.17½ | 5.19½ |
| Holland | 100 Gulden | 221¾ | 222¼ | 221¾ | 222¼ |
| Dänemark | 100 Kr. | 161¾ | 162¼ | 161¾ | 162¼ |
| Schweden | 100 Kr. | 161¾ | 162¼ | 161¾ | 162¼ |
| Norwegen | 100 Kr. | 161¾ | 162¼ | 161¾ | 162¼ |
| Schweiz | 100 Fr. | 104¼ | 102¾ | 102¾ | 103¼ |
| Wien / Budapest | 100 Kr. | 69.40 | 69.60 | 69.55 | 69.65 |
| Rumänien | 100 Lei | 86 | 86½ | 86 | 86½ |
| Bulgarien | 100 Leva | 79¾ | 79¾ | 79¾ | 79¾ |

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wurm.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Buchheld; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: Heinrich Porschütz; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruchmüller; für Inserate: i. V. Richard Herpert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

**Renner**
Dresden Altmarkt

**Ausstellung**
**Neue Sommer-Modelle**
Täglich nachmittags 4½ Uhr und 5½ Uhr Erläuterungen durch den Schriftsteller Herrn R. Westphal / Die Ausstellung kann zwanglos jederzeit, auch vormittags, besichtigt werden

## Stellen finden
### Männliche

**Betriebstechniker**
für unsre Präzisionsdreherei gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten an (E4160
**Sachsenwerk,** Abt. F., Niedersedlitz (Sachsen).

**Werkstattschreiber**
mit flotter Handschrift für sofort gesucht. Bewerber, die bereits in Maschinenfabriken tätig waren und mit Werkzeugen umzugehen verstehen, bevorzugt. Schriftliche Angebote an „Universelle“, Zigarettenmaschinen-Fabrik, Dresden-A. 28.

Zum Einholen von Wochenbeiträgen wird von Versicherungsgesellschaft ein
**Kassierer oder eine Kassiererin**
gesucht. Ev. Kriegsbeschädigter, der gut auf den Beinen und gewandt im Verkehr mit dem Publikum ist. Kaution muß gestellt werden. Offerten unter „J 1442“ an die Filiale Hauptstraße 1 erbeten.

**Meister od. Vorarbeiter**
für Zig.-Strang-Maschine (U. K. und Excelsior) in dauernde Stellung gesucht. Offerten, Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten an (B1114
**Paul Schmisch, Blumenstraße 44.**

**Meister**
mit reichen Erfahrungen in Metallbearbeitung (Dreherei und Bohrerei) zum baldigen Eintritt **gesucht.** Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten an (E4159
**Sachsenwerk,** Abteilung F., Niedersedlitz (Sachsen.)

Gesucht zum Antritt per 1. Juli (B1101
**Maschinenmeister**
für großes, modernes Kraftwerk. Es wollen sich nur durchaus militärfreie Herren mit mehrjähriger Erfahrung im Betrieb großer Kesselanlagen, Dampfturbinen, sowie moderner Hochspannungsschaltanlagen bewerben, welche sich für befähigt halten, nach Rückkehr des Stelleninhabers aus dem Felde die Stelle eines Montageinspektors zu übernehmen. Die Stellung ist dauernd, keine Kriegsaushilfe.
Bewerbungen mit lückenloser Angabe der vorgängigen Tätigkeit, Referenzen, Angabe des frühesten Antrittstermins, sowie Gehaltsansprüche unter Berücksichtigung, daß freie Dienstwohnung, Licht und Heizung gewährt wird, sind zu richten an
**Elektrizitätswerk „Obererzgebirg“,** Schwarzenberg in Sachsen.

**Tücht. Dreher, Fräser, Rundschleifer**
sofort gesucht. „Universelle“, Zigarettenmaschinenfabrik, Dresden-A. 28, Tharandter Straße 17. (B1110

**Tüchtigen Ausschläger**
oder jungen Mann, welch. sich hierzu eignet, suchen Seymann & Friedlaender, Blumenfabrik, Chemnitzer Straße 4a. (B1182

**Geübter Tabakschneider**
gegen guten Lohn für sofort gesucht. (1964
**Zigarettenfabr. Serail,** Schandauer Str. 22.

**Tüchtige Dreher, Schlosser und Hobler gesucht.** M. Rauhe, Maschinenfabrik, Blasewitzer Str. 68. (7790

**Maschinenarbeiter**
für dauernde Beschäftigung sucht
**Ica, Aktiengesellschaft,** Schandauer Str. 76. 50707

**Mechaniker und Feinschlosser**
finden dauernde und gutlohnende Beschäftigung.
**Max Kohl, A.-G. Chemnitz,** Adorfer Straße 20. B1701

**Tüchtig. Werkzeugschlosser**
suchen bei hohem Lohn sofort B1137
**Schlee & Franke G. m. b. H.,** Betriebsstelle Wardersstrasse 41.

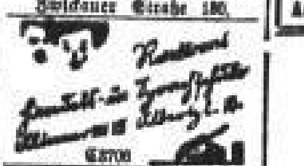
**Lokomotivführer** B1138
oder Maschinenführer, der angelernt wird, gesucht.
Chamottefabrik Thonberg-Kamenz (Sachsen).

**Geübter Kartonnagenzuschneider**
gesucht. E4350
Cigarettenfabrik Georg Jasmatzi & Söhne, Blasewitzer Straße 17.

Wir suchen für unsere [illegible] mehrere
**ältere Markthelfer,**
die ehrlich und fleißig und auch imstande sind, größere Kisten und Säcke zu hantieren. Kleine Kaution müssen diejenigen stellen, die mit dem Einkassieren zu tun haben. (E4340
**„Jasmur“-Handels-Gesellschaft** [illegible], Dresden, [illegible]

Ein Bursch gesucht. Näheres Pfotenhauerstr. 88, 4, r. (ee729

**Flotte Adressenschreiber** per sofort gesucht. (7451
Lucullus-Backwerke, Zwickauer Straße 180.


E8708

**Ziegelmeister**
gesucht, welcher die ganze Produktion ein. Handstrich-Ziegelei mit Ringofen sel. übernehmen kann. Gefl. Off. erb. unter „M R 51066“ Exped. d. Blattes.

**Postkarten-Händler** f. [illegible]
Neueste Serien, 100 St. 1.40. Ph. Goldhagen, Ellisenstr. 60, 2.

Laufschreiber gesucht Breite Straße 14, 1. (ee2960

**Tüchtiger Holzmaler**
für Möbel sofort in dauernde Stell. ges. Dorbankstr. 80. (f4414

Mehrere tüchtige
**Klempner**
für Weißblech-Löterarbeiten und dauernd sucht A. Herm. Reiber, Industriestraße. B1105

Tüchtiger
**Möbeltischler**
perfekt im Puben u. Polieren, suchen Arbeit u. Reichhauer, Pianofabrik, Weißeritz-, Hölderlinstraße. E4340

**Einige Tischler**
bei hohem Lohn sofort gesucht. Eisenwerk Coswig, A.-G., Coswig i. Sa. (B1100

**Junger Tischlergehilfe** gesucht Carolahaus. 867

**1. Buchbinder,**
flotten Schneider, sucht sofort oder später Buchdruckerei, Waisenhausstraße 34, 1. (7857

**Dreher, Maschinen- und Werkzeugschlosser**
werden eingestellt. 7887
**C. E. Rost & Co.,** Dresden-A., Rosenstraße 106.

Flotter Schuhmacher gesucht Wittichaustraße 10. 7868

**Stellmachergeh. u. Lehrling**
ges. Grabenheiner Str. 118. [illegible]

Schuhmachergeh. sofort ges. R. Göbel, Badestr. [illegible]

**Schneider**
für Reparaturen auch d. Hause ges. Annenstr. 22. (ee5091

1 Stellmachergeh. sof. gesucht Dresden, Zwickauer Str. 128.

Auf landwirtsch. Maschinen gut eingearbeiteter (E4407
**Maschinenschlosser**
besonders für Vorführung u. Reparatur von Nähmasch. zu mögl. sofort. Antr. ges. Angeb. an Chr. Schubert u. Hesse, Breite Straße 20.

[illegible]
für Heimarbeit gesucht. Off. unt. „K 2 7069“ Exp. d. Bl.

Buchbindergeselle gesucht Schanzenstraße 5. (ee5720

**Druckerei-Buchbinder**
sofort ges. Carl Engelmann, Sellergasse 13. ee5116

**Laborant**
welch. selbständig arbeitet, sucht Otto Bergleib, Hainsberger Straße Nr. 6. B1749

**Tapezierer**
flotter Polsterer, sofort gesucht. „Union“, Alaunstr. 17. (ee1388

Buchbinder gesucht. Buchdruckerei Hofmann, Carolastraße 2. (7902

**Nieter**
für Militäreffekten sofort ges. Trinitatisstraße 8, 2. (7980

**Vorrichter, Vorrichterinnen, Maschinenzwicker, Durchnäher**
sucht Schuhfabrik Lösch, Palmstraße 16. ee8100

**Gürtler, Metallschleifer, Kronenmonteure** B1136
sucht
**C. R. Richter,** Kronleuchterfabrik G. m. b. H., Dresden, Amalienstr. 19.

Schuhm., m. mehr. [illegible] ges. Böhnerpl. 18. [9721]

**Schmied**
als Helfer (ee1363

**Arbeitsbursche**
sofort gesucht.
[illegible]

**Tüchtigen Maschinisten**
für U.-M.-Gold-Maschine
bei einem Wochenlohn von Mk. 50.— sofort in dauernde Stellung sucht. (5113
**Adler-Compagnie, Cigarettenfabrik A.-G.,** [illegible] Str. 42.

**Eisenformer**
auf Akkord sofort gesucht [B4716
**Gebr. Barnewitz, Falkenstr. 22.**

**Jüngere Leute**
finden dauernde Beschäftigung in maschinellem Betrieb.
**Glasfabrik, Freiberger Str. 91.**

Suche 1 Schuhmachergehilfen bei gutem Lohn. [illegible], Ziegelstraße 18. (B1695

**Elektriker, Mechaniker, Monteure, Schlosser etc.** welche im Berufe vorwärts kommen, verlangen kostenlos die Broschüre „Der neue Weg“ d. Ing. R. Osten, Bremen, [illegible] Str. 83. [B1697

**Geiger, Flötist, Trompeter,** z. weit. Ausbild. ges. Auch Anfäng. erh. fr. Unterricht u. fl. Verdienst. Bergmann, Taubenstr. 2, 2. [illegible]

**Chauffeur**
für Automobile in dauernde Stellung gesucht. Mit Papieren zu melden Struvestraße 3, Hof 1. Et., Druckereigeb. (B0708

Erfahrener, militärfreier
**Chauffeur**
wird bei hohem Gehalt gesucht.
**Dr. Busse,** Elsterwerda. (B8782

Tüchtige
**Kistenbauer**
hauptsächlich für Flaschenkasten, finden lohnende Beschäftigung
**Coswiger Str. 4.**

**Kraftwagenführer**
Führerschein ev. mögl. militärfrei, der auch als Packer mit tätig sein kann, gesucht. (B1024
O. Schwieber, Grabenheiner Straße 130.

**Junger Lichtreiniger**
sofort für dauernd gesucht. Günther, Pelmitz. 27. (B1076

Grabmacher gesucht Bergstraße 51. 7949

**Kräftiger Kellerarbeiter**
gesucht. Weinhandlung A. U. Schumann, Dresden-A., Räcknitzstraße 18. (B1443

**10 Erdarbeiter**
nach auswärts gesucht (ee8080 [illegible], Bergstr. 48, abends von 5 bis 8 Uhr.

**Kutscher**
sucht Consortium [illegible] u. Comp., Dresden-Neust. (B1447

Wirtschaftsbesitzer, Bauarbeiter, [illegible] **Pferdeknechte,** Familien sucht Paul Liebich, Stellenvermittler, Dresd., [illegible] Str. 17, 2. [illegible]

**Bierfahrer u. Mitfahrer**
sucht Brauerei Lagerkeller, Chemnitzer Straße 85. (E4706

Suche Schirrmstr., Knechte, Marie Boden, Stellenvermittlerin, [illegible] Str. 3. 1297

Knechte, Arbeiter, Hausbursche, welch. landwirtschaft. bewandert, sofort gesucht. Laura Leuthold, Stellenvermittlerin, Markgrafenstraße 14. (B1251

Ein junger kräftiger **Markthelfer** sofort gesucht Schreibergasse Nr. 18, Buttergeschäft. (7807

Markthelfer, Radfahrer, radkundig, sucht Färberei [illegible], Pillnitzer Str. 27. [illegible]

**Markthelfer**
fortbildungsschulfrei, sucht zu sofortigem Antritt Tuchhandlung Hermann Vörschel, Schloßstraße Nr. 19. 7912

Zuverlässiger, kräftiger
**Markthelfer**
für Kolonialwaren-Großo gesucht Columbusstr. 5. (B1743

Junger, flotter
**Bierausgeber**
sofort gesucht. 386
**Restaurant Victoriahaus.**

Bierausgeber, Hausdiener, Kaltküch.-Koch-Hausburschen sucht Stellenvermittler [illegible] Hille, Hauptstr. 8, [illegible]

**Kräftiger Arbeitsbursche** gesucht. Zu melden von 4 Uhr ab Moritz Schubert, [illegible], Wallstraße 10.

Kräft. Arbeitsbursche ges. Schubert u. Sachse, Förstereistraße 15. m1114

Arbeitsbursche, 14—18 J., gesucht Am See 18, Hof. (ee5103

Kräft. Bursche, bis 16 Jahre, für Weinhandel in Gesch. mit voller Verpfleg. z. 1. Juni gesucht. [illegible] Straße 10, [illegible]

Sauberen, jüngeren (7908
**Laufburschen**
suchen [illegible] u. [illegible], [illegible]straße 2.

Laufbursche gesucht Grunaer Str. 22, 1. Etage. 7984

**Sohn ordentl. Eltern**
evtl. Volontär mit Ein.-Zeugn. für unser kaufm. Büro zu bald. Eintritt gesucht. Vergüt. nach Uebereinkunft. Selbstgeschriebene Angebote erb. an
Dresdner Eisenhandel, G. m. b. H., Radebeul.

Bäckerlehrling (7868
wird in Weiß- u. Feinbäckerei sofort gesucht. Aufnahme in d. Innung kann jetzt nach erfolg. Bäckerei. Konditorei Otto Kiebling, Klotzsche-Königswald.

**Bäckerlehrling**
kann sof. unt. günst. Beding. in die Lehre treten bei Bäckermeist. Hermann Morgenstern, Dresden-A., Flemmingstr. 27.

1 Kunstschlosser-Lehrling, 1 Mechaniker-Lehrling gesucht. Beleuchtungshaus Arnold, Wachsbleichstr. 26. Meld. nur nachmittags 4—5 Uhr. E4346

### Weibliche

Kontoristin, welche schon in einem Kontor länger tätig war, zur Erledigung d. Briefwechs. ges. [illegible], Marschallstr. 9. 7867

**Verkäuferin**
für Zigarrengeschäft sucht Paul Mila, Annenstraße 12a.

Auf Rittergut gesucht
**Fräulein,**
das mit Korresp. u. Buchführ. vertraut, Hof- u. Speicherverw. übernimmt, bevorzugt, d. landwirtschaftl. Verhältnisse kennen. Off. mit kurz. Lebenslauf, Gehaltsansprüche bei freier Station u. „J P 7878“ Exped. d. Bl.

**Verkäuferin,**
jung, tüchtig, von angen. Aeußern, welche ber. in [illegible] Branche tätig war und leichte Kontorarbeiten mit erl. [illegible] Off. m. Gehaltsford. u. „S S [illegible]“ Invalidendank. E4711

Von hiesigem Engrosgeschäft werden 2 tüchtige
**Lageristinnen**
zum sofortigen Antritt gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter „R 7944“ Exped. d. Blattes.

**Maschinenfalzerin**
in dauernde, gutbezahlte Stelle gesucht. Carl Anton Müller, Windelmannstraße 5, 51077

**Näherinnen**
mit dem Abändern fertiger Damenkonfektion vertraut, per sofort ges. Wilsdruffer Str. 18, Blochwitz.

**Anlegerin**
perfekt, f. Buchdr. sucht sof. Rudolf Barth, Trinitatisstr. 20.

Arbeitsmädchen gesucht Grunaer Str. 18B, Hofgeb. (7864

**Strohhut-Näherin**
nach auswärts in dauernde Beschäftigung gesucht. Gelernte Putzmacherin bevorzugt. Off. u. „S D 78[illegible]“ Exped. d. Bl.

Erfahrene Anlegerin
für Farbendruck gesucht. C. C. Meinhold u. Söhne, Pillnitzer Straße 50. (E4487

**Tücht. Schneidermädchen**
gesucht [illegible]platz 1. (f4450

Schneidermädchen zur Aushilfe ges. Pohl, Carlowitzstr. 35.

Schneiderin für Kostüme sucht Kilian, Weißer Hirsch, Bautzner Straße 11. (7920

Geübte
**Banderoliererinnen**
sofort verlangt. (7980
[illegible], Georgstraße 50.

Tücht. Plätterin für die letzten 3—4 Tage jeder Woche sofort ges. Wäscherei [illegible]str. 1.

Schneidermädchen sofort ges. [illegible] Straße 18, 1. [illegible]

**Lernende Verkäuferin**
sucht zum 1. Juni
**Paul Hause, Handschuh- und Krawattengeschäft,** Wilsdruffer Straße 7. (ee8107

Geübte, tüchtige Schneidermädchen finden dauernde Stellung. Ch. Wöhlig, Zirkusstr. 36, 1. (f4440

Flottes Mädchen als Kellnerin ges. [illegible]str. 18.

**Schneidermädchen**
sofort ges. Halbestraße 68, 3. l. (f4448

**Lehrfräulein**
m. Anfangsord. sof. ges. G. Stern, Herrenartikelgeschäft, Albertplatz, Ecke Königsbrücker Straße.

[illegible] angelernt, b. Arbeit. Humboldtstr. 1, 2. l.

Junges, tüchtiges, redegewandtes
**Fräulein**
mit flott. Handschrift, wenn mögl. auch mit Schreibmasch. u. Stenogr. vertr., bev. als Lern. **Verkäuferin** z. 1. 6. od. spät. ges. Off. mögl. mit Bild u. Gehaltsanspr. u. „A G 808“ Invalidendank. E4710

**Ein junges Mädchen**
als Lernende für Kontor ges. gute Handschrift u. Rechnen Bedingung. Vorst. abds. 7 Uhr. [illegible], Wormser Str. 1, pt.

**Junges Mädchen**
mit flotter Handschrift sofort als Lehrmädchen für Kontor ges. Off. unt. „P 707“ an Haasenstein u. Vogler, Dresden. (E4260

**Alleinsteh. Privatus,**
50er, mit 1500 Mk. Zinseneink., sucht ebensolche Dame z. Führung des Haushalts, [illegible] Wohng. Off. u. „S G 7930“ Exp. d. Bl.

Hausmädchen mit Kochkenntnissen sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Ein saub., fleißiges
**Hausmädchen**
in gute Stellung ges. Bäckerei Kühn, [illegible] Str. 21.

Monatmädchen v. 8 b. 11 ges. Vorzust. v. 2 b. 6 Arnoldstr. 18, pt. lks. 7908

14jähriges, anständiges, schulfreies Mädchen bei gutem Lohn für den ganzen Tag gesucht. Vorzust. nachmittags zwisch. 4 u. 8. Webergasse 23, 1. [illegible] & Dechsel. 7862

Jung. Hausmädchen gesucht. [illegible], Striesener Str. 52.

Für 1. 6. wird sich. Aelt. Hausmädchen gesucht Struvestraße 22, 1. rechts.

Ein Hausmädchen wird gesucht Dresden-Neust., Windmühlenstraße 5b. 7925

Mädchen f. Landwirtschaft u. Gärtnerei z. 1. 6. ges. Mit Buch zu melden von 11 bis 1 Uhr Altrachau Nr. 1.

Saub. Hausmädchen [illegible] W. Hübner, [illegible], Markt.

Kindermädchen gesucht Struvestraße 26, 1. 7947

Aelt., ordentl. Hausmädchen, erfahr. im Plätten u. Ausbess., u. zu Hause schlafen kann, sof. gesucht. Vorzustellen Bautzner Str. 44, part. links.

**Sauberes Hausmädchen**
sofort bei hoh. Lohn u. guter Behandlung gesucht Schubertstraße Nr. 5. B1680

**Hausmädchen**
zum 1. Juni gesucht Am See Nr. 46, Fleischerei. (ee8086

Suche sofort ein Mädchen für Geschäft, welches zu Hause schläft. Fr. Schmidt, Schillerplatz 13.

Gesucht für Sonnabend u. Sonntag anständige ledige weibliche Aushilfen für Restaurant. Jüngere Kriegswitwen nicht ausgeschlossen. Off. u. „K M 7959“ Exped. d. Bl.

Küchenkellnerin, Hausmädch., [illegible] Stellenvermittlerin, Pillnitzer Str. 31.

[illegible] Hausmädch. sof. ges. [illegible] Scholz, Kesselstr. 12.

Gesucht zum 1. Juli ein
**junges Hausmädchen**
in Nähe von Dresden. Dasselbe muß ehrlich, fleißig, freundlich u. gut empfohlen sein. Kenntnisse im Nähen Bedingung. Kochen ausgeschlossen. Off. „T [illegible]“ Exp. d. Bl.

Hausmädchen ges. „Bürgerschänke“, Palmstraße 1. (ee8108

Hausmädchen u. z. [illegible] sof. ges. Friedrichstraße 38.

Schneiderin, jüng., f. Sonnabendvormittag ges. Weißnerplatz 6, Toilettengeschäft.

Frau zum Milchaustragen ges. Leipziger Str. 22.

Aufwartung für sofort ges. [illegible], Haydnstr. 21, 1. (7878

Jg. ehrl. Mädchen m. gel. als Aufwartung f. ½ Tag Nicolaistr. 12, pt. l. per 1. 6.

Jüngere, saubere Aufwartung f. täglich gesucht [illegible] Straße 64, 1., Mitte. (7879

Jg. Mädch. z. Aufw. [illegible] 7 bis 11, 15 Mk. [illegible], Kaitzer Str. 1, 1.

**Aufwartung** [Mädchen oder Frau], f. vorm. ges. Vorzust. m. Zeugn. Gerokstr. 38, Erdg.

Mädchen [illegible] Aufwartung ges. Holbeinstr. 58, 3. r.

Jg. Mädch. f. vorm. als Aufwart. ges. [illegible], Schillerstr. 19, 2. l.

Ehrl., fleiß. Ostermädchen, [illegible] vorm. z. Aufw. ges. Burgstr. 24, 2 rechts.

**Kräft. Ostermädchen**
sofort ges. in einf. Haushalt. Vorzustellen Sonntag [illegible], Luisenstraße 6.

Ostermädchen für Haushalt sucht [illegible], Strehlenstr. 7, pt. Papiergesch.

Ein treu. Ostermädchen gesucht. Offert. erb. unter „[illegible] 282“ Fil. [illegible]str. 18.

[illegible] Schulmädchen [illegible] mädchen auf 3 Std. für Nachm. ges. Grunaer Straße 8, 3. rechts.

## Stellen suchen
### Männliche

**In Gemeindebureaus, Kontoren usw.**
suchen Kriegsverletzte, die Vorbereitung in den einfachen schriftlichen Arbeiten erhalten haben, auch Stenographieren und Maschineschreiben, sofort und später Stellung. E4304
**Rackows Handels- u. Sprachschule**
Altmarkt 15. Telephon 17187.

Verh. Herr m. [illegible] Off. „E G 7906“ Exp. d. Bl.

Invalide sucht leichte Arb. Beruf Mediz.-Drogist. [illegible], Schützenplatz 18, 3.

40j. erfahr. Kaufmann, mit ca. 5000 Mk. Kapital, sucht lohnende
**Beschäftigung, Beteiligung**
oder Kauf nur nachweislich sicherer Sache. Angeb. unter „D U 3460“ an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Invalide sucht St. als [illegible], Schützenhofstr. 35, 2.

**Gelernter Dreher,**
der schon jahrelang auch als Betriebsschlosser tätig war, sucht Stellung als Betriebs- od. Maschinenmeister. Off. u. „S D 7908“ Exp. d. Bl. erb.

Verh., herrschaftl. Kutscher, [illegible], militärfrei, sucht Stell. als Packer, Schirrmeister od. [illegible] Stell. Off. u. „S T 7909“ Exp. d. Bl.

Jg. Mann i. Nebenbeschäftig. f. nachmittags oder abends, gleich welcher Art. Off. unter „A 5004“ Fil. Oschatzer Str. 30.

2. Bäckerstelle gesucht. Off. erbet. Dürerstr. 89, pt. r.

Suche sof. für m. Sohn, m. Ostern die Schule m. gut. Zeugn. verl. hat,
**Lehrstelle**
hier od. auswärts in Drogen- od. kaufm. Geschäft, gleich w. Branche. Gef. Off. u. „D K 3460“ an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten. (B1706

### Weibliche

**Beamtin,**
led., Rechnerin, Handelsschule besucht, sucht Stell. in Kontor ev. als Kassiererin. Off. erb. u. „ee 8080“ Fil. Marienstr. 20.

Jg. Mädchen, [illegible] Blumen ½ Jahr gelernt hat, sucht Stell. z. Weiterausbild. [illegible] Uhlandstr. 28, 3, l. [illegible]

Junges gebildetes
**Mädchen**
sucht Stelle z. Bühnenbedienung. Off. „S H 7906“ Exp. d. Bl.

**Junge Frau**
sucht tagsüber Beschäftigung im Geschäft. Off. unt. „ee 276“ Fil. [illegible]-Straße 10.

Kräft. Frau, [illegible] Beschäft. von früh 7 bis 12 Uhr, ev. auch ganze Tage. Off. [illegible] Bahnhofstraße 6, G. Richter. (7941

**Junge solide Kellnerin**
sucht Stellung, am liebsten nach auswärts, auch zur Saison. Off. u. „m1116“ Fil. Königsbrück. Str. 54.

Für 16jähr., gr., willig. Mädch. m. Stellung in kinderl. Haushalt bei gut. Behandlung sof. od. spät. Gef. Off. u. „S D 1069“ Exp. d. Bl.

14 u. 16jähr. Mädchen a. Lande suchen Stellung als Hausmädchen. Antritt f. gleich [illegible]. Näh. b. [illegible], Bauerstr. 6.

Zum 15. Juni od. 1. Juli sucht tüchtiges
**Mädchen,**
18 J. alt, auf ein gr. Gut, wo selb. in Küche u. Garten [illegible] Dresden 20. [illegible] Str. 37. Bäckerei.

Ehrl. saub. Hausmädchen, 17 J., sucht Stellung aufs Land, auch auf Rittergut. Off. unt. „S H 7906“ Exp. d. Bl.

**Kellnerin,** [illegible] empf. [illegible], Stellenvermittlerin, Webergasse 25, 1. Tel. 21 696.

Jung. 19 J. alt. Mädchen sucht Stell. als Hausmädchen, mögl. in Loschwitz, Blasewitz od. Weiß. Hirsch 1. Juni. Off. „S B 7916“ Exp. d. Bl.

Wirtschafterin, 40 J., ohne Anh., sucht Stell. [illegible]

Für 15jähr. Mädchen leichte Stelle mögl. zu Kind gesucht. Näh. [illegible], Columbusstr. 4, 1. r.

Jung., kräftiges Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen. Offerten erbeten unter „S S“ Pirna, Steinpl. 20.

Suche f. m. 16j. Tochter Stelle in einf. bürgerl. Haush. sof. od. später. Off. an [illegible], Dohna, Wettinstr. 12.

[illegible] 22 j. Mädchen [illegible] mit Kochkenntn., f. 1. Juni Stellung als Hausmädchen in bess. Haushalt in od. bei Dresden. Offerten unt. „E M 787“ an das Amtsblatt Döbeln.

18j. Mädchen sucht zum 1. od. 15. 6. Stellung als Hausmädch. Gef. Off. erb. an E. Donath, Glashütte i. Sa., Bergstr. 2.

**Landwirtstochter**
im 17. Jahre, aus Schlesien, sucht zum 1. Juni Stellg. auf Rittergut als angeh. Stütze unter Leitung der Hausfrau, wo selbige Kochen und Servieren erlernen kann. Vogtland bevorzugt, Meißner Gegend auch nicht ausgeschlossen. Off. u. „I G 8781“ Exped. d. Bl.

Saub. Frau sucht Aufwart. Off. u. „R 445“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

Junge Kriegerswitwe sucht Geschäftsaufwart. Bünaustraße 34, 2. rechts. (m1744

## Zu vermieten
### Wohnungen

**Königsbrück,**
neuerb. Landhaus, 4 Wohnungen (30 bewohnb. Räume), elektr. Licht, Wasserleit., Bad, Garten sofort od. per 1. Juli zu verm. Off. u. „D J 3441“ an Rudolf Mosse, Dresden.

Gr. Meißner Str. 18, 4., [illegible] Wohn., St., 1 K., 2., 1. Juli f. 380 Mk. z. vm.

**Gr. Plauensche Straße 18**
neuerbg. Wohng. mit Gas, 2 St., K., Kü. u. Zub., [illegible] 3. Et., sof. zu vermiet. Näh. [illegible]

[illegible] Straße, 2 Zimm., Küche, Bad, 380 Mk., 1. Juli zu vermieten Am See 21, 1. Mitte.

**Zentrum**
fl. Wohnung, St., K., K., für 380 Mk. 1. Juli zu vermieten Jakobsgasse 8. 7707

**Heinrichstr. 16**
kleine Wohnung an einzelne Person per sofort oder später zu vermieten, Preis 180 Mk. Näh. daselbst 4. Etage, beim Hausmann Richter. (7958

**Görlitzer Straße 25,**
V.-G. 2. Ob.-Geh., 3 Stuben, Küche, Speisek., Innenklos., Vorl., Zubeh., 540 Mk., per 1. Juli. Näh. b. Hausm. Lindner.

**Sonnige Wohnung**
Schillerstr. 32, 4. Et., für 360 Mk. zu verm. Näh. [illegible]

[illegible] zu verm. St., K., Bod u. Zubeh. Schäferstr. 68. Näh. daselbst bei [illegible], 1. Et. od. [illegible], Friedrichstr. 1, 1. Et. Preis 300 Mk. 7900

Kl. Wohng. frei, eing. Vorl., 280 Mk. Plauensche Str. 46, 2.

[illegible] Wohnküche m. Balk., Bad, 480 Mk., 1. Juli Ostbahnstr. 5, [illegible] Ebenf. m. 3 gr. Zim. 600 Mk.

**Schützenhofstr. 24**
3 Stub., Kammer, Küche sof. od. später, evtl. Hausmannsposten, Näh. daselbst. (E4346

**Bühlau,**
Bautzner Straße 14, Gartenh. 1. St. Wohn., 3 Zimm., Küche u. Zub., für 350 Mk. 1. Juli zu vm. Näh. dal. 1. St.

St., K., [illegible] 280 Mk. [illegible] 10, pt. Mitte.

**Pirnaische Str. 20**
ist eine kleine Wohnung für 280 Mk. für 1. Juli an ord. Leute, die den Hausmannsposten mit übern. können, zu vm. Näh. Waisenhausstr. 10, 2.

### Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Leeres Zimmer [illegible] zu vermieten Schäferstraße Nr. 64, Hinterhaus. (7879

1 leere Zimmer, [illegible], pass. für einzelne Leute, [illegible] Seilerstr.

1 oder 2 leere Zimmer zu verm., herrl. Aussicht, [illegible] Weinbergstraße 56, 2. (7877

2. Stube [illegible] zu verm. Seminarstraße 16, 1.

Leere [illegible]-Stube, Nähe Hauptbhf., zu verm. Pr. mon. 15 Mk. Off. u. „S 287“ Fil. Uhlandstr. 15.

**Leere Zimmer,**
auch große Säle, trocken u. staubsicher, zum
**Möbeleinstellen**
stets billig mietfrei bei [illegible], Möbeltransportgesch., Dürerstr. 44, Tel. 14800.

[illegible] 12, 2., möbl. Zimmer, 1 od. 2 Betten, längere od. kürz. Zeit zu verm.

Behagl., saub., [illegible] möbl. Zim. sof. zu verm., Bad, Gas, [illegible] 1—3, 7—8. [illegible] 26, 1. l.

Einf. möbl. Schlafstell. bei ält. Frau [illegible] zu verm. Moritzstraße 8, 3. r.

Für ält. Herrn od. Dame behagl. freun. möbl. Zimm. Nähe Hauptbhf. [illegible] Off. u. „S 307“ Fil. Uhlandstr. 15.

[illegible]

# Marietje singt

Roman von Anny v. Panhuys

(8. Fortsetzung) Nachdruck verboten

„Ich denke anders darüber, Mevrouw." Der junge Lehrer ging jetzt mehr aus sich heraus. „Ohne solche ungeschriebenen Gesetze, die nur auf Ueberlieferung beruhen und im Wesen und Charakter der Markener begründet sind, wäre die Bevölkerung der Insel wohl nicht mehr der alte, wetterfeste, seetüchtige Menschenschlag von einst, der sich durch Jahrhunderte rein und kraftvoll erhalten hat. Wie schwer und einförmig auch die Tage über Marken hinschweifen, Heimatluft läßt sie erträglich sein. Ewig ist unsre Inselheimat vom Meere bedroht, aber die unaufhörliche Angst um unsern in den Augen der Fremden armseligen Besitz läßt sie uns teuer werden nach jedem Nordost, der unsre Deiche durchbrechen will. Mit trotzigem Fleiß verteidigt der Markener die Insel gegen das immer auf der Lauer liegende feindliche Meer. Immer müssen wir wach sein vor Gefahr. Die stete Gefahr hat uns schweigsam werden lassen, aber wenn wir es auch nicht so in Worte kleiden können, unser Herz, das hängt an der Heimat und hält daran fest. Und ich denke mir, eine richtige Markener Brust kann da draußen in der Fremde gar nicht atmen vor unsäglicher Sehnsucht nach unsrer kleinen Insel. Ich habe das am eigenen Leibe erfahren, als ich ein paar Jahre in Amsterdam zubringen mußte, wo ich lernte, um lehren zu dürfen. — Deshalb, Mevrouw", er schluckte ein paarmal, ehe er weitersprach und der Ton ward schwerfälliger, „ist es besser, Marietje van Daalen bleibt hier, wo sie hingehört."

Gertrud Frenzau errötete vor Aerger. Auf Widerstand von dieser Seite war sie nicht gefaßt. Sie hatte gemeint, mit dem blonden tappigen Kerl würde sie rasch einig werden und unter ihren Glutblicken würde er kein Wort des Widerspruchs finden. Statt dessen hielt er ihr eine lange Rede von Heimatliebe und dergleichen.

Gertrud hob mit kurzem Rucke das brünette interessante Gesicht und ihre modulationsfähige Stimme ward weich.

„Sie haben mich vollkommen überzeugt, Herr Lehrer, das heißt, im allgemeinen überzeugt. Im besonderen ist's aber doch etwas andres. Marietje van Daalen besitzt eine herrliche Stimme, und es wäre sündhaft, wenn diese Stimme ungehört von aller Welt hier langsam alt und brüchig würde."

„Wir freuen uns auf Marken alle, wenn Marietje singt", versetzte der Lehrer schlicht.

Gertrud lächelte.

„Ach, Sie wollen mich nicht verstehen. Ich möchte, daß auch die große Welt den köstlichen Schatz kennenlernt, den Marietje van Daalen ihr eigen nennt."

„Ich begreife das, Mevrouw", die Augen des Lehrers bekamen einen verlorenen, ins Weite schweifenden Blick, „aber Marietje paßt nicht in die Welt, für die Sie sie fordern." Ein Lächeln huschte um seinen Mund: „Ich glaube, Mevrouw, der liebe Herrgott hat Marietje die schöne Stimme geschenkt, um seinen Markenern eine Freude zu bereiten, weil sie sonst so wenig Freude haben. Lassen Sie uns deshalb Marietje, Mevrouw. Marietje und ihre Mutter sind zwar fest entschlossen, weil sie die Aussicht auf Geld blendet, aber ich denke, ich rede die beiden wieder zur Vernunft."

Herrgott, war das ein halsstarriger Bursche! Gertrud ärgerte sich ernstlich.

„So kommen wir nicht weiter, Herr Lehrer", fing sie an und ihre Hand fingerte nervös an der goldenen Lorgnette. „Ich bin mit Marietje und ihrer Mutter einig, es handelt sich ja nur noch darum, daß ich Ihnen einige Auskünfte über meinen Vater und mich erteile und Ihnen unsre Legitimationspapiere zeige, damit Sie wissen, daß Sie es mit anständigen Menschen zu tun haben, — denn deshalb wünschte doch die Witwe van Daalen hauptsächlich, daß Sie sich mit mir besprechen", setzte sie mit leichtem Lächeln hinzu.

„Jawohl, Mevrouw." Sehr kurz sagte es der Lehrer. Alle Redefreudigkeit schien wieder so plötzlich von ihm gewichen, wie sie gekommen.

Gertrud lächelte siegesgewiß. Also so mußte man den Menschen behandeln. Es lag mit einem Male ein Zug um ihren Mund, der nicht von allzugroßer Nächstenliebe sprach.

Sie erhob sich und holte ein Täschchen herbei, aus dem sie verschiedene Papiere nahm, die sie vor dem Lehrer ausbreitete.

Der betrachtete eingehend den Stempel des Passes, vertiefte sich darauf in einen Berliner Steuerzettel, den er wie eine seltene Kuriosität hin und her drehte, und meinte dann: „Soviel ich davon verstehe, stimmt wohl alles."

Und mit wärmerem Klang in der Stimme: „Ich glaube ja auch nicht, daß Marietje bei Ihnen, in Ihrem Heim, irgend etwas Böses droht, aber ich bleibe dabei, wer auf Marken geboren ist, soll Marken nicht verlassen."

Gertrud achtete gar nicht mehr darauf, was der blonde, breite Mensch sprach. Sie schrieb ihre Adresse auf und reichte sie dem Manne.

„Ich werde auch Marietjes Mutter eine Adresse dalassen", sagte sie, „für alle Fälle."

„Marietjes Mutter kann nicht schreiben. Das verlernt sich wieder, wenn man nie Gelegenheit hat, die Finger zu üben."

Der große Mensch erhob sich.

„Es genügt, wenn ich die Adresse besitze. Ich will sie mir zu Hause noch einmal in mein Merkbuch schreiben, damit ich sie nicht verliere."

„Ich danke Ihnen, Herr Lehrer, daß Sie so gütig waren, zu kommen."

Gertrud Frenzau neigte graziös den dunklen Kopf und zeigte ihr liebenswürdigstes Lächeln.

Unbeholfen verneigte sich der junge Recke und während er sich zum Gehen wandte, sagte er treuherzig: „Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie recht viel Freude an Marietje erleben mögen." Jedoch vor der Tür murmelte er vor sich hin: „Es kann keinen Segen bringen, wenn eine von Marken in die Fremde geht und die Heimat verläßt um des Geldes willen."

## 4. Kapitel

Als Heiko Barends an diesem Sonnabend in den Hafen eingefahren war, stand Marietje am Strande und wartete auf ihn.

Ganz selbstverständlich stand sie da und ohne Worte wußte Heiko, Marietje hatte ihm etwas zu sagen. Als wäre es vorher verabredet, schlugen sie einen Seitenpfad ein, der mit einem Umwege zu dem Hause der Witwe van Daalen führte.

„Ich möchte was reden mit dir", begann Marietje, nachdem sie sich hatte erzählen lassen, daß Heiko einen guten Fang gemacht.

Heiko nickte. Das hieß: Sprich nur.

„Ich will dir Lebewohl sagen, Heiko Barends, weil ich morgen mit der deutschen Herrschaft, die drunten am Strande wohnt, fortgehe."

Der Fischer lachte leise.

„Auf was für Witze du kommst, Marietje! Bist du so lustig gestimmt?"

„Es ist mein Ernst, Heiko", nickte sie. „Die Fremden haben mich singen hören, und die Dame sagt, mit solch einer Stimme, wie ich sie habe, könne man viel Geld verdienen, Tausende von Gulden."

Heiko Barends spuckte kunstgerecht aus und schob den Tabak, an dem er kaute, in die andere Mundseite. „Dummes Zeug, dafür bezahlt doch keiner was."

„Doch, Heiko, doch!" Marietje wiederholte, was Gertrud Frenzau darüber gesagt, und erzählte auch, daß der Herr Lehrer gemeint, es schienen sehr feine, reputierliche Leute zu sein, die Fremden, und er habe ihre Papiere gesehen und alles sei darin in Ordnung.


**Renner** Dresden Altmarkt

**Neu eröffnet Korsett-Abteilung**

Große Auswahl an Formen und Preislagen.

60667

**A**nzüge **N**ur kurze **Z**eit getragen, **Ü**berzieher **G**ut und tadellos **E**rhalten

sowie reiche Auswahl in neuer Garderobe finden Sie gut und preiswert im

:: Kaufhaus für :: Herrengarderobe 22 Dresden-A. Prager Str. 22

7961

**Bäckerei.** Die sehr bekannte, gutgehende Bäckerei m. Café Chemnitzer Straße 51, Ecke Eisenstuckstr., seit 1895 in gleichen Händ., ist z. 1. Oktober d. J. an nur kapitalkräft. Hände zu verm. Näh. beim Hausmann Gottwald.

[illegible]

**Werkstatt,** [illegible] Plauensche Straße 18. Näh. in der Fleischerei.

Ueber 40 Jahre bestehende **Malerwerkstelle** [illegible] Hermann [illegible] Flemmingstr. 27.

**Geschäftslokale**

Kleiner Laden, [illegible] Alaunstraße 42. [illegible]

**Mietgesuche**

**Stube, Kammer, Küche** [illegible]

[illegible]

**Verkäufe**

**Immobilien**

Kl. Geschäftshaus [illegible]

**Gelegenheitsangebot!** [illegible] Bruno Schmidt, Dresden-A., Grunaer Str. 8.

**Löbtau** [illegible]

**Landwirtschaft,** [illegible]

**Restaurant** [illegible]

**Landwirtschaft** massives Wohnhaus, Stall, Scheune, 2 Morg. Garten, 20 Morgen Feld u. Wiese, [illegible]

**Schönes Gut,** [illegible]

**Bergrestaurant,** [illegible]

**Böttcherei** [illegible]

**Günstige Gelegenheit** [illegible]

**Restaurant** [illegible]

Kl. Kolonialw.-Geschäft [illegible]

**Kl. Restaurant** [illegible]

**Achtung! Holzw.-Fabrik** [illegible]

**Kino** [illegible]

**Obstgarten** [illegible]

**Verschiedenes**

Herr.-, Dam.-**Räder,** [illegible]

**Räder,** [illegible]

[illegible]

**Pianos** [illegible]

**Harmoniums** [illegible]

**Piano** 80. 100. 300. 400 Mk. [illegible]

Gebrauchte **Pianinos** billigst **Stolzenberg** Dresden-A. Johann-Georgen-Allee 13, pt. 50490

**Bechstein-Pianino, Salon-Flügel** [illegible]

**Klapp-Sportwag.** [illegible]

**Eisschrank** [illegible]

**Achtung!** [illegible]

**2 Teppiche (neu)** [illegible]

**Büfett,** [illegible]

**30 Fenster Gardinen** [illegible]

[illegible]

**2 Herrenanzüge** [illegible]

**2 Burschenanzüge** [illegible]

**Anzüge,** [illegible]

**Getr. Kostüme!** [illegible]

**Stoff-Reste** zu verkaufen **Franz Richter,** Flemmingstraße 33. 8—5 Uhr.

[illegible]

**Wegen Todesfalls** [illegible]

**300 Stück leere Bierkisten** [illegible]

**Meyers Klass.-Bibliothek,** [illegible]

**Goldene Herrenuhr,** [illegible]

**Schuppen,** [illegible]

**Tafelherde** [illegible]

**2 Ponys,** [illegible]

**2 Pferde** [illegible]

**Starker Einspänner,** [illegible]

**Herrschaftlich** wenig getrag. Anzüge, Ueberzieher, Hosen, Schuhe usw. sehr preiswert **Krattenstein,** 17, I. Webergasse 17, I. zu verkaufen. 50154

**Herren-Anzüge Sommer-Paletots** empfiehlt (49606 Spez. Kleider-Magaz. Töpferstraße Nr. 1, I.

Einzelne Möbel aller Art, [illegible]

**Ein- u. Verkauf** [illegible]

**Anzüge, Jacketts, Hos.,** [illegible]

**Kleider,** [illegible]

**Langer, Galeriestr. 11, I.**

Ein herrl. Muster **Schlafzimmer-Einrichtung,** [illegible] **Jentzsch,** Hauptstraße 8, I. 7861

**Moderne neue** sowie gute getragene **Herren- u. Dam.-Kleidung** aller Art empfiehlt Spez.-Kleider-Magazin **Töpferstraße I, I.** Spez.: Trauer-Verleih. 49606

**Fracks,** [illegible] **Landhausstr. 10, 1.** O. Kümmler.

**Kleiderschränke, Sofas, Bettstellen, Kommoden,** [illegible] **Langer.**

**Kaufgesuche**

**Kaufe** [illegible] **Langer,** Galeriestr. 11. [illegible]

**Für gebr. Säcke aller Art** zahlt höchste Preise [illegible] Krattenstein.

[illegible]

**Säcke** aller Art, auch zerriss., [illegible] Langer, Galeriestr. 11. [illegible]

**Brillanten Gold, Silber,** [illegible] Schmidt [illegible]

**Für gebr. Säcke aller Art** sowie Packleinen zahlt höchste Preise **Falif, Gr. Brüderg. 31, 2.** [illegible]

Alte Zahn bis 2 Mk. **Gebisse** Bezahle Höchstpreise für Altgold, Silber, Platin **Falif,** Große Brüdergasse 31, 2.

Für künstl. auch zerbrochene **Gebisse** zahle pro Stück bis **30 Mk.** Bezahle Höchstpreise f. Platin, Gold, Silber. **Krattenstein,** Webergasse 17, 1. 49172

**Ich warne!!** [illegible] **Zahngebisse** [illegible] Krattenstein, Webergasse 17, 1. [illegible]

**Für gebr. Säcke aller Art** [illegible] **Ehrlich,** Rampische Str. 21. [illegible]

**Ich zahle** wegen Warenmangel die höchsten Preise für getr. H.- u. D.-Garderobe aller Art, Schuhe, Schaftstiefel usw. **Zahngebisse b. 30 Mk.** Ehrlich, Rampische Str. 21 [illegible]

**Für gebr. Säcke aller Art** zahlt höchste Preise **Hellenbrand,** Gr. Brüdergasse 8, I. [illegible]

[illegible]

**Hanf- u. Manila-Tauwerk** [illegible]

„Wenn ich ein paar tausend Gulden beisammen habe, komme ich wieder", brachte sie ihr Sprüchlein an.

Der große Bursche zog ein verblüfftes Gesicht.

Ein paar tausend Gulden! Wie sicher Marietje die ihn riesenhaft dünkende Summe aussprach.

„Daß man für Singen so viel Geld bekommen soll!" kopfschüttelte er wieder und wieder.

Leiser setzte er hinzu: „Es wäre aber trotzdem besser, du bliebest hier, Marietje, weil ich doch dachte", er warf einen halben Seitenblick auf das Mädchen, „nun, weil ich dachte — weil ich meinte — —" Er vollendete nicht.

Aber Marietje erglühte, als hätte ihr Heiko soeben eine feurige Liebeserklärung gemacht.

„Ja, Heiko, aber ich finde, auf ein paar Jahre kann's doch nicht ankommen, ich bleibe ja nicht fort. Und wenn ich zurückkehre, bringe ich viel Geld mit und davon kannst du dir ein neues Boot kaufen und — —" Sie brach plötzlich ab, beinahe hätte sie auch von den neuen Netzen gesprochen, und die sollten doch eine Ueberraschung sein.

Heiko Barends rollte seinen Tabak von einem Mundwinkel in den andern.

„Das wäre fein!" stieß er endlich hervor. Die Aussicht auf das später zu erwartende neue Boot erstickte alle Wenn und Aber.

„Der Herr Lehrer hat meine Adresse", Marietje lächelte, „und wenn du willst, kannst du mir öfters schreiben."

„Ach, Marietje, allzu häufig wird daraus nichts werden."

Und dann blieb Heiko stehen und zwang das Mädchen durch festen Druck auf den Arm, gleichfalls die Schritte anzuhalten.

„Aber eins möchte ich dir noch sagen, Marietje, ehe du gehst." Er sah ihr mit einem Blick von unendlicher Liebe in die Augen. „Wenn einmal in der Fremde Sorge und Kummer an dich herantreten und du dir nicht allein zu helfen weißt, dann schreibe mir, dann hole ich dich in die Heimat zurück."

„Ja, Heiko, das verspreche ich dir", ernst und feierlich gelobte sie es.

„Dann will ich dir Lebewohl sagen, Marietje."

Der Fischer streckte der vor ihm Stehenden die Rechte entgegen und plötzlich legte sich ein heißer Männermund auf ihre kühlen unberührten Mädchenlippen.

„Lebewohl, mein Marietje." —

Heiko setzte sich in Trab, er wollte nicht weich werden, das Heulen war Weibersache.

Marietje erwachte wie aus wehmütig süßem Traume und fand sich allein. Gar zu schwer dünkte es sie mit einem Male, Marken zu verlassen. Aber sie dachte an das neue Boot, an die neuen Netze — langsam schritt sie heimwärts.

* * *

Von Haus zu Haus verbreitete es sich wie ein Lauffeuer: Marietje geht weit fort, um mit ihrem Singen viel Geld zu verdienen! Und die meisten Leute von Marken wollten die Neuigkeit nicht glauben, weil sie die Neuigkeit nicht zu begreifen vermochten.

Sonntag nachmittag mit dem Havenstoomboot fährt Marietje fort, hieß es, und ganz Marken wanderte hinunter an den Strand, wo das Havenstoomboot lag, das Fremde von Amsterdam gebracht hatte, die die Insel besichtigen wollten, und auf deren Rückkehr es wartete.

In ihrem Sonntagsstaat standen Männer und Frauen und harrten Marietjes. Jeder wollte sie noch einmal sehen, ihr die Hand drücken.

Und dann kam sie in Begleitung ihrer Mutter, und neben ihr ging eine vornehme, stolze Dame und ein alter Herr. Da wagte sich keiner mehr an sie heran und sie standen alle unbeweglich. Die Männer mit der Pfeife im Mundwinkel, die Hände in den Taschen ihrer bauschigen Hosen vergraben und die Frauen steif und unfrei.

Marietje umarmte die Mutter und wandte sich dann, den Steg zu betreten, der zum Boote führte.

Im selben Augenblicke drängte sich Heiko Barends vor und Gertrud Frenzau, die hinter Marietje schritt, beiseite schiebend, ergriff er rasch des Mädchens Hand.

„Vergiß es nicht, Marietje! Wenn du mich einmal nötig haben solltest, dann rufe mich, ich hole dich heim, wo du auch bist!"

Noch ein schneller Blick, dann trat der junge Fischer zurück.

Gertrud Frenzaus Lippen zuckten spöttisch, aber der alte Kapellmeister meinte halblaut: „Er scheint sie sehr zu lieben."

Die Sängerin lachte: „In ein paar Monaten macht sie sich lustig über ihn."

Eben erschienen die Fremden, die das Schiff gebracht und die ihren Rundgang um die Insel beendet hatten, wieder unter der Führung des Stewards. Sie stiegen ein. Der schmale Steg, der den Dampfer mit dem Lande verband, ward von kräftigen Schifferhänden zurückgezogen und mit langsamer Schwenkung begann das Boot hinauszufahren, in die Zuidersee.

Marietje, in ihrer kleidsamen bunten Tracht, lehnte neben dem Gitter am hinteren Teil des Schiffes und blickte mit großen Augen auf die Heimat, die sie verließ. Eine Angst befiel sie plötzlich und sie begriff nicht mehr, daß sie sich dazu hatte verstehen können, von der Heimat fortzugehen. Da am Ufer standen alle, die sie gern hatten von Jugend an, und nun wollte sie in die Welt, wo es nicht einen einzigen Menschen gab, der Marietje van Daalen kannte. Nein, nicht einen einzigen solchen Menschen gab es dort!

Ein paar Hände winkten und Marietje zog ein weißes Tüchlein hervor. Lustig wie ein kleines weißes Fähnlein wehte es hin und her.

„Ein Lied zum Abschied, Marietje!" rief eine Stimme und Marietje fing den Zuruf auf. Sie vergaß völlig die vielen Fremden auf dem Dampfer, sie sah nur alle die lieben Bekannten, die so oft ihrem Gesange gelauscht.

Ohne zu zögern, begann sie das Lied, das sie als Kind vom Vater gelernt hatte, und hinüber zum Ufer zog es:

„Die See geht hoch, mein Schifflein schwankt,
Ich fahr' voll Mut hinaus — — —"

Die Schiffspassagiere horchten beim ersten Ton dieser goldklaren Stimme auf, wechselten erstaunte Blicke, doch niemand sprach ein Wort.

Drüben am Ufer flüsterte es: „Still, Marietje singt!"

Und Marietje sang und sie wußte es wohl selbst kaum, daß dabei Träne auf Träne langsam über ihre Wangen rann.

Weiter und weiter entfernte sich der Dampfer vom Lande. „Ade, o Marken, ade, o Heim — —" Weiter kam sie nicht mehr, ihr brach die Stimme, und ein Schluchzen stieß ihren jungen Körper.

Gertrud Frenzau legte mit zärtlicher Bewegung ihren Arm um die Weinende. Sie fand, solche Stellung kleidete sie gut, und dann hatte sie auch vorhin beim Einsteigen zufällig aufgefangen, wie ein Herr zu seiner Begleiterin sagte: „Du, die interessante Dame da ist die berühmte Frenzau."

Mit tränenverdunkeltem Blick schaute Marietje noch einmal zurück auf die mehr und mehr verschwindende Insel.

Nur noch ein paar Dächer der Holzhäuser waren zu sehen und drüben rechts im Vordergrunde Schiff an Schiff. Sonntäglich-feierlich streckten sie ihre Maste gegen den Himmel, ruhten im Hafen aus nach den schweren Arbeitstagen draußen auf der See.

Und in schneller, sicherer Fahrt glitt der Dampfer über das goldene Netzwerk, das die Sonne über dem Wasser spann und da hinten, fern am Horizonte, tauchte die Insel Marken unter wie ein dunkler Nebelstreif.

Ade, o Marken, ade, o Heim!

Marietje weinte nicht mehr, sie dachte an den heißen Kuß, mit dem Heiko Barends ihr Lebewohl gesagt, und an das neue Boot und an die Netze dachte sie auch.

Und Marietje van Daalen fuhr über die bewegte goldglitzernde Zuidersee der fremden großen Welt entgegen.

(Fortsetzung folgt.)


Samter 17 Wilsdruffer Strasse — In bester Verarbeitung hergestellte Anzüge von 22, 28, 33, 37, 42, 48—72 ℳ — 50669 — Samter Wilsdruffer Strasse 17

**Seifenangebote**
mit genauen Angaben des Fettgehaltes, Farbe, Stückgewicht, Quantum, Packungsart und Abgangsstation. Nur seriöse, erste Fabriken, Selbstabgeber und Nehmer wollen Bestangebote teleph. oder telegr. geben und fordern. (0975
Henry Junge, Hamburg 1, Biederhaus. Tel. 8,8517.

D.-Rad auch besch., kauft Haase, Palmstraße 19, 2. (11910

Gebr. Möbel, Nachlässe kauft Bleichen, Seidnitzer Str. 28.

**Säcke** und Packleinwand kauft zu höchsten Preisen Spezial-Sackhandlung M. Raismann, Ziegelstr. 41. Tel. 21097. (6851

Gebrauchtes Damenrad zu kaufen gesucht. Näheres Gasthof Grünberg, Post Hermsdorf.

**Weisswein-Flaschen** kauft zu guten Preisen Joh. Stephan, Steingasse 14.

**Zeitungs-Makulatur, Bücher, Zeitschriften, Akten, Skripturen, Papierabfälle aller Art** kauft gegen Kasse u. holt unter Garantie des Einstampfens ab **Verkehrsanstalt Kurier**, Abteilung Papierverwertung, Grunaer Str. 40. Fernr. 28064.

Gebr. Möbel, auch besch., kauft Tischler, Böhmische Str. 9. (7674

Wir kaufen für Kriegsbedarf
Alt-Blei . . kg bis 50 Pf.
Messing . kg bis 1.00 Mk.
Kupfer . . kg bis 1.65 Mk.
Rein-Zinn kg bis 4.75 Mk.
sow. Geschirre. kg bis 4.00 Mk.
Metall-Einkaufs-Stelle der Graphischen Handelsgesellsch., Dresden-A., Seidnitzer Str. 19. Fernspr. 18868.

**Achtung!** Wegen dringenden Bedarfs zahle außergewöhnlich hohe Preise für getrag. H.- u. D.-Gard., Schuhe, Wäsche, Pelze, Betten und ganze Nachlässe zur Reich, Gr. Brüdergasse 5, 1. Karte genügt. Komme sofort. (5579

Alte Gebisse bis 30 ℳ. Platin, Gold, Silber, Pfandsch. bez. gut Hellenbrand, Gr. Brüdergasse 8, 1. Tel. 22 864. (ee8040

**Kaufe** H.- u. D.-Garderobe, Uniform, Möbel, ganze Nachlässe, Pelze, Schuhe, Schaftstiefel, Kurzwaren aller Art, Pfandsch., altes Gold, Silber, bezahle Höchstpreise, Morgenstern, Marschallstr. 18, Eing. Marschallstr. 1. Tel. 17067.

**Kontrollkassen** National, gebraucht, kaufe geg. Barzahlung. Schriftliche Angebote mit Kassennummern an R. Michel, Dresden, Nürnberger Straße 38. (842

**Ausgekämmtes Haar** kauft zu höchsten Preisen Echt Haarhandlung, Bonnewitzer Str. 12, Zeit 9-4.

Eifriger Sammler kauft große **Briefmarkensammlung**. Off. erb. unt. „R B 318" Invalidendank, Dresden. (9484

**Leihhausscheine, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse** werd. gekauft u. gut bezahlt. Kraft, Landhausstr. 11. (G2899

D.-Rad, a. besch., zu kauf. ges. Off. erb. Kirchhof, Rosenstr. 104.

Aus Privathand wird zu kaufen gesucht: ein gebraucht. Teppich, 300:350, und ein Herrenschreibtisch. Off. erb. Berlin, Jakobistr. 5, 2. l. (7099

**Stärkemehle** zur Herstellung von Puddingpulver kauft in großen und kleinen Posten nur nach Muster gegen sofortige Kasse (G4238
Rudolf Reidl, Nährmittelfabrikant, Dresden-A., Hermsdorfer Str. 18, Fernruf 13 591.

Gebr., gut erhalt. Wohn- u. Schlafzimmereinrichtung a. Privathand zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe d. Gegenst. u. Preis „Z Z 7916" Exp. d. Bl.

**Alte Gebisse** Zahn bis 2 ℳ, Gebiss bis 30 ℳ (11510) je nach Metallgehalt. Alt. Gold, Platin, bez. gut Hausmann, Große Brüdergasse 15, I.

Gebraucht., guterhaltener **Tafel-Handwagen** für 15-20 Ztr. Tragkraft, zu kaufen ges. Glück, Prager Str. 43. 51115

Gr. Eisschrank, Tafelwag. u. transp. Kessel, Schaufenst.-Stellagen f. Geschäftszwecke zu kaufen ges. Schössergasse 7. 7966

Gebrch. Kinderw. zu kaufen ges. Gottfried-Keller-Str. 8, 1. l.

Anzug, g. erh., schl. Fig., zu k. ges. Off. Hohe Str. 97, p. Fiedler.

**Zahle hohe Preise** für getrag. Herrengarderobe u. Schuhe. Karte od. Tel. 15 617 genügt. Schönfeld, Neue Gasse 21.

**Bevor Sie Ihre Säcke** verkaufen, hol. Sie fachmännischen Rat ein. Die höchsten Tagespreise für Säcke, auch zerrissene und Sackleinen zahlt die 7953 **Dresdner Sack-Industrie** Grunaer Str. 22. Tel. 18 780. Komme auch auswärts.

Badewanne, gebr., gesucht. Breitung, Aurich, Elisenstr. 58, 1.

**Für gebr. Säcke aller Art** sowie Packleinen zahlt höchste Preise Schwarzburd, Ziegelstraße 9 und Blumenstraße 6, Hof. Bei erhb. Posten komme ins Haus.

**Korbrohr** aller Art, in allen Stärken, gegen sofort. Kasse zu kauf. ges. Derichs u. Sauerteig, Coburg.

Tafelwagen, in gutem Zust., zu 100 Ztr. Tragkr., zu kaufen ges. Off. an Carl Schumann, Pfotenhauer Str. 30.

**Hausfrauen!**
Eine wirklich gute und brauchbare **Wasch-Maschine** kann in ihren Leistungen nie durch vielfach angepriesene, anscheinend billige Handwaschapparate aller Art erreicht werden.
Im Bedarfsfalle wende man sich vertrauensvoll an die zahlreichen hiesigen bekannten Spezialgeschäfte der Haus- und Küchengerätebranche und hole dort Rat und Referenzen ein.
Große Auswahl bewährter Fabrikate bei **Gebrüder Eberstein** Altmarkt 7. 51180

**Unglaublich hohe Preise** wie nie zuvor kann ich Ihnen für Ihre abgelegten Herrenkleider bezahlen. Komme jederzeit ins Haus. (ee8066 Stache, Leubnitz 5, Dresden.

Herrenrad, gut erh., zu kauf. gesucht Neumarkt 7, Hinterhaus 1. Et. Henker. (1979

Handwagen, zweirädrig, stark, gesucht Am See 16, 1. Et.

**Weinflaschen** kauft jeden Posten Ernst Kegel, Friedrichstr., Gasthof Goldner Löwe. Tel. 20 002.

**Guterhalt. Herrenrad** ges. Angeb. unt. „Herrenrad" an Weißlauftstr., Königsbrücker.

**Gebr. Kleider**, Schuhe, ganze Nachlässe, auch Möb., Kontor- u. Ladeneinrichtung, kauft und zahlt höchste Preise Schwarzbuch, Ziegelstraße 9. (6441

Komm., Schr., Küch.-Sofa ges. Königsbrücker Str. 85, 3. r.

Damen-Rad, gebr., ges. Off. unter „J 1977" Fil. Postplatz.

**Gänse- od. Enten-Brüteier** z. k. gel. Angeb. Naunapper, Dresden 5, Ostragehege, Vogelschutz. 7907

Kl. Malzbier zu kauf. ges. Off. unter „SS 7?" Fil. Ostra-Allee.

Gebr. Wanne zu kaufen ges. Wartburgstraße 13, 1. (7883

**Verloren**
Zwergrattler entl. Geg. Bel. abzug. Ammonstr. 62, 2. Dittrich.

**Hohe Belohnung!**
Vor Jahresfrist sind gestohlen worden: (50660
**1 Wand-Barometer** in heller Eiche, geschnitzt, mit Hirschkopf,
**1 Uhr in Gitarrenform** mit Thermometer, an die Wand aufhängbar. Gute Belohnung wird dem zugesichert, der über diese Gegenstände irgend Nachricht bringen kann.
**P. Reh, Loschwitz, Wunderlichstr. 5.**

Berber, echt, Taschen, Geburtstagsgesch. G. Bel. abzug. M.-Luther-Str. 13, Schuhlab.

Verloren in Nähe Pfotenhauerstraße drei handgestickte **Deckchen**. Gegen gute Belohnung abzugeben Görlitzplatz 15, Färberei. (c784

**Blaustirn-Papagei entflog.** G. B. abzug. Zwickauer Str. 105, 1. r.

**Unterricht**
Einige Damen u. Herren könn. sich noch kostenl. an bess. Tanzzirkel beteiligen. Off. unt. „H C 7728" Exped. d. Blattes.

Damen u. Herren können sich kostenlos an besserem Tanzzirkel beteiligen. Off. „H 60" Haasenstein u. Vogler, Dresd.

**Geldverkehr**
**10–12000 Mk.** auf gute Hypothek auszuleihen. Offerten erbeten unter „G H 834" Invalidendank Dresden. 94712

**750 Mark** werd. sofort gegen Sicherheit auf 1 Jahr zu leihen ges. Adr. erb. u. „W G 100" Fil. Moltkepl. (z1076

**Heiratsgesuche**
Alleinsteh. Witwer, 58 J., solid, in gut. Verhältn., wünscht Bekanntschaft m. ordentl., alt. Mädchen od. Witwe von gut. Char. zwecks bald. Heirat. Off. „SS 724" Fil. Oppelstr.

**Jg. gebild. Mädchen** 23 Jahre, Waise, mit einigen Hundert Ersparnissen, wünscht sich zu verheiraten. Off. abzugeben bis zum 22. Mai b. J. unt. „K D 7022" Exp. d. Bl.

Zwei Freundinnen, Mitte 20 er, suchen die Bekanntschaft zweier Herren zwecks späterer Heirat. Offerten unter „K D 51122" an die Expedition dieses Blattes.

**Verschiedenes**
Gastwirts-Eheleute suchen Gasthof od. Restaurant in od. Nähe Dresdens bald od. spät. zu pacht. ev. zu kauf. Off. „J U 7910" Exp. d. Bl.

**Anzüge** auf Teilzahlung. Merkur, Scheffelstraße 28, 1. 51029

**Krankheiten** behandelt Naturheilkundige Frau Barsch, Feldherrenstr. 24, am Sachsenplatz. Sprechz. 9—7, verm. unbest.

Bei geringer Anzahlung und bequemer Abzahlung! **Möbel** und selbstgef. Polsterwaren, Herren- u. Damen-Garderobe **auf Kredit** in größter, preiswerter Auswahl. **S. Osswald** Möbelausstattungs-Geschäft, Dresden, Marienstrasse 18, 1., im Hause der Herren Weigel & Zech. 7927

**Metallbearbeitung.**
Habe noch einige größere Posten Messingteile zum Drehen sofort zu vergeben. Arbeit für 5 bis 6 Revolverdrehbänke, Stangenmaterial. Off. u. „J 2 7943" Exp. d. Bl.

**Steindruckaufträge** 1—4farbig, gumm. u. ungumm. Papier, auch mit Lithogr. (Entwurf, Graveur u. Zeder) übernimmt billigst Curt Herrmann, Meerane i. Sa. 51066

Alleinstehende Dame sucht **kl. Geschäft** gleichviel w. Branche, zu pachten ev. später zu kaufen. Off. unt. „K A 51121" Exp. d. Bl.

**Steuerreklamationen!** Militär- u. Gnadengesuche! Seit 35 Jahren erfolgreich! Schneider, Wettinerstr. 28, 2.

**Anzüge für Pfingsten.** Musteranzüge, Ersatz f. Maß, auch f. korpulente Personen, in allen Farben, f. Herren, neu u. gebraucht. Burschen- und Schulanzüge, Sommer-Ueberzieh. u. Sport-Paletots **Wähler, Breite Str. 10, 1.** Joppen, Gummi-Mäntel, Pelerinen, Hosen, Radfahrhosen, Jacketts, auch Lüster-Jacketts. Schuhe preiswert. Gehrock-, Smoking- u. Frack-Anzüge werden billig verkauft und verliehen.

**Damen** Lahm., Rheuma, Mag.- u. Darmkrankheit, behand. naturgemäß **Frau Günther**, Marschallstraße 28, 2. Dampf- u. elektr. Bäder, Massage, Frauenartikel. Spritzen usw. (7446

Biolz. b. Kurn. f. D. b. Geb. ja Herberg, Satin, Gottr.-Keller-Str. 6.

Wer würde e. Mädch. best. Herk. geg. einm. Verg. als Eigen annehm.? Off. unt. „J K 7871" Exped. d. Bl.

Kind wird in gute Pflege genommen. Frau Kranz, Mockritz, Zschirnerstraße 12. 7894

Kind w. in liebevolle Pflege genommen Bünaustr. 54, 3. r.

**Eleg. Hüte** Massenauswahl. Umarbeiten (1709 Hutatelier, Ammonstr. 64, 1.

Auf Credit — Möbel, Spiegel, Polsterwaren u. s. w. — **Otto Fietze** Dresden-A. Grunaer Str. 2, direkt am Pirnaischen Platz. — Damen-, Herren- u. Kinder-Garderobe u. s. w. — Niedrigste Anzahlung, Wochenrate nur 1 Mk. 50672

**Damen** empf. alle Spritzen, Spülkannen, Leib- u. Monatsbinden, Gummiwaren, sowie sämtliche (G3780 **Frauenartikel.** Sanitätsgesch. Bobien, b. Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 48, I., Ecke Postplatz.

**Gummi-Freisleben** Postplatz (1601 Wallstraße 4

# Deutscher Reichstag

49. Sitzung: Donnerstag den 18. Mai

Am Tische des Bundesrates: Kraetke.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

## Der Postetat

(Zweiter Tag)

Eine Entschließung des Hauptausschusses fordert eine Erhöhung der Bezüge der nicht etatmäßig angestellten Post- und Telegraphenassistenten, der entsprechenden Gehilfinnen und der Postboten, sowie der Vergütungen der Gehilfinnen bei Postämtern dritter Klasse. Ferner sollen Strafen, die im Disziplinarwege gegen Reichsbeamte verhängt wurden, nach einer angemessenen Frist in den Personalakten gelöscht werden. — Eine Entschließung der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft ersucht den Reichskanzler, auf die Wahrung des Briefgeheimnisses hinzuwirken.

Abg. Dr. Oertel (Kons.): Dem Dank, der hier den Postbeamten gezollt wurde, schließen wir uns an. Vom Staatssekretär bis zum geringsten Postboten sind alle unsrer Anerkennung wert. Anfänglich wurden viele Klagen gegen die Feldpost laut. In den letzten Monaten hat man kaum noch eine Klage gehört. Im Ausschusse ist festgestellt worden, daß ich früher gegen eine allzuweite Benützung der weiblichen Personen im Postdienst gewesen bin. (Heiterkeit.) Ich muß zugestehen, daß unsre Frauen sich in einem gewissen Umfange für den Postdienst vorzüglich eignen. (Zustimmung und Heiterkeit.) Ich werde daraus also meine Folgerungen ziehen. (Heiterer Beifall.) Die Reichspost schließt in diesem Jahre selbstverständlich mit einem Fehlbetrage ab. Wenn die Ausgaben steigen, müssen wir auch die Einnahmen erhöhen. Im Kriege ist das ja nicht möglich. Wenn aber die Post im Orts- und Nachbarortsverkehr 20-Gramm-Briefe jetzt zu 5 Pf., mit den Aufschlägen, die jetzt in der Luft schweben, zu 7 Pf. befördert, so geht das zu weit, zumal entsprechende Drucksachen 10 Pf. kosten. Vielleicht gibt uns der Reichsschatzsekretär heute schon eine Erklärung ab über die Kriegsbeihilfen, über die ja grundsätzliche Uebereinstimmung hier im Hause herrscht. Diese Reichsbeihilfen müssen auch den Postagenten zuteil werden. Die berechtigten Wünsche der Landbriefträger müssen erfüllt werden, damit die Landflucht dieser Beamten gehemmt wird. Die kinderreichen Beamten verdienen eine besondere Förderung. Gerade als Junggeselle muß der Staatssekretär den Eindruck vermeiden, als hätte er kein Herz für diese Bekannten. (Heiterkeit.)

Abg. Bruhn (Deutsche Fr.) dankt gleichfalls der Postverwaltung für die Leistungen im Kriege. Die Gewichtsgrenze der Feldpostbriefe und -päckchen muß erhöht werden. Warum ist das Verzeichnis der Postanstalten in Belgien nicht auch in vlaemischer, sondern nur in französischer Sprache erschienen?

Abg. Zubeil (Soz. Arb.): Die von der Post herangezogenen Hilfskräfte werden ungenügend bezahlt. Die Verletzung des Briefgeheimnisses erinnert an die schwärzesten Zeiten der Reaktion. Der Redner bringt Klagen der Unterbeamten vor.

Staatssekretär Kraetke: Durch die Ausführungen des Vorredners könnte der Anschein erweckt werden, als ob die Postbeamten das Briefgeheimnis nicht wahren. Sie wahren das Briefgeheimnis. Beschlagnahmeverfügungen gibt die Postverwaltung im Kriege, wie im Frieden, Folge und muß sie Folge geben. Von einer Verletzung des Briefgeheimnisses kann also gar nicht die Rede sein. In dem vom Vorredner vorgebrachten Fall einer angeblichen Markenhinterziehung habe ich bereits im Ausschuß dargelegt, daß auf Grund der von der betreffenden Oberpostdirektion eingeleiteten Untersuchung sich kein Anhalt dafür ergeben hat, daß eine Markenhinterziehung vorliege, und daß infolgedessen nicht eingegriffen werden konnte. Unterbeamte und Beamte werden ganz gleich behandelt. Wenn Vergehen vorkommen, so werden sie gleichmäßig verfolgt und bestraft.

Abg. Meyer-Herford (Natl.): Die Verfügung, daß nach fünfjähriger tadelloser Führung eine

### Löschung der Disziplinarstrafen

der Postbeamten erfolgen soll, verdient gewiß unsre Anerkennung. Sie genügt aber nicht. Es muß noch die Entfernung aller Vermerke aus den Personalakten erfolgen. Nur eine solche Löschung ist völlig und gründlich. Die Vorgesetzten müssen tatsächlich nicht mehr in der Lage sein, weit zurückliegende Fehltritte der Beamten zur Kenntnis zu bekommen. Es ist nur menschlich, daß sich dadurch Vorurteile und falsche Meinungen bilden. Der Beamte selbst kann seines Lebens nur dann wieder froh werden, wenn seine Verfehlungen gänzlich beseitigt sind. In welcher Frist das geschehen soll, überlassen wir vertrauensvoll dem Reichspostamt. Wir bedauern sehr lebhaft, daß der vorliegende Etat keine neuen etatmäßigen Stellen enthält, hoffen aber, daß der nächste Etat das nachholt. Eine weitere Verschiebung ist ausgeschlossen. Die vom Reichstag heute vor zwei Jahren beschlossenen Gehaltserhöhungen bitten wir so bald wie möglich zu genehmigen, wenigstens aber zu einer solchen Zeit, daß sie schon im nächsten Etat in die Erscheinung treten. Wir haben hier die Verdienste der Postbeamten anerkannt, wir müssen diese Anerkennung aber auch durch die Tat beweisen. Die pensionierten Beamten, die während des jetzigen Krieges Heeresdienste geleistet haben, müssen nach Beendigung des Krieges eine entsprechende Erhöhung ihrer Pension erhalten. Die Kriegsbeihilfen für die Postagenten müssen unbedingt erhöht werden, ebenso für andre Beamten. Auch die Aushilfskräfte sind zu gering bezahlt.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das Briefgeheimnis zu wahren, ist eine Ehrenpflicht der Postverwaltung. Der Staatssekretär ist um die Sache herumgegangen. Die Verletzung des Briefgeheimnisses ist rechtswidrig. Das Briefgeheimnis ist unverletzlich. Wer etwas andres anordnet, macht sich selbst strafbar. Das gilt auch für den Staatssekretär. Es gibt Leute, die nichts Strafbares tun und in den Gefängnissen sitzen, und Leute, die Strafbares tun und frei herumlaufen.

Ministerialdirektor im Reichsamt des Innern Dr. Lewald: Ich muß die Behauptung des Vorredners, daß die stellvertretenden kommandierenden Generale, wenn sie anordnen, daß Briefe geöffnet werden, etwas Strafbares täten, mit aller Entschiedenheit zurückweisen. (Widerspruch bei der Soz. Arb.) Wie Ihnen allen bekannt, ist unter dem Belagerungszustand eine Reihe der bürgerlichen Garantien aufgehoben, darunter die Gewährleistung der persönlichen Freiheit. Ein Ausfluß dieser Aufhebung der persönlichen Freiheit ist es auch, daß über gewisse Personen die Kriegssperre verhängt ist und festgestellt werden kann, welche Briefe sie erhalten. Etwas Weitergehendes geschieht nicht. Es ist nicht der Fall, daß etwa die Postbehörden ihrerseits Briefe öffnen, wie der Staatssekretär des Reichspostamts bereits mit aller Entschiedenheit ausgeführt hat. Wo es geschieht, geschieht es auf Grund der Aufhebung der betreffenden Bestimmung der preußischen Verfassung oder der gleichartigen Bestimmungen unter dem Belagerungszustand. Dieses Vorgehen ist gerechtfertigt und nach reichsgerichtlicher Entscheidung gesetzlich zulässig. (Widerspruch bei der Soz. Arb.)

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Das Gegenteil ist richtig. Das Generalkommando hat kein Recht, selbständig zu entscheiden. Es muß sich an den Richter wenden.

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Der Abg. Stadthagen legt die Bestimmungen des Gesetzes über den Belagerungszustand, die durch Artikel 68 der Verfassung Reichsgesetz geworden sind, zu eng aus. Es ist doch ein einfacher logischer Schluß: Nach diesem Gesetz können die Bestimmungen über die persönliche Freiheit aufgehoben werden. Das Briefgeheimnis ist ein Ausfluß der persönlichen Freiheit; folglich kann also auch das Briefgeheimnis aufgehoben werden.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Dem muß ich entschieden widersprechen. Wer das Briefgeheimnis verletzt, handelt gegen die Gesetze. Wir wollen keine „schwarzen Kabinette" haben.

Die Aussprache schließt.

Die Entschließungen des Hauptausschusses auf Erhöhung der Bezüge einzelner Beamtengruppen und Löschung der Strafvermerke in den Personalakten werden angenommen. Die Entschließung der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft über das Briefgeheimnis wird abgelehnt. Ueber eine Eingabe um Zulassung benutzter Briefumschläge für die Versendung von Drucksachen und gegebenenfalls auch für geschlossene Briefsendungen wird zur Tagesordnung übergegangen.

Damit ist der Postetat erledigt. Zum Etat der Reichsdruckerei meldet sich niemand zum Wort.

## Der Etat für das Reichsamt des Innern

In diesem Etat liegen zahlreiche Entschließungen des Hauptausschusses vor. Einige fordern eine weitergehende Unterstützung der Kriegerfamilien, Förderung der Heimstätten für Kriegsteilnehmer, besondere Maßnahmen zugunsten der Frauen- und Kinderarbeit, Fürsorge auf dem Gebiete des Wohnungswesens, Vermehrung des Bestandes an deutschen Handelsschiffen, Aenderungen der Vorschriften der Reichsversicherungsordnung und des Versicherungsgesetzes für Angestellte zugunsten der Kriegsteilnehmer und ihrer Angehörigen.

Abg. Graf Westarp berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses. Der Haushaltsausschuß hat in diesem Jahre seine Arbeiten in Abwesenheit des Staatssekretärs Delbrück vornehmen müssen, und auch heute treten wir in unsre Verhandlungen ein, ohne daß Herr Delbrück diesen Verhandlungen noch beiwohnt. Ich glaube, der Ansicht des ganzen Hauses zu entsprechen, wenn ich dem Bedauern über die Erkrankung des Herrn Staatssekretärs Delbrück Ausdruck gebe und wenn ich den Wunsch hinzufüge, daß er recht bald wieder vollkommen hergestellt sein möge. (Beifall.) Zunächst möchte ich vorschlagen, diejenigen Resolutionen, die mit der Wohnungsfrage in Zusammenhang stehen, hier auszuscheiden und bei der allgemeinen Aussprache über die gesamten Wohnungsfragen mit zu behandeln. Ferner sollen die Zensurfragen von der Besprechung zunächst ausgeschaltet und einer besonderen Erörterung vorbehalten werden. Schließlich hat der Haushaltsausschuß die Ernährungsfragen noch nicht beraten; der Aeltestenrat hat daher angeregt, die Beratung der Ernährungsfragen in einer besonderen Besprechung zu erledigen. Bei der Frage des Arbeiterschutzes und der Durchführung der Sozialpolitik überhaupt war der Ausschuß der Ansicht, daß die Tätigkeit des Reichsamtes des Innern und der nachgeordneten Behörden auf dem Gebiete der Sozialpolitik auch während des Krieges nicht erlahmen dürfe, und der Vertreter des Staatssekretärs gab uns im Ausschuß die bündigsten Zusicherungen hierfür. Was die Tätigkeit der Gewerbeinspektoren betrifft, so wurde zwar bedauert, aber doch anerkannt, daß die üblichen Rechte der Gewerbeinspektoren während des Krieges nicht durchgeführt werden können. Verhältnismäßig wenig Gewerbeinspektoren sind eingezogen, so daß die Gewerbeinspektion nach wie vor vollkommen durchgeführt werden kann. Die Beschäftigung der Frauen und Kinder hat einen Umfang angenommen, daß vielfach eine Gesundheitsschädigung für die Frauen und eine Hemmung der Entwicklung für die Kinder zu befürchten sein könnte. Aber wir befinden uns hier während des Krieges in einer Zwangslage. Bei 180 Werken der Eisen- und Stahlindustrie bestand ein Achtel der Arbeiter aus Frauen, ein Zehntel aus Jugendlichen und ein Neuntel aus Ausländern, also etwa ein Drittel aus diesen drei Kategorien. Die Beschäftigung der Frauen in größerem Umfang ist nicht zu umgehen. Die Frauen haben Wertvolles geleistet. Die Einschränkungen der gesundheitlichen Bestimmungen des Arbeiterschutzes müssen so bald wie möglich wegfallen. Ueber die Verlängerung der Patente gehen die Meinungen auseinander. Den ausländischen Arbeitern werden große Schwierigkeiten beim Wohnungswechsel gemacht. Das Zwangssparen der Jugendlichen ist nicht so einfach durchzuführen. Vielfach mag es günstig wirken. Die Mindestgrenzen für die Familienunterstützung haben sich als wohltätig bewährt. Die arbeitslosen Textilarbeiter verlieren das Anrecht auf Unterstützung nur, wenn sie sich weigern, andre Arbeit anzunehmen. Wichtig ist die Beschleunigung der Erteilung der Ausfuhrerlaubnisscheine. Die geschäftliche Behandlung ist aber nicht leicht, da täglich fast 9000 Eingänge zu erledigen sind. Der Hausbesitz befinde sich in einem schweren Notstand. Gewisse Sicherheiten müssen ihm gewährt werden. Der Uebergang in die Friedenswirtschaft erheischt große Vorsorge. Im Reichsamt des Innern werden Maßnahmen getroffen, daß er so schnell wie möglich erfolgen kann. Einzelheiten können nicht bekanntgegeben werden. Die

### Beschaffung der nötigen Verkehrsmittel

ist die wichtigste Voraussetzung. Das Land wird den größten Vorsprung haben, das mit Schiffen und rollendem Material am besten ausgestattet sein wird. Auch unsre Reedereien müssen sich für den Friedensbeginn rüsten. Schon während der Kriegszeit müssen zum Ausbau der Handelstonnage Mittel bereitgestellt werden. Zunächst müssen die Verluste der einzelnen Unternehmungen ermittelt werden. Beizeiten muß eine Zusammenstellung der Maßnahmen gegen den Handelskrieg unsrer Feinde nach dem Kriege gegeben werden. Uebermäßig zu fürchten haben wir ihn nicht. Die Tüchtigkeit des deutschen Handels, der Industrie, des Gewerbes und des Verkehrs werden dafür sorgen, daß diese Bestrebungen unserm Vaterland nicht zum Schaden gereichen.

Auf Vorschlag des Berichterstatters werden die Wohnungs-, Zensur- und Ernährungsfragen aus der Aussprache ausgeschieden.

Abg. Giesberts (Zentr.): Die Kriegsindustrie hat gute Geschäfte gemacht. Erfreulicherweise hat das Kriegsministerium die Preise vielfach drücken können. Der Notstand der Textilindustrie erfordert unsre besondere Aufmerksamkeit. In ihr und den von ihr abhängenden Industrien droht vielfach Arbeitslosigkeit. Die Aussichten unsrer Industrie nach dem Kriege sind gut, sofern wir nur die nötigen Rohstoffe hereinbekommen. Zum Schwarzsehen liegt kein Grund vor. Die Versuche unsrer Feinde, unsern Handel lahmzulegen, zeigen uns die Notwendigkeit einer handelspolitischen Annäherung Mitteleuropas. Die Angestelltenversicherung steht großen Schwierigkeiten gegenüber, die aber durch das System der Kapitalansammlung gemildert werden. Viel schlechter ist es um die Landesversicherungsanstalten bestellt. Die Heimstättenbewegung verdient auch von Reichs wegen weitestgehende Unterstützung.

Ministerialdirektor Caspar: Den Ausführungen des Abg. Giesberts möchte ich hinzufügen, daß die Unterstützungen für die Textilarbeiter auf Grund eines Bundesratsbeschlusses auch kleinen selbständigen Gewerbetreibenden, Konfektionsarbeitern und Hausgewerbetreibenden zuteil werden sollen. Das Reichsversicherungsamt für Angestellte hat während des Krieges auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege sich in gleichem Maße betätigt wie die Landesversicherungsanstalten.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Beratung auf Freitag 2 Uhr; außerdem Reichskolonialamt, Schutzgebiete.

Schluß 6 Uhr.

### Die Reichsversicherungsordnung

Der Reichstagsausschuß zur Beratung der Abänderung der Reichsversicherungsordnung nahm gestern die Vorlage, nach der die Arbeiter-Altersrente statt beim 70. schon beim 65. Lebensjahre beginnen soll, an und beschloß weiter, diejenigen Paragraphen der Reichsversicherungsordnung zu streichen, die verbieten, daß Witwen- und Waisenrenten in einer Familie zusammen höher sein können als die Rente, die der Vater bezogen hatte. Weiter wurde darüber verhandelt, ob die Krankenkassen verpflichtet seien, Anfragen der Militärbehörden, ob der Krankenkasse angehörende Militärpersonen früher krank gewesen seien, zu beantworten. Ein Regierungsvertreter erklärte, daß man es im Interesse der Kranken als wünschenswert bezeichnen müßte, wenn derartige Anfragen beantwortet würden, weil davon gegebenenfalls die raschere Erledigung der Pensionierung abhängen könne. Dann beriet der Ausschuß über § 718 der Reichsversicherungsordnung, der die Verwendung der Rücklagen bei den Berufsgenossenschaften betrifft. Von einem Ausschußmitgliede wurde dafür gesprochen, diesen Paragraphen so auszulegen, daß diese Gelder mehr als bisher verwendet würden, um dem Mittelstande die notwendige Kreditgewährung nach dem Frieden zu ermöglichen. Ein Regierungsvertreter erklärte, die Einzelregierungen hätten bereits Vorkehrungen getroffen, um dem Mittelstand Kreditgewährung zu seinem wirtschaftlichen Wiederaufbau zu erleichtern.

# Aus dem Gerichtssaal

## Landgericht

Unterschlagung. Der 34jährige, mehrfach bestrafte Kutscher Otto Oskar Prescher unterschlug am 10. Dezember eine ganze Fuhre Ziegel, die er im Auftrag seines Arbeitgebers an einen von dessen Kunden abzuliefern hatte. Die Fuhre enthielt 1000 Stück Ziegel im Werte von 35 Mark. Wie der Angeklagte die Ziegel verwendet hat, konnte nicht festgestellt werden. Um die Entdeckung seiner Unterschlagung zu verhindern, fälschte Prescher einen Empfangsschein. Das Gericht verurteilte ihn wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 7 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust.

# Sport

Im deutschen Traberderby, das am Himmelfahrtstage 11. Juni in Berlin-Mariendorf zur Entscheidung gelangt, wurde für folgende zehn Pferde der letzte Einsatz gezahlt: Rücke, Amos, Auktionator, Gus Baron, Boris, Solgina, Dawn I, Baron Watts, Rushbage, Anisel. Der Nennungsschluß für das fünftägige Derbymeeting vom 24. Mai bis 28. Juni fiel sehr befriedigend aus, da für 87 Rennen insgesamt 981 Unterschriften eingingen. Schwächer besetzt ist nur der Eröffnungstag.

M. Lindenstaedt hat in letzter Zeit wiederholt seinen Rennstall vergrößert. Nach den Ankäufen von Tiptop für 15 000 Mk. und Triebfeder für 10 000 Mk. forderte er am Sonntag und Montag in Hoppegarten die erstplacierten Pferde der beiden Verkaufsrennen. Es waren dies Rheuck für 7000 Mk. und Vatileba für 5500 Mk.

Jockei J. Rastenberger wird am Sonntag in Budapest Baron Rothschilds Sanskrit im Alagner-Preis reiten. Sanskrit ist sowohl für diese klassische Dreijährigenprüfung wie für das Wiener Derby Favorit und wahrscheinlich wird Rastenberger auch im Wiener Derby am Pfingstsonntag auf dem Hengst im Sattel sein.

„Herr Major", der neue Name für den im gemeinschaftlichen Besitz des Deutschen Kronprinzen und des Rittmeisters H. v. Hobeltitz befindlichen Black Swan ist — für ein Rennpferd jedenfalls eine Seltenheit — im Felde trainiert worden. Nach seinem Siege im Preis von Erbenheim zu Wiesbaden wurde der Wallach, wie schon gemeldet, von Rittmeister v. Hobeltitz wieder mit ins Hauptquartier des Kronprinzen zurückgenommen.

Die Goldsammlung bei den Berliner Rennen beläuft sich bisher an zwei Karlshorster und vier Hoppegartener Tagen auf insgesamt rund 78 000 Mk. Die beiden letzten Hoppegartener Tage brachten 20 000 Mk.

Wiener Fußballer in Prag. Unter dem Protektorat des Grafen Schönborn, Obmann der Landeskommission für Böhmen, und des Bürgermeisters von Prag findet am Sonntag in der böhmischen Hauptstadt ein Wettspiel des 1. Vienna-F.-C., Wien, gegen Slavia, Prag, statt. Außerdem spielt der Wiener Association-Fußballklub gegen den deutschen Fußballklub Prag.

Jugendsportfest. Zu dem am 3. und 4. Juni stattfindenden Jugendsportfest liegen schon heute eine große Anzahl von Anmeldungen vor. Auch die Mannschaftsmeldungen sind zahlreich eingegangen. Nochmals wird die Dresdner Jugend aufgefordert, sich an dieser großen Veranstaltung zu beteiligen. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle des Gaues Ostsachsen, Kreuzstraße 18, 2., Montags und Freitags von 7 Uhr ab. Dort werden auch Meldungen entgegengenommen.

300 Monatsanzüge u. Paletots
zu 15 18 20 25 Mk. usw. zu verkauf.
Seestr. 11, I. Etage, Eingang An der Mauer.

E. PASCHKY
Kontore und Lagerräume Dresden-A. 5. Telephon 21634
In allerersten Qualitäten
von heute zu erwartenden direkten Zufuhren
wieder sehr preiswert:
Peridorsch . . . . . . Pfund 70 Pf.
Allerfeinster, silberblanker, mittelgroßer
Schellfisch
Pfund 76 Pf.
In pikantester, milder Würzung:
Echte Anchovis . . ½ Pfund 25 Pf.
1-Pfund-Dose 95 Pf., Postdose 5.— Mk.
Ia Kräuter-Anchovis ½ Pfd. 35 Pf.
Postdose 4.25 Mk.
Versand prompt gegen Nachnahme.

Anzüge und Hosen
sowie sämtliche Bekleidungsstücken gebe, so lange mein Vorrat reicht, zu alten Preisen ohne Aufschlag. Schuhwaren bekannte Preise. Kleine Spesen und Selbstbedienung.
Schänker, 21 Neue Gasse 21.

Billige Lebensmittel
Sonnabend, Montag und Dienstag
5 kleine Heringe . . . 95 Pf.
3 große Heringe . . . 95 Pf.
4 Brotheringe . . . 95 Pf.
1 große Dose Heringe in Tomat. 1.10
Marmeladen, Sorte 3
1-Pfd.-Dose . . . 50 Pf.
3-Pfd.-Eimer . . . 140 Pf.
5-Pfd.-Eimer . . . 200 Pf.
10-Pfd.-Eimer . . . 465 Pf.
5-Pfd.-Eimer Sirup . . . 225 Pf.
5-Pfd.-Eim. Pflaumenmus 265 Pf.
4-Pfd.-Eimer Tafelsenf . 195 Pf.
12 Pakete Backpulver . . 95 Pf.
12 Pak. Puddingpulver 95 Pf.
30 Vanillezucker . . . 95 Pf.
100 St. 2.95, 1000 St. 28.00
Sonderangebot!
Soeben eingetroffen: Feinster, frischer, lifreier
Salatölersatz Pfd. 60 Pf., 10 Pfd. 5.50.
Portugiesische Sardinen Ds. 95 Pf. Anker 68 Pf.
Feiner Apfelwein 1 Flasche 1.00, 10 Flaschen 9.40.
Cl. Noack, 3 Friesengasse 3.

Der Hochsommer
verlangt das leichte Kleid, das hell und duftig, die Trägerin des Sonnentags Schwüle nicht fühlen läßt, das anmutig und stilvoll, selbst ein Kind des Sommers erscheint. Unsere Modellabteilung bietet vollendete Sommerkleider, die schönsten Erzeugnisse echten schneiderischen Kunstgewerbes, viel mit handgearbeitetem Ausschmuck, mit köstlichen Spitzen, mit handbedruckten Seiden verarbeitet. Allein-Verkauf der Wiener Werkstätten-Kleider, Mäntel, Blusen und Röcke.
Modehaus Renner
Dresden Altmarkt

Bandwurm
mit Kopf beseitigt schmerzlos und schnell Medizinal-Rat Dr. Küchenmeisters bewährtes Bandwurmmittel
Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.

Krankheiten
behandelt Wandtke
Fußschweiß,
Löwen-Apotheke, Altmarkt.
Häßliche Warzen,
Salomonis-Apotheke

# Aus Sachsen und den Grenzlanden

**g. Niedersedlitz.** (Arbeiterzählung.) Nach der am 1. Mai vorgenommenen Arbeiterzählung waren vorhanden 2178 männliche, 1710 weibliche, zusammen 3888 Arbeiter. Unter 14 Jahren waren 10 männliche, 1 weiblicher, zwischen 14 und 16 Jahren 213 männliche, 90 weibliche, zwischen 16 und 21 Jahren 524 männliche, 610 weibliche, über 21 Jahre 1481 männliche, 1001 weibliche Arbeiter. Ueberdies wurden noch gezählt 549 männliche und 207 weibliche Betriebsleiter, Angestellte und mitbeschäftigte Familienangehörige.

**h. Großröhrsdorf.** (Unglücksfall mit tödlichem Ausgange.) Auf der Hauswalder Straße wurde der Fabrikarbeiter August Schurig von hier von einem Radfahrer angefahren und fiel auf den Hinterkopf. Von Samaritern wurde er ins Johannstädter Krankenhaus nach Dresden gebracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung an den Folgen des Unfalles gestorben ist.

* **Leipzig.** (Lebensmitteldebatte.) Die Stadtverordneten berieten in der letzten Sitzung einen von dem Stadtverordneten Pollender gestellten Antrag, den Rat um Auskunft zu bitten, wie in der nächsten Zeit die Volksernährung sichergestellt werden soll, sowie den Rat um eine Anordnung zu ersuchen, wonach die Einwohner, die ihre unverwertbaren Fleischmarken zurückgeben, bei der Verteilung andrer notwendiger Lebensmittel zur Sicherung ihrer Ernährung bevorzugt werden. Ferner sollen Maßnahmen getroffen werden, die es verhindern, daß bei der Verteilung der vorhandenen Nahrungsmittelvorräte Angehörige der besitzenden Klassen begünstigt werden. Stadtverordneter Dr. Junck stellte einen Zusatzantrag, zu erwägen, ob nicht dem Bedarf entsprechend baldigst öffentliche Küchen eingerichtet werden könnten, um an Minderbemittelte Speisen gegen Entgelt abzugeben. Beide Anträge wurden nach längerer Aussprache angenommen.

* **Chemnitz.** (Regelung des Fleischbezugs.) Der Rat hat beschlossen, sofort neue Bestimmungen für den Fleischbezug zu treffen, um jedem Einwohner eine bestimmte Menge Fleisch zu sichern, die vorläufig wöchentlich auf 200 Gramm für den Kopf festgesetzt worden ist. Von jedem Haushalt ist der Bedarf, wie in Dresden, bei einem Fleischer anzumelden.

**mx. Rochlitz.** (Steuererhöhung.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde ein Antrag des Rates angenommen, in diesem Jahre hier 10 v. H. mehr städtische Steuern als im vorigen Jahre, insgesamt 140 Proz. des Normalsteuersatzes, zu erheben. — (Festgenommener Flüchtling.) In Rathendorf wurde ein aus dem Gefangenenlager Merseburg entwichener russischer Kriegsgefangener aufgegriffen und an die Militärbehörde abgeliefert.

× **Zwickau.** (Kaufpreis des städtischen Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn.) In geheimer Sitzung stimmten die Stadtverordneten einem Vergleiche zu, wonach der Kaufpreis des städtischen Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn, die am 1. Januar 1914 aus dem Besitze einer Aktiengesellschaft in den der Stadt übergingen, auf 2 900 000 Mk. festgesetzt wird. Da die Stadt bei der Uebernahme bereits 2½ Millionen Mark bezahlt hat, hat sie noch 400 000 Mk. nachzuzahlen.

**tzk. Altenburg.** (Gegen den Lebensmittelwucher.) Zur wirksamen Bekämpfung des Wuchers mit Lebensmitteln und zur Förderung einer hinreichenden Versorgung der Bevölkerung hat der stellvertretende Kommandierende General angeordnet, daß rechtskräftige Urteile gegen Personen aus dem Bezirk des 4. Armeekorps wegen Ueberschreitung von Höchstpreisen für Lebensmittel, wegen übermäßiger Preissteigerung, Zurückhaltung von Lebensmitteln oder ähnlicher Straftaten, die die Volksernährung zu beeinträchtigen geeignet sind, in Zukunft unter Nennung des Namens des Verurteilten, der Straftat und des Strafmaßes durch die Presse zur Kenntnis des Publikums gebracht werden.

* **Hirschberg a. S.** (Ein Kind verbrannt.) In Eisenbühl brannte das Anwesen des Schuhmachers und Landwirts Heinrich Puff vollständig nieder. Die kranke Ehefrau konnte rechtzeitig aus dem Bett gerettet werden. Leider kam aber das vierjährige Töchterchen Edith der Klempnerehefrau Weck aus Plauen, das bei dem Großvater zu kurzem Besuch weilte, in den Flammen um und wurde bis zur Unkenntlichkeit verkohlt. Das Feuer soll durch einen vierjährigen Knaben angelegt worden sein.

# Kirchennachrichten

für den Sonntag Kantate, den 21. Mai 1916, und die folgenden Wochentage

**Evangelisch-lutherische Landeskirche**

Texte. Vorm. a) Ps. 98; b) Joh. 5, 25—29; c) 1. Kor. 15, 35—44. Abends: Jak. 1, 16—18.

**Hof- und Sophienkirche.** Vorm. ½9 Uhr halten beide Hofprediger Abendmahl. Vorm. ½10 Uhr: Hofpred. Zenker. Mittags ½12 Uhr: Pastor Dr. Heber. Abends 6 Uhr: Pastor Krall. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Adolf Müller. Donnerstag vorm. ½10 Uhr Gottesdienst zur Feier des Geburtstages des Königs: Hofpred. Dr. Friedrich.

**Kreuzkirche.** Vorm. ½9 Uhr hält Pastor Krömer Abendmahl. Vorm. ½10 Uhr: Sup. Dr. Kötzsch. Nach dem Gottesdienst hält Sup. Dr. Kötzsch in der Nebensakristei Abendmahl. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. Schuster. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Heber. Sonnabend vorher nachm. 2 Uhr Beichte. Donnerstag vorm. ½10 Uhr Gottesdienst anläßlich des Geburtstages des Königs: Pastor Lic. Schuster.

**Frauenkirche.** Früh 8 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Richter. Vorm. ½10 Uhr Predigt und Abendmahl: Sup. Reimer. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schuknecht. Nachm. ½3 Uhr Taufen: Pastor Richter. Nachm. 3 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten im Gemeindesaale, Moritzstraße 4, I.: Pastor Schuknecht. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. Mittwoch abends 8 Uhr Betstunde mit Abendmahl: Sup. Reimer. Sonnabend nachm. 4 Uhr Betstunde.

**Dreikönigskirche.** Früh 8 Uhr Abendmahl: Pastor Fischer. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Unger. Nach der Predigt Abendmahl: Ders. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Pfarrer Dr. Götzsching. Abends 6 Uhr Jahresfeier des Kindergottesdienstes: Ders. Unterredung mit den Konfirmierten früh 8 Uhr im Singesaale, Türe F, 2. Stock: Pastor Winter. Mittwoch keine Kriegsbetstunde. Donnerstag vorm. 10 Uhr Festgottesdienst anläßlich Königs Geburtstag: Pastor Fischer.

**Garnisonkirche.** Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl: Div.-Pfarrer Otto. Nachm. 2 Uhr Kirchentaufen: Div.-Pfarrer Schreeter. — **Sekundogenitur.** Vorm. ½9 Uhr Gottesdienst: Militärhilfsgeistl. Braukuhl. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Ders. — **Reservelazarett I.** Vorm. 11 Uhr Gottesdienst: Div.-Pfarrer Schreeter. — **Reservelazarett III.** Vorm. 11 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl: Div.-Pfarrer Meyer.

**Annenkirche.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Schmiedel. Vorm. ½10 Uhr: Ders. Mittags ½12 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Schmiedel und Pastor Grohmann. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Rohberg. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Pastor Schmiedel. Abends 6 Uhr Gottesdienst, danach Abendmahl: Pastor Grohmann. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht und Mitfeier von Königs Geburtstag: Pastor Schmiedel. Freitag abends 6 Uhr Abendmahl: Pastor Schmiedel.

**Matthäuskirche.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Lic. Dr. Bönhoff. Vorm. ½10 Uhr: Ders. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Alex. Abends 6 Uhr (u. U. im Pfarrgarten): Pastor Alex. Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbetstunde und Mitfeier von Königs Geburtstag: Pastor Lic. Dr. Bönhoff. Wochenamt: Pfarrer v. Seydlitz-Gerstenberg.

**Johanneskirche.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Bundesmann. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Uebigau. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Siegert. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pfarrer Dr. Kühn. Abends 6 Uhr Missionsstunde: Pastor Bundesmann; nach der Predigt Abendmahl: Ders. Donnerstag vorm. ½10 Uhr Predigtgottesdienst zum Geburtsfeste des Königs: Pastor Mensing. — **Christuskirche, Eliasstraße.** Vorm. ½10 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Krall.

**Martin-Luther-Kirche.** Vorm. ½10 Uhr: Pastor Ihle. Im Anschluß Abendmahl: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst (Abteilung B): Pastor Ihle. Nachm. ½3 Uhr Taufen: Pastor Dr. Busch. Abends 6 Uhr: Ders. Mittwoch abends 8 Uhr zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Gebet. Ansprache: Pastor Dr. Busch. Freitag abends 8 Uhr im Gemeindesaale Zusammenkunft für Kriegerangehörige: Pastor Troitzsch. Abends ½9 Uhr im Pfarrhause, Zimmer 1, Vorbereitungsstunde für den Kindergottesdienst: Pastor Dr. Busch.

**St.-Pauli-Kirche.** Früh 8 Uhr im Gemeindesaale im Pfarrhause Jugendgottesdienst: Pastor Horberger. Vorm. 9 Uhr: Pastor Winter. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Nachm. 2 Uhr Taufen. Abends 6 Uhr: Pastor Horberger. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht und Mitfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs: Pastor Winter. Kirchentaufen und Kinderbeerdigungen: Ders.

**St.-Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Pastor Sennewald. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Ders. Wochenamt: Pastor Sennewald. Mittwoch abends ½9 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pastor Sennewald.

**Jakobikirche.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Höllige. Vorm. ½10 Uhr: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. Dr. Kühn. Nachm. 1 Uhr Taufen: Ders. Abends 6 Uhr: Ders. Hierauf Abendmahl: Ders. Mittwoch abends ½9 Uhr kirchliche Feier von Königs Geburtstag mit musikalischer Ausgestaltung: Pfarrer Lic. Dr. Kühn.

**Trinitatiskirche.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Müller. Vorm. ½10 Uhr: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Abends 6 Uhr: Pastor Doranger. Danach Abendmahl: Ders. Unterredung mit der konfirmierten Jugend im Pfarrhause Sonntag früh 8 Uhr: Pastor Scheffel. Donnerstag (Königs Geburtstag) vorm. ½10 Uhr Festgottesdienst: Pfarrer D. Blanckmeister.

**Lukaskirche.** Vorm. ½10 Uhr: Pastor Schulze. Im Anschluß Abendmahl: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Cohmann. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den vom Pfarrer Kehler konfirmierten Söhnen: Pastor Cohmann. Nachm. 3 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Töchtern: Pastor Schulze. Abends 6 Uhr: Pastor Seydel. Donnerstag abends 6 Uhr Kriegsbetstunde, zugleich Mitfeier von Königs Geburtstag: Pastor Seydel. Im Anschluß Abendmahl: Ders. (Die Kriegsbetstunde am Mittwoch fällt aus.)

**Friedenskirche in Vorstadt Löbtau.** Früh 8 Uhr Abendmahl: Pastor Schulze. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer emer. Schneider. Vorm. ½11 und ½12 Uhr Unterredung: Pastor Köhler. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schulze. Nachm. 6 Uhr: Pastor Köhler. Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pfarrer emer. Schneider.

**Erlöserkirche in Vorstadt Striesen.** Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pastor v. Brück. Danach Abendmahl: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. Neuberg. Nachm. 2 Uhr Taufen: Ders. Abends 6 Uhr: siehe Versöhnungskirche. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht, Mitfeier von Königs Geburtstag, danach Gemeindeabend. Donnerstag abends ½9 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst im Gemeindehause: Pastor Kreiesleben.

**Christuskirche.** Vorm. ½10 Uhr: Pfarrer Lic. Dr. Warmuth. Im Anschluß Abendmahl: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Nachm. 2 Uhr Taufen. Donnerstag abends 6 Uhr Königsfeier. Ansprache: Pfarrer Lic. Dr. Warmuth.

**St.-Markus-Kirche in Vorstadt Pieschen.** Vorm. ½9 Uhr Beichte: Pastor Naumann. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Heulel. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Pastor Heulel. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pastor Heulel.

**Emmauskirche in Vorstadt Kaditz.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Nürnberger. Vorm. 9 Uhr Predigt: Ders. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Mittwoch abends 8 Uhr musikalische Feier zur Vorfeier von Königs Geburtstag. Ansprache: Pfarrer Nürnberger. — **Betsaal in Vorstadt Mickten.** Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Konfirmierten. Nachm. 3 Uhr Taufen: Pastor Schreckenbach. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pastor Schreckenbach.

**Auferstehungskirche in Vorstadt Plauen.** Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pfarrer Steinbach. Hierauf Abendmahl: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Wochenamt: Pfarrer Steinbach. Mittwoch fällt die Kriegsbetstunde aus. Donnerstag abends 8 Uhr Königsgeburtstagsfeier: Pastor Schnauß.

**Heilandskirche in Vorstadt Cotta.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Laube. Vorm. 9 Uhr: Ders. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pastor Krödel. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit anschl. Abendmahl: Pfarrer Laube. Wochenamt: Pastor Krödel.

**Andreaskirche** (am Stephanienplatz). Vorm. ½10 Uhr: Pastor Klare. Danach Abendmahl: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reichel. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pastor Klare. Haydnstraße 20, parterre: Vorm. 9 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Söhnen: Pfarrer Reichel. Donnerstag abends 8 Uhr musikalische Kriegsandacht und Mitfeier des Geburtstages des Königs: Pfarrer Reichel. Danach Abendmahl: Derselbe.

**Thomaskirche in Vorstadt Gruna.** Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Meißner. Danach Abendmahl. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pfarrer Meißner. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde zur Vorfeier von Königs Geburtstag: Pfarrer Meißner.

**Apostelkirche in Vorstadt Trachau.** Vorm. 9 Uhr: Pastor Leonhardt. Danach Abendmahl: Ders. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Fischer. Mittwoch abends ½9 Uhr Bibelbesprechung mit Kriegsgebet im Kinderheim, Mittelstraße 32.

**Versöhnungskirche in Vorstadt Striesen.** Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Martin. Abendmahl: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pastor Behrend. Abends 6 Uhr Missionsgottesdienst: Pastor Behrend. Donnerstag abends 8 Uhr Gottesdienst zur Feier von Königs Geburtstag: Pastor Pilz. Danach stilles Abendmahl. Freitag abends 8 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst: Pastor Pilz.

**Zionskirche.** Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pfarrer Droese. Abendmahl: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Droese.

**Hoffnungskirche in Vorstadt Löbtau, Bünaustraße Nr. 22, 2.** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pastor Köhler. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pfarrer Böhmer. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Vikar Zähfel.

**Kirche in Dresden-Trachenberge** (Döbelner Straße 81). Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Rebentisch. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Riebel. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pastor Rebentisch. (Mitfeier des Geburtstages des Königs.)

**Kapelle des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Mätzold. Donnerstag nachm. 3 Uhr Kriegsandacht und Mitfeier von Königs Geburtstag: Pastor Backhaus.

**Betsaal des Luisenhauses,** Vorstadt Löbtau, Prinzeß-Luisen-Straße 18. Vorm. ½9 Uhr Predigt: Pfarrer Vogel.

**Betsaal der Städtischen Heil- und Pflegeanstalt,** Löbtauer Straße 31. Vorm. 10 Uhr Predigt: Pfarrer Vogel.

**Kirche des Stadtkrankenhauses Johannstadt** (Eingang Fürstenstraße 74). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Büttner.

**Diakonissenanstalt.** Vorm. ½10 Uhr: Pastor Vogel.

**Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Leonhardt. Vorm. ½10 Uhr: Ders. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst für die konfirmierte Jugend: Pastor Lewschner. Donnerstag abends 6 Uhr Gottesdienst zu Königs Geburtstag. Predigt: Pfarrer Leonhardt.

**Himmelfahrtskirche in Leuben.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Winkler. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Wend. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Reinwarth. Nachm. ½3 Uhr Taufen: Ders. Wochenamt: Pastor Wend. Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbetstunde, verbunden mit Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs: Pastor Wend. — **Schule in Dresden-Tolkewitz.** Nachm. 5 Uhr Taufen: Pastor Wend. Abends 6 Uhr Predigt: Ders.

**Betsaal in Heidenau.** Früh ½8 Uhr Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend der letzten drei Jahrgänge: Hilfsgeistl. Schubert. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Knolpe. Danach Abendmahl: Ders. Mittwoch keine Kriegsbetstunde. Donnerstag abends ½9 Uhr Festgottesdienst anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Predigt: Pfarrer Knolpe. — **Kapelle des Johanniter-Krankenhauses.** Montag abends ½8 Uhr Predigt: Pfarrer Knolpe.

**Kirche in Mügeln.** Vorm. 9 Uhr: Pastor Löscher. Danach Abendmahl: Ders. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Mittwoch abends ½9 Uhr Festgottesdienst zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs: Pastor Löscher. Wochenamt: Ders.

**Kirche in Kleinzschachwitz.** Vorm. 9 Uhr: Pastor Kühnel. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Die Kriegsbetstunde fällt aus. Wochenamt: Pastor Kühnel. Donnerstag abends 8 Uhr Gottesdienst zur Königsgeburtstagsfeier: Pastor Kühnel.

**Kirche in Laubegast-Neuostra.** Früh 8 Uhr Abendmahl: Pfarrer Schmidt. Vorm. ½9 Uhr Predigt: Ders. Donnerstag abends ½9 Uhr in der Kirche Kriegsbetstunde und Mitfeier von Königs Geburtstag: Pfarrer Schmidt. — **Betsaal in Zeid.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Hilcher. Vorm. 9 Uhr Predigt: Ders. Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbetstunde und Mitfeier von Königs Geburtstag: Pastor Hilcher.

**Parochie Dauneutz.** Vorm. 9 Uhr Predigt (danach Kindergottesdienst) in Dauneutz: Pfarrer Kodel. Donnerstag, Königs Geburtstag, abends 7 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl in Kleinnaundorf: Pfarrer Kodel.

**Kirche in Briesnitz.** Vorm. ½9 Uhr Beichte: Pfarrer Fröhlich. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Zaible. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Fröhlich. Freitag abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Zaible. Wochenamt: Pfarrer Fröhlich.

**Parochie Gaslebende.** Vorm. 9 Uhr Pfarrer Wendler. Danach Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pfarrer Wendler.

**Kapelle in Oberwartha.** Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Daum. Donnerstag abends ½9 Uhr Kriegsbetstunde: Ders.

**Parochie Gittersee.** Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Barth. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Taufen.

**Kirche in Leuteritz.** Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Voigt. Vorm. ½11 Uhr Abendmahl: Ders. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Voigt. Nachm. 3 Uhr Taufen: Ders. — **Betsaal der Bezirksanstalt in Saalhausen.** Vorm. 10 Uhr Anstaltsgottesdienst: Pastor Dr. Bodel.

**Kirchen für Klotzsche und Hellerau.** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in der neuen Kirche: Oberkirchenrat Kolbig. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der alten Kirche: Pfarrer Köhler. Donnerstag vorm. 9 Uhr Gottesdienst zur Feier von Königs Geburtstag in der neuen Kirche: Pfarrer Köhler. Freitag nachm. 5 Uhr Abendmahl in der alten Kirche: Ders.

**Kirche in Lausa.** Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Lic. Dr. Siebel. Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbetstunde.

**Kirche in Radebeul.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Hilliger. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Schmidt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Hilliger. Donnerstag Festgottesdienst zum Geburtstag Sr. Majestät des Königs. Abends 8 Uhr Predigt: Pfarrer Schmidt. Hierauf Abendmahl: Ders. Wochenamt: Ders.

**Kirche in Kaditz.** Früh 8 Uhr Predigt, danach Abendmahl; vorm. ½10 Uhr Unterredung; vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Meyer aus Wilsdorf.

**Kirche in Wilsdorf.** Früh 8 Uhr Betgottesdienst.

**Kirche in Reichenberg.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Herrmann. Vorm. ½11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht. (Mitfeier von Königs Geburtstag): Pfarrer Herrmann.

**Kirche in Weißer Hirsch.** Vorm. ½10 Uhr Betgottesdienst. Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Pfarrer Ludwig. Donnerstag abends ½8 Uhr Kriegsbetstunde (Feier von Königs Geburtstag). Ansprache: Pfarrer Ludwig.

**Erlöserkirche in Bühlau.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Ludwig (Weißer Hirsch). Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Vollhest. Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsandacht und Mitfeier von Königs Geburtstag: Pfarrer Vollhest.

**Kirche in Weißig.** Vorm. 9 Uhr Predigt, danach Abendmahl: Pastor Schnieber. Nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten männlichen und weiblichen Jugend. Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbetstunde. Mitfeier von Königs Geburtstag.

**Kirche in Loschwitz.** Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pastor Bellmann. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Ders. Donnerstag abends 8 Uhr musikalische Kriegsandacht zur Mitfeier von Königs Geburtstag. Ansprache: Pfarrer Schulz.

**Kirche Hosterwitz-Pillnitz.** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Pillnitz. Nachm. ½5 Uhr Gottesdienst im Gabenheim: Pfarrer Kreischmer. Sonnabend vorher vorm. 10 Uhr Wochenkommunion in Hosterwitz.

**Kirche in Leuben.** Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Zäbel. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Baenz. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Zäbel. Mittwoch fällt die Kriegsbetstunde aus. Donnerstag abends 8 Uhr Festgottesdienst zur Feier von Königs Geburtstag: Pastor Praser. Freitag abends 8 Uhr Gemeinschaftspflege im Diakonatsaale: Pastor Baenz.

**Kirche in Rabenau.** Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Taufen. Abends 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein.

**Dom in Meißen.** Vorm. 10 Uhr Predigt: Pastor Baz (Pirna).

**Landeskirchliche Gemeinschaft, Rächnitzstraße 7.** Sonntag abends ½9 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag abends ½9 Uhr Bibelstunde.

*

**Reformierte Kirche.** Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Sannich. Vorm. 11 Uhr religiöse Unterredung mit der gesamten weiblichen konfirmierten Jugend in der Sakristei: Pfarrer Gamper.

**Evangelische (Herrnhuter) Brüdergemeine.** Vorm. 10 Uhr Ostraallee 30, I. Predigt: Pastor Williger. Mittwoch abends ½9 Uhr Ostraallee 30, I., Kriegsbetstunde (Gedenken an Königs Geburtstag): Pastor Williger.

**Römisch-katholische Kirche**

**Katholische Hofkirche.** Sonntags: Heil. Messen vorm. 6, 7, ½8, ½9 (Schulgottesdienst) und 10 Uhr. 11 Uhr Hochamt. Predigt ½7 und ½11 Uhr, nachm. 4 Uhr Vesper und Segen. Wochentags: Heil. Messen vorm. 6, 7, ½8 und 9 Uhr, abends 7 Uhr Kriegsandacht. Sonnabends nachm. 4 Uhr Litanei und Segen, danach Beichtgelegenheit.

**Katholische Pfarrkirche Dresden-Neustadt,** Albertplatz 2. 7 Uhr Messe, 9 Uhr Hochamt mit Predigt. ½11 Uhr Schulmesse, abends 6 Uhr Andacht. Wochentags heil. Messe 7 Uhr. Freitag abends 7 Uhr Kreuzweg. Sonnabend 7 bis 8 Uhr abends und Sonntag 6 Uhr heil. Beichte, Wochentags vor der 7-Uhr-Messe.

**Kathol. Garnisonkirche.** Sonntag ½10 Uhr heilige Messe, Predigt. Von 8 Uhr ab Beichte und Kommunion. — Reservelazarett I: Sonntag vorm. 8 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Kommunion. — Reservelazarett II: Jeden Dienstag früh 8 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Kommunion. — Reservelazarett III: Jeden Sonnabend früh 8 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Kommunion.

**Kathol. Kirche in Dresden-Friedrichstadt,** Friedrichstr. 60. Früh 7 Uhr heil. Messe mit Exhorte. Vorm. 9 Uhr Predigt, heil. Messe und sakr. Segen. Nachm. 2 Uhr, an Wochentagen nach der heil. Messe, Kriegsandacht. Wochentags heil. Messe um 7 Uhr. Mittwoch, Donnerstag, Freitag (Donnerstag Königs Geburtstag) ½8 Uhr Schulmesse. Sonnabend nachm. 4 Uhr Beichte.

**Herz-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt,** Borsbergstr. 13. ½7 und ½8 Uhr Frühmesse, ½10 Uhr Hauptgottesdienst, 11½ Uhr heilige Messe mit Predigt, abends 6 Uhr Fastenpredigt und Segensandacht. Dienstag und Freitag abends ½8 Uhr Bitt- und Bußandacht. An allen Wochentagen um 7 Uhr heilige Messe. Mittwoch und Sonnabend auch um 8 Uhr heilige Beichte. Sonnabend nachm. ½5 bis 8 Uhr, Sonntag früh 6 Uhr.

**Katholische Kapelle Dresden-Löbtau,** Gebbelstraße 1. 8 Uhr Messe, ½10 Uhr Asperges, Predigt und Messe, ½8 Uhr Andacht und sakramentaler Segen. Wochentags Messe am Montag ½7 Uhr, Freitag 7 Uhr Albertstift, sonst 7 Uhr Marienkapelle. Sonnabend ½7—8 Uhr Beichte.

**Katholische Pfarrkirche Dresden-Pieschen,** Rehefelder Straße 59. ½7 Uhr Beichte, 7 Uhr Kommunion und Beichte, 8 Uhr Messe mit Predigt, 10 Uhr Asperges, Predigt und Hochamt, 3 Uhr Taufen, 7 Uhr Kriegsandacht. Wochentags ½8 Uhr Messe, Montag und Donnerstag 8 Uhr Schulmesse. Sonnabend ½7 Uhr Beichte.

**Josephinenstiftskirche,** Große Plauensche Straße 16, I. Vorm. ½9 Uhr heil. Messe mit Predigt. Abends 6 Uhr Predigt und Maiandacht. Wochentags heil. Messe um 7 Uhr, abends 7 Uhr Maiandacht.

**Marienkapelle Dresden-Striesen,** Wittenberger Str. 86. Sonntags 9 Uhr Messe mit Exhorte.

**Marienkirche Dresden-Cotta,** Gottfried-Keller-Straße. Sonntag 7¼ bis 9 Uhr Beichte und Kommunion, 9 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen, 3 Uhr Andacht. Wochentags 8 Uhr Messe, Donnerstag 7 Uhr, abends ½8 Uhr Andacht. Am ersten Sonntag im Monat gemeins. Kommunion, Sonnabend vorher ½7 bis 8 Uhr Beichte.

**Dresden-Strehlen,** Turnhalle, Wasaer(?) Straße. Jeden 3. Sonntag im Monat vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

*

**Andre Kirchen und Religionsgemeinden**

**Kapelle der separ. evangel.-lutherischen St.-Trinitatis-Gemeinde, u. A. K.,** Klaustr. 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hanewinckel.

**Kirchsaal der separ. evang.-luth. St.-Pauls-Gemeinde, u. A. K.,** Rädnitzstr. 7. Vorm. ½9 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeier: Pastor Amling.

**Evangelische Gemeinschaft,** Zionskirche, Neue Gasse 8. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½5 Uhr Predigt. Dienstag abends ½9 Uhr Kriegsbetstunde. Donnerstag abends ½9 Uhr Bibelstunde: Prediger Bitterolf. — Versammlungssaal Löbtauer Str. 40. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends ½9 Uhr Predigt: Prediger Bitterolf. — Versammlungssaal Cossebauder Str. 3. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends ½9 Uhr Predigt. Dienstag abends ½9 Uhr Bibelstunde: Prediger Bitterolf. — Kirche Katharinenstr. 17. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Dienstag abends ½9 Uhr Kriegsgebetstunde. Donnerstag abends ½9 Uhr Bibelstunde: Prediger Haupt. — Versammlungssaal Leubnitzer Str. 8. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Friedenskirche in Bühlau, König-Albert-Allee Nr. 8. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt. Mittwoch abends ½9 Uhr Bibelstunde. Freitag abends ½9 Uhr Gebetstunde: Pred. Haupt.

**Baptistengemeinde,** Friedenskapelle, Kamelienstraße 18. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Prediger Schneider. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt: Prediger Schneider. Mittwoch abends ½9 Uhr Betstunde. — Heidenau, Corneliussaal, Meißnerstraße 6. Nachm. 5 Uhr Predigt.

**Elim-Gemeinde der Methodistenkirche,** Theaterstr. 5, Postplatz. Prediger C. Wunderlich. Vormittags ½10 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Predigtgottesdienst. Abends ½9 Uhr Jugendbund. Donnerstag abends ½9 Uhr Bibelstunde und Kriegsandacht. — In Deuben, Dresdner Str. 52, nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch abends ½9 Uhr Bibelstunde und Kriegsandacht.

**Katholisch-Apostolische Gemeinde,** Kirche Brüdelstraße 13. Früh 6 Uhr Gottesdienst; vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Kapelle Klaunstraße 40. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Kapelle Striesener Str. 18. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst.

**Neuapostolische Gemeinde,** Dresden-A., Böhmische Str. 27. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gemeindedienst. Mittwoch abends ½9 Uhr Gemeindedienst.

**Synagoge.** Heute Freitag abends 8 Uhr mit Ansprache: Rabbiner Prof. Dr. Winter. Sonnabend vorm. 8.30 Uhr. Nachm. 3 Uhr Jugendgottesdienst. Nachm. 4 Uhr. Abends 9.45 Uhr. Wochentags: früh 7 Uhr, abends 8 Uhr.


**Bei Blutarmut**

Bleichsucht, Appetitlosigkeit, allgemeiner Schwäche besonders bei Frauen u. Kindern ist das wohlschmeckende Hæmatican-Bianchi(?) ärztlich bevorzugt. Große Flasche 2.50 durch alle Apotheken.

**Für Damen, die zur Korpulenz neigen,**

bringen wir Normal-Korsette, welche bei denkbar größter Bequemlichkeit im Sitz eine tadellose Figur erzielen. Verschiedene vorzügliche Formen für Damen mit starkem Leib. Wir bitten um zwanglose, ganz unverbindliche Anprobe unserer ausgezeichneten Formen in unseren Anprobier-Räumen. Korsett-Katalog umsonst!

**Renner** Dresden Altmarkt

Verkaufe solange Vorrat
**Kaffee,** geröstet, vorz. Qualität, das Pfund mit Zusatz **2.20 Mk.**
**Ernst Schneider, Kaffee-Vers.-Geschäft,** Dresden-A., Große Klostergasse 2.

**Faßseifen (Fettseifen)**
können lt. Bundesratsverordnung nur noch gegen Bezugsschein abgegeben werden. Aufklärung über Bezugsscheine in meinem Kontor. Preise wie bisher:
weiß a Faß, ca. 1 Zentner, 58.— Mk.,
gelb a Faß, ca. 1 Zentner, 56.— Mk.
Abgabe solange der Vorrat reicht. Lieferant für Privat-Hofhaltung, Militärbehörden, Krankenhäuser, Kasernen, Sanatorien ...

**Pferdefutter,** vorzügl. Mischung, ca. 200 Ztr., sof. zu verk. Gröhler, An der Frauenkirche 20, I.

**Scheuertücher** liefert **Emil A. Jahn** Chemnitz, Freiberger Str. 35, Fernspr. 4170.

**Holzwolle** verschied. Nummern waggon- u. ballenweise prompt lieferbar. **Richard Drechsel,** Dresden 1, Reitbahnstr. 15, 2. Fernruf 20 173.

**Pferdefutter**
Ca. 50 Waggons vorzügliches Pferdefutter abzugeben, ferner grobe und fein gemahlene **Obst- und Weintrester,** vorzügliches Futter für **Pferde, Rindvieh u. Schweine.**
**Gesellschaft zur Verwertung landw. Produkte m. b. H.** Düsseldorf. Telephon Amt Neuss 894.

**Honig** gar. naturr., empfiehlt bis 10-Pfund-Postdose zu Mk. 16.25 franko. Bienenzüchter Lockner, Coswig.

**Schmierseife,** gute Ware, Pfd. 75 u. 95 Pf., im Faß a Zentr. billiger, g. Schein. Frackmann, Wettinerplatz 1.

**Futter** zu verkaufen: Fr. Henne, Johannesstraße 6. Weichfutter mit Körnerschrot für Küken, f. Enten u. Gänse Pfund 80 Pf. **f. Hühner:** Mais mit Körnermischung Ztr. 75 Mk. ... **Hundekuchen,** bestes Fleischprodukt Pfund 70 Pf., Zentner 65 Mk. **Fischmehl** ... **Singvogelfutter** ...

**Aufpolstern** aller Art ...

**Braunschweig. Spargel** tägl. frisch gestochen, versendet in 10-Pfd.-Paketen a Pfd. 30, 45 u. 85 Pf., gegen Nachnahme **Ernst Bollmann,** Braunschweig, Steinweg 12/13.

**Spülkannen**
Leibbinden, Monatsgürtel,
**Frauenartikel,**
**Gummiwaren**
Frau Heusinger, Am See 37, Ecke Dippoldiswalder Pl.

**Fleischfutter** für Hunde u. Hühner stets frisch zu haben bei Brunnemann, Poststraße 23, pt.

**Sanitätshaus Frauenhold**
**Pillnitzer Str. 18.**
Spezialhaus sämtl. sanitärer ...
**Frauenartikel**
jeder Art, alle Spülapparate, Spülkannen, Bidets, Leib-, Monats- u. Umstandsbinden, Gummiwaren, Büstenentwickler u. -Halter, Reformkorsetts. Damenbedienung u. separat. Eingang Hausflur. Verlangen Sie diese Inserat 6 Gratis.


SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160520/10

## Amtliches

**Handelsregister.**

Eingetragen wurde: Betr. die Aktiengesellschaft Sachsenwerk, Licht-Kraft-Aktiengesellschaft in Dresden: Nach Beschluß der Generalversammlung vom 20. April 1916 sind an Stelle von einhundert Stück Namenaktien zu je zweihundert Mark zwanzig Stück Inhaberaktien zu je eintausend Mark ausgegeben worden. Das Grundkapital von vier Millionen fünfhunderttausend Mark zerfällt nunmehr in viertausendfünfhundertachtzig Stück auf den Inhaber lautende Aktien zu je eintausend Mark und sechshundert Stück auf den Namen lautende Aktien zu je zweihundert Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist in § 4 durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. April 1916 dementsprechend abgeändert worden. — Die Firma Heimat- und Welt-Verlag Rautenstrauch u. Co. in Dresden, früher in Weimar: Die Seminaroberlehrersehefrau Martha Rautenstrauch geb. Herzog in Borna b. Leipzig ist Inhaberin. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Gustav Friedrich Reinemer in Dresden. — Betr. die Gesellschaft Eier-Import-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Eierhändler Ernst Arthur Gocht ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Ernst Richard Schulze in Dresden. — Betr. die durch Konkurs aufgelöste Gesellschaft Bebowsky u. Co., Grundstücksgesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dresden: Die Firma ist erloschen. — Betr. die Firma B. Thiele's Nachf. Eduard Altmer in Dresden: Der Inhaber Emil Eduard Altmer ist ausgeschieden. Der Kaufmann Hermann Heinrich Max Limbach in Pölzschen ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, es gehen auch die im Betriebe begründeten Forderungen nicht auf ihn über. Prokura ist erteilt dem Kaufmanne Rudolf Martin Limbach in Possendorf. (Geschäftsraum: Freiberger Platz 19.)

## Familien-Anzeigen

Tieferschüttert erhielten wir die, traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder und Schwager, Gefreiter (7880

**Reinhard Wolter**

Schützen-Regiment Nr. 108, 8. Kompagnie,

nach 21 Monaten tapferem Ausharren an den Folgen seiner schweren Verwundung am 10. Mai im Feldlazarett im 24. Lebensjahre verstorben ist.

Er war kürz Eiserne Kreuz eingegeben.

In tiefster Trauer

Franz Wolter und Frau
im Namen aller Hinterbliebenen.

Oderan, 1916.

Ruhe sanft in fremder Erde!

---

Nach langem, schwerem Leiden verschied am Mittwoch früh ½1 Uhr (7907

**Martha Gertrud Melchior.**

Wir verlieren in ihr eine langjährige, pflichttreue und gewissenhafte Mitarbeiterin, der wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

**Kühne & Hartmann.**

---

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Allen lieben Freunden und Bekannten die tieferschütternde Nachricht, daß am Donnerstag früh mein lieber, treusorgender Gatte, unser lieber, guter Vater und Bruder, der Schuhmachermeister (e287

**Julius Oswald Emil Bräuniger**

daß Alter von 43 Jahren nach längerem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Dies zur traurigen Kunde.

Die schwergeprüfte Gattin Martha Bräuniger u. Kinder.

Dresden-N., Landsberg im Rielengrd., Aschbank in Schlesien, Ludwigshafen am Rhein.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags ¼4 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus.

---

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter Vater, Herr

**Paul Heydler**

am Donnerstag früh sanft verschieden ist. (n1740

In tiefstem Schmerze

Anna verw. Heydler nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

---

Tieferschüttert bringe ich hierdurch zur, daß mein innigstgeliebter, Bruder, unser lieber, treusorgender Vater dem (n1724

**Ernst Haaser**

Mittwoch abend nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Dresden, Lübecker Str. 33, den 18. Mai 1916.

In tiefstem Schmerze

Hulda verw. Haaser
und Kinder nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. Mai nachmittags ½3 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

---

Nach jahrelangem, schwerem Leiden verschied am Donnerstag früh ½6 Uhr mein lieber, guter Mann, unser Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Ernst Lützner**

im 66. Lebensjahre. (7903

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Ziegelstraße 48.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr auf dem Johannisfriedhofe in Tolkewitz statt.

---

Die Firma **Gustav Tuchler Nachf.**, Inh.: **Dresden, König-Johann-Str. 2** bringt ein neues Hemd **„Simplex“** auf den Markt. Das Hemd hat **feste Manschetten**, die **auswechselbar sind**, und läßt sich deshalb doppelt so lange tragen, wie ein anderes Hemd mit festen Manschetten. Da der Mangel an Hemdenstoffen und Seife die größte Sparsamkeit erheischt, ändert die Firma bereitwilligst Hemden alten Systems in „Simplex“ um. 81119

**Mutter Anna Blutreinigungstee zur Frühjahrskur**

Paket 1.50 Mark. Echt mit Schutzmarke „Mutter Anna“. Generalversand: **Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenstr.**

---

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Schütze

**Franz Bernhard**

Schützen-Regt. 108, 9. Komp., mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen am 21. April den Heldentod für sein Vaterland erlitten hat. (6)814

Dresden-Friedrichstadt und Coswig.

Im tiefsten Schmerz

Emma verw. Bernhard und Kinder
nebst Eltern und Geschwister.

---

Nach langem, mit größter Geduld ertragen, Leiden verschied sanft unser liebe, gute

**Frieda**

im Alter von 22 Jahren. Wer sie gekannt, wird unsern Schmerz ermessen.

Die schwergeprüfte Familie Klopper.

Beerdigung Sonntag nachmittag ¼4 Uhr vom Trauerhause, Oppellstr. 17. (b)2170

---

**Damenhüte** (6)18

werden geschmackvoll und billig garniert. Große Auswahl garnierter Hüte in allen Preislagen

**Ernst Klaar,**

Lilienstraße 35, Ecke Josephinenstraße, an der neuen Christianenkirche. Straßenbahnlinien 13 und 23 bis Eliensplatz.

---

**J. Behrendt**

Holbeinstr., Ecke Reißigerstr.

**Hemden.** 1611

Wiederverkäufer vormittags.

---

**Wollen Sie**

gute, elegante Anzüge, Ulster, Ueberzieher, Hosen, Joppen, Gummimäntel

kaufen, so wenden Sie sich nur

**Landhausstr. 10, 1.** (7909

O. Kümmler.

---

Spez.: Haushalt-Wäsche nach Gewicht

Dampfwäscherei Edelweiß Phil. Stolle

Gardin.-Wäscherei Grossenhainer Str. 140. Tel. 15430.

---

**Gaskocher**

„Prometheus“, „Eichbach“, „National“ mit Koch- und Nachtschriften nur Mk. 6.25.

**Gasplätten!**

mit Gebläser nur Mk. 2.50.

**Otto Graichen**

15 Trompeterstraße 15 Central-Theater-Passage.

---

**Nur Nr. 10, I.**

Große Brüdergasse bei Rath kaufen Sie herrschaftlich getragene, wie auch neue Herren-, Damen- und Kindergarderobe, sowie Schuhe, Federbetten usw. Ganze **Frack- und Gehrock-Anzüge** werden verkauft und verliehen.

Im eig. Interesse bitte genau auf Hausnummer zu achten.

---

**Auf Kredit!**

Neu eingetroffen:

Herren-Anzüge, Ulster, Paletots, Damen-Mäntel, Paletots — Kostüme, Kostümröcke.

**Möbel aller Art!**

als

Schränke, Vertikos, Sofas, Matratzen.

Kleinste Anzahlung.

Wöchentliche Abzahlung von 1 Mk. an.

Ältestes Möbel- u. Waren-Kredithaus am Platze

**S. Sachs,**

Dresden, Neumarkt 11, 1.

---

**Hof-u-Kammerlieferant**

Schutzmarke „Strumpfmädchen“ — Eigene Fabrikation

**Wollgemischte Herren-Socken**

Nicht einlaufend! Das Beste für empfindliche Füße!

Leichte nahtlose Socke

Paar **50** Pfg.

Mittelschwere Ware, ohne Naht

Paar **65** Pfg.

Sehr wollhaltige Ware, gestrickt

Paar **95** Pfg.

Besonders wollhaltige Ware, mit Patentschaft

Paar **1.10** Mk.

Bis zu den feinsten seidenweichen Qualitäten
Mk. 1.50 2.00 2.10 2.25

Eigene Fabrik in Jahnsbach
daher vorteilhafteste Preise für erstklassige Qualitäten

**Herm. Mühlberg**

Webergasse Schloßstr. Wallstraße

50850

---

**Regenerations- und Schroth-Kuren:**

Äußerst wirksam! Bei inneren und äußeren Leiden. **Blutreinigung.** Aufklärende Schrift F. 69 frei. Kalt-Sanatorium und Jungborn **Sommerstein** bei Saalfeld in Thür.

---

**Feiner Trauerschmuck**

Eiserner Kreuz-Schmuck
Aparter Schwarzschmuck

für Halbtrauer und für den Geschmack der ernsten Kriegszeit in Emaille, Silber, Stahl, Halb-Edelsteinen und Jet.

Broschen, Halsketten, Ohrringe, Nadeln, Gürtel, Haarschmuck, Armbänder, Uhrketten usw.

Auf Wunsch Auswahlsendung.

**Oscar Zscheile**

Hoflieferant Ihrer Frau Prinzessin Königl. Hoheit der Johann Georg

Prager Str. 13, Ecke Ferdinandstr.

Fernsprecher 17540.

---

**Chasalla**

Der fertige Stiefel nach Maß

Hygienisch vollkommen Anatomisch richtig

**Markus Schuhgesellschaft m. b. H.**

21 Ecke Struvestr. Fernr. 10770

---

**Hutbeutel**

für Damenhüte bei abzugeben **Heinek Nachf., Dresden,** Grunaer Straße 33b. (7988

---

**Krankheiten**

behandelt Naturheilkundige Frau Barsch, Feldherrenstr. 24. Sprechz. 2-7, vorm. unbek. (p

---

## Vereine

Kampfgenossen von 1870/71 in Dresden.

**Jahres-Hauptversammlung**

Sonntag den 21. Mai nachmittags 4 Uhr im Saale des Restaurants „An der Herkules-Garten“, Ostraallee 15.

Sonntag den 28. Mai vormittags 11 Uhr:

Besichtigung des Kriegs-Museums, Marienallee 1. (8262

Der Vorstand.

---

**Fr. Vg. Dr. St.-B.**

Dienstag den 23. Mai 1916 abends 8 Uhr im großen Saale des Gewerbehauses, hier, Ostraallee: (8456

**Vorfeier**

des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August. Redner: Herr Reichsgerichtsrat Landtagsabgeordneter Dr. Heinze, Leipzig. Mitwirkende: Hofopernsängerin Frl. Henriette Wüllinger, Gesangverein der Staatseisenbahnbeamten, Herr Kammermusikus Piebich u. die verstärkte Kapelle des 1. Ersatz-Bat. 1. K. S. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Recht zahlreichen Besuch unsrer geehrten Mitglieder nebst Angehörigen sieht entgegen D. R.

---

**K.S. Militärverein Pieschen.** 8270

Sonnabend den 20. Mai abends 9 Uhr im Vereinslokal, Leipziger Straße 109:

**Monatsversammlung.**

Aufnahme von Kameraden u. allen Kriegsteilnehmern.

---

**Gasthaus z. Göltzschtalbrücke**

Moseustr. 42, n. d. Altmarktstraße. Jetzt auch prächtigste ausgestattet. — Gutgepflegte Biere, auch Schoppenweine. Fremdenzimmer. Gute Betten. Fernspr. 20 606. Elektr. „Hupfeld“-Kunstspielinstrum. (7978

---

**Der neue Basthut**

Panama-Ersatz

Riesenauswahl neuester Formen

Spezialpreise: 81117

Mk. 3.50, Mk. 4.00, Mk. 4.50.

**Der neue Matrosenhut**

in Rustic-, Palm- und Pedalgeflecht

3.00 3.50 4.50 5.50

**Echt Panama**

10.50, 12.00, 13.50 bis 30.00

Kinderhüte in grosser Auswahl.

**Strassburger Hut-Bazar**

Wettinerstr. Ecke Zwingerstrasse
Hauptstrasse 2 Ecke Markt

Grösstes Hut-Lager Dresdens.

---

**Die neueste Sauerstoffheilmethode.**

**Vanadozon, Vanadoform** usw., konzentrierte wässerige Lösungen von Sauerstoff übertragenen Chlorsäuren mit einem ungiftigen Vanadiumsalz. Die wirksame Wirkung beruht auf der Spaltung der Chlorate in Chloride und **Sauerstoff** durch das Vanadium bei Berührung mit Alkalien (Blut, Gewebe usw.). Die Mittel sind Erzeuger von **Ozon** im großen Maßstabe. Die Anregung wird prompt ausgeübt. Magen und Darm verdauen ordnungsmäßig, das Blut vermehrt sich sehr schnell, die Körperfülle erstarkt, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Zerstörung die alkalischen Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von Klinikern und Ärzten genau geprüft und liefert bisher nie gekannte Resultate.

Die Gebiete sind: 1) **Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise** (Herzmuskelschwäche), 2) **Magen- und Darmleiden** (Appetitlosigkeit, chronische Durchfälle usw.), 3) **Tuberkulose, Bronchitis;** durch Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4) **Nervenleiden (75%, der Neurasthenie), chron. Rheumatismus, Veitstanz,** besonders Fälle von **Zuckerharnruhr,** Nierenleiden nach Infektionskrankheiten. Ärztl. Broschüre gratis. 1 Fl. für 1 Monat Mk. 10.— durch die Apotheken, wo nicht, durch das ärztl. geleitete **Vanadium-Depot-Köln,** Marzipanengasse 18. Niederlage **Dresden-A.: Salomonis-Apotheke,** Neumarkt 8. (8244

---

**Gummi = Absätze**

Größte Auswahl — Billigste Preise

**Gummileder-Besohlung**

anerkannt vollkommenster Ersatz für Kernleder. 7843

Leder-Ersatz-Besohlanstalt **Trompeterstr. 4.**

Verkauf und Annahmestellen Dresden-N.:

**Kamenzer Straße 32.**

---

**Deutsche Mode**

Schneiderisches Kunstgewerbe
/ in höchster Vollendung /

**Dresdner Künstler-Kleider**

entworfen von ersten deutschen Kleider-Künstlerinnen, wie Muthesius, Buschmann, Taschemacher-Renner, Metzger v. Geldern, Langfinstein, Hahn-Offermann, Stark u. Lindner, A. J. Pahl und der eigenen Werkstätten

**Wiener Werkstätten-Erzeugnisse**

Schöpfungen der Professoren Hoffmann, Wimmer, Kolo Moser, Czeschka, Gust. Klimt u. a. / Alleiniger Verkauf für Dresden
/ Wir bitten um zwanglose Besichtigung /

**Renner**

Dresden Altmarkt

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160520/11

U.T LICHTSPIELE
Fernruf 17 887
Wochentags 4 Uhr

**Nur ein einziges Mal**
Lustspiel in 3 Akten

**Grötsund bei Skien**
Naturaufnahme

**Der Erbschleicher**
Schauspiel in 3 Akten

**Teufel in der Truhe**
Humoreske

**Neueste Kriegsberichte von allen Fronten**

U.T LICHTSPIELE
Fernruf 17 887
Sonntags 3 Uhr


### Königl. Opernhaus.

Sonnabend, 20. Mai 1916:
Der fliegende Holländer.
Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Kurt Striegler.
Spielleitung: Alex. d'Arnals.
Personen:
Daland — Julius Puttlitz
Senta — Helena Forti
Erik — Adolf Lölgen a. G.
Mary — Minna Wolf
Der Steuermann Dalands — Emil Enderlein
Der Holländer — Werner Engel
Anfang ½8, Ende 10 Uhr.

Sonntag, 21. Mai 1916:
Der Trompeter von Säkkingen
Anfang ½8 Uhr.

### Residenz-Theater.

Sonnabend, 20. Mai 1916:
Sommer-Preise.
Gastspiel Anton Franck.
Zum ersten Male.
Ein Prachtmädel.
Volksstück mit Gesang in drei Akten von Oscar Walther und Leo Walter Stein. Gesangstexte von Willy Prager. Musik von Rudolph Nelson.
Personen:
Friedrich Nemmel — Anton Franck a. G.
Johanna — Ida Kaltner
Wilhelm — Hans Felden
Dolli — Mimi Gradisch
Pimpern — Adolf Wagner
Rudolf — Eduard Walter
Kruger — Willy Karl
Hedwig — Margarete Hamm
Elfe — Elfriede Vogl
Mädchen Stimmer — Nelly Renard
Zeitchen — Elly Renner
Jerome — Franz Scheller
Ein Schülergeselle — Max Bellmann
Anf. 8½, Ende nach 10½ Uhr.

Sonntag, 21. Mai 1916:
Nachmittags-Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
Alt-Heidelberg.
Anfang ½4 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Sommer-Preise.
Ein Prachtmädel.
Anfang 8 Uhr.

### Central-Theater.

Sonnabend, 20. Mai 1916:
Ermäßigte Preise.
Das Dorfe des Fräuleins.
Lustspiel in drei Aufzügen von Gabriel Dregely.
Personen:
Dr. Felix Tanner — Herbert Mühlberg
Paul Kastner — Curt v. Möllendorf
Berthold Dennwald — Oscar Aigner
Hedwig — Grete Keller
Luna — Edith Zimmermann
Karl Brand — Rudolf Kurt
Milly — Willy Grebe
Frau Sanders — Helene Sauterköd
Sophie — Christel Hoffmann
Franz — Heinrich Beisel
Anfang 8, Ende 10 Uhr.

Sonntag, 21. Mai 1916:
Zum ersten Male:
Das werden die Leute kaum.
Anfang 8 Uhr.

### Königl. Schauspielhaus.

Sonnabend, 20. Mai 1916:
Kaiser Lomme.
Komödie in vier Akten von Emil Rosenow.
Spielleitung: Hanns Fischer.
Personen:
Ermischer — Alfred Meyer
Frau Ermischer — Maximiliane Bleibtreu
Maari — Aurelia Faul
Neubert — Adolf Müller
Frau Neubert — Auguste Diacono
Hartmann Schönherr — Rudolf Schröder
Frau Schönherr — Clara Salbach
Gertrud — Bertha Lichtenstein
Heinerle — Willi Matthes
Fränzel — Alice Siebeckind
Siebel — Juliane Michaelis
Neumerkel — Friedrich Lindner
Weigel — Alexander Wierth
Seifert — Hanns Fischer
Frau Seifert — Ida Bardou-Müller
Ullbrich — Eugen Huff
Frau Ullbrich — Lulie Hirle
Eine Magd — Margarethe Beder
Waldarbeiter — Wilhelm Höhner, Walther Ebert, Johann. Schöneberger
Damen — Carl Bachick, Georg Lars, Walter Brand
Schnitzleute — Rudolf Opel, Siegfried Zawinsky, Paul Bühler, Wilhelm Bily, Alfred Richter-Knitzsch
Anfang ½8, Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 21. Mai 1916:
Nachmittags-Vorstellung.
14. Volksvorstellung:
König Ottokars Glück und Ende
Anfang 3 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Jugendfreunde.
Anfang ½8 Uhr.

### Albert-Theater.

Sonnabend, 20. Mai 1916:
Im Abonnement.
Pension Schöller.
Posse in drei Aufzügen nach einer Idee von W. Jacoby von Carl Laufs.
Personen:
Philipp Klapproth — Hermann Bessner
Ulrike Sprosser — Hedwig v. Reeder
Ida — Trude Walder
Franziska — Lola Medius
Alfred Klapproth — Günther Haberl
Ernst Kiesling — Egon Klitsch
Fritz Bernhardy — Hans Stanlen
Josephine Krüger — Rosa Braun
Schöller — Paul Günther
Amalie Pfeiffer — Elisabeth Bechtel
Friederike — Mimi Swald
Eugen Rümpel — Gerhard Giebel
Gröber — Theo Siegmund
Jean — Carl Zimmermann
Erster Gast — Herbert Klemm
Zweiter Gast — Hans Fühler
Dritter Gast — Curt Einsiedel
Vierter Gast — Edwin Bächer
Ein Blumenmädchen — Hildegard Schein
Anfang 8¼ Uhr, Ende 10 Uhr.

Sonntag, 21. Mai 1916:
Nachmittags-Vorstellung.
(Geschlossene Vorstellung.)
Die Räuber.
Anfang 3 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Mein erlauchter Wähler.
Anfang 8 Uhr.


# Rennen zu Dresden

**Sonntag den 21. Mai nachmittags 2½ Uhr** 0318

Hinfahrt: ab Dresd.-Neustadt 1⁰⁰, Dresd.-Wettinerstr. 1⁰⁰, Dresd.-Hauptbhf. 1⁰⁰ 2⁰⁰ 2⁰⁰ nachm. Rückfahrt: ab Reick 5⁰⁰ 5⁰⁰, in Dresden-Hauptbahnhof 5⁰⁰ 6⁰⁰, in Dresden-Neustadt 6⁰⁰ nachm.
Totalisator-Aufträge für die Rennen zu Dresden sowie für alle grösseren Rennplätze Deutschlands werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Strasse 8, I., wochentags von 10 Uhr, Sonntags von 11 Uhr ab bis 2 Stunden vor Beginn der Rennen angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdner Rennvereins.

**Rodera Lichtspiele**
Spielplan:
Durchs Albtal und St. Blasien
Natur
Dichtung und Wahrheit
Künstlerdrama in 4 Akten
Gretchens Puppe
Komödie in 1 Akt.
Lausbubenstreiche
Reizendes Lustspiel in 2 Akten
In der Hauptrolle: Bubi
Kriegsberichte von allen Fronten
Humoristische Einlage
Wilsdrufferstr. 29 — Fernruf 17050
80704

Das beliebteste Lichtspielhaus der Residenz
**Olympia-Theater**
Altmarkt 13

# Henny Porten
im 4aktigen Drama
## Abseits vom Glück
Die schwierige Doppelrolle wird von der Hauptdarstellerin mit gewohnter Sicherheit und künstlerischer Vollkommenheit gespielt.
## Wie werde ich Amanda los?
Reizendes Lustspiel in 3 Akten.
**Die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten.**
Zufolge des gewaltigen Preisaufschlags für Films der Henny Porten scheiden in diesem Spielplan Vorzugspreise für Vereinskarten aus.
**Vorführungen täglich von 3—11 Uhr.**

**Königshof.**
Täglich abends 8 Uhr 20 Min. (1138
Oscar Junghähnels beliebte Sänger u. Schauspieler.
Der neue große Spielplan!
„Der neubackene Schustergeselle“, urkomische Komödie von O. Junghähnel.
„Unsre „Barbaren“ in Feindesland“, gelungene Militär-Burleske von O. Junghähnel,
sowie der neue Spielteil. Militär zahlt wochentags 10 Pf. auf 1. Pl.
Vorzugskarten gültig.

**Luna-Park** früher Wettin-Mühle
Straßenbahn-Linie 19, 21 — Dampfschiff bis Briesnitz.
Jeden Sonntag zum Besten des Heimatdank:
**Große Militär-Konzerte**
Eintritt 20. — Militär und Kinder frei. [G...

**MUSENHALLE**
Einziges Varieté u. Volks-Theater des Westens
Täglich 8⁰⁰. Mit großem Beifall aufgenommen.
O. Sieses Damen-Ausstattungs-Schauspiel-Ensemble.
Im Schützengraben: Vaterländisches Zeitspiel!
Die falsche Frau Feldwebel: Original-Militärburleske.
Und der vorzügl. neue Spielteil! Erstklassig! Einzig!
Sonntag 3 Vorstellungen: Nachm. 1 Kind u. Eltern frei.

Ober-Bayr. Bauern-Theater.
Dir. J. Roth.
**SARRASANI.**
Heute Sonnabend 8 Uhr 20 Min. (keine Nachmittags-Vorstellung) in glänzender Ausstattung, neu einstudiert:
„Der Herrgottschnitzer von Ammergau“
5 Akte mit Gesang und Tanz von L. Ganghofer.
Sonntag 3½ u. 8 Uhr 20 Min.:
Der Herrgottschnitzer von Ammergau.
Montag 8 Uhr 20 Min. zum ersten Male:
„'s Musikantendeandl“.
Vorverkauf zu kleinen Preisen an der Sarrasani-Kasse, Tel. 20843 u. 20814, u. Hornfeld. (80866

Anf. 8,30 Ende 11 Uhr
**Tymians Thalia-Theater** Gold
Wegen Riesenerfolgs noch bis Sonnabend
„Simons Testament für liebe Verwandte“!
Ab Sonntag vollst. neuer Spielplan!
11 Uhr! 4 Uhr Kleine Preise! Kinder halbe! 8 Uhr 30!
Auch abends alle Vorzugskarten gültig. (84237

**Lichtspiele und Variete**
Deutscher Kaiser Leipziger Strasse
Heute und folgende Tage das große Film- u. Spezialitäten-Programm
1. Um 500000 Mark. Großes Detektiv-Drama 4 Akte
und das glänzende Beiprogramm.
2. Persönliches Auftreten der kleinsten Künstler der Welt.
7 Liliputaner mit vollständig neuen Schlagern. [81086
Volkstümliche Eintrittspreise.

### Empfehlenswerte Ausflugsorte und Sommerfrischen

**Schillergarten Blasewitz** Robert Lindner. Tel. 30037.
Altbekannter Punkt. Herrl. an der Elbe gelegen. Prächt. Garten. Gedeckte Veranden. Anerk. gute Verpfl.
Jeden Sonntag und Mittwoch: Künstler-Konzert.

**Gasthof Dresden-Uebigau.**
Schattiger Garten mit Veranda, direkt an der Elbe gelegen. Angenehmer Aufenthalt. Elektr. Pianino. Carl Seifert. [B...

**Gasthof Heidemühle**
Schönster Ausflugsort inmitten der Dresdner Heide.
Fernsprecher Dresden Nr. 15126. Franz Riemer. 25

**Schöne Aussicht, Loschwitz,** Perle des Elbtales. Herrl. Ausflugsort. Gr. Garten. [B4

**Gasthof Weißig** 8 Min. v. Endstat. Linie 11. Bevorzugtes Ausflugsziel für Familien u. Vereine. Saal.
Jeden Sonntag die beliebten Kaffee-Konzerte. [217

**Ullersdorfer Mühle** 20 Min. v. Straßenb.-Endhst. Bühlau. Herrlich in der Dresdner Heide gelegen. [B16

**Staffelstein** Niederpoyritz Musik! Sommer! Fernruf Hosterwitz 117. [B16

**Wachberg.** Schönster Ausflugsort i. d. Sächsisch. Schweiz. ... Linie 18 bis ... Tel. ... 2. 27

**Kurhaus Kl.-Zschachwitz,** 1896. dem Kgl. Schloß Pillnitz gegenüberliegend.
Großer Waldpark. Den geehrten Familien, Vereinen, Schulen und Pensionaten bestens empfohlen. Bes. Emil Huhn. [B0

**Wilischbaude.** Herrliche Rund- u. Fernsicht. Angenehme Fahrt durch Seidnitz bis Kreischa. Telephon: Hermsdorf bei Kreischa Nr. 26. O. Werner. 58

**Meixmühle.** Wundervolle Waldidylle im herrlich. romant. „Friedrichsgrund“ bei Pillnitz. Besitzer: A. Horn.

**Buschmühle im Weesenitztal.**
Von Bahnstation Großsedlitz ¾ Stunden. 24
Beliebtes Touristenziel. Großer schöner Waldausschank. Sommerwohnungen. Tel. Amt Struppen Nr. 37.

**Gasthof Hartmannsbach.** Luftkurort u. Sommerfrische bei Bad Gottleuba. [B18
Vereinen, Touristen usw. bestens empfohlen. — Fremdenzimmer. Sommerwohnungen. Schatt. Garten. Teleph. Bes. Otto Göbel.

**Schmilka** Sächsische Schweiz **Hotel Helvetia.**
Prächt. Gebirgslage, Fremdenzimmer. Standquartier für Touristen. [B14

**Burgruine Rathen.** Prächtiger Garten mit herrl. Aussicht nach dem Elbtal auf- u. abwärts. ... Schattiges Fremdenzimmer. Bes. G. Seifert. [B2

Meissen **Winkelkrug** Altbekannte Weinstuben
Telephon 85. Gemütliche Zimmer, herrlicher Garten, vorzügliche Küche,
Felix Schumann. Spargel — Maibowle. gute Weine.

**Klippermühle, Tharandt.** Beliebter Ausflugsort. 25 Min. v. Bahnhof. [B10
Somm.-Wohn. Garten mit Veranda.

**Thalmühle,** 40 Min. v. Bhf. **Tharandt.** Herrl. Waldweg. [B9
Fremdenzimm. Tel. 73.

**Große Wirtschaft** Königlicher Großer Garten
**Täglich Konzert.** Kgl. Musikdir. O. Herrmann. 32